



Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)
im LBV Starnberg

Ornithologischer Jahresbericht Landkreis Starnberg 2024

Peter Brützel



Autor:

Peter Brützel leitet die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Bildnachweis:

Titelfoto: Goldammer (Foto: Carina Greineder)

Dieses Foto ist das Vogelfoto des Jahres 2024 in dem von der ASO durchgeführten Fotowettbewerb.

Bei allen anderen Bildern sind die Autoren in der Bildunterschrift vermerkt.

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg

Landsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel.: (08143) 8808

E-Mail: starnberg@lbv.de

Web: www.starnberg.lbv.de

Peter Brützel

Luitpoldstraße 1

82152 Krailling

peter.bruetzel@lbv.de

Inhalt

Zusammenfassung	5
1. Einleitung	10
2. Datenquellen.....	11
2.1. Beobachtungsplattform ornitho.de	11
2.2. ASO - Kartierung interessanter Gebiete.....	13
2.3. Wintervogelatlas	14
2.4. Weitere Quellen	14
3. Das Wetter 2023.....	15
4. Wasservögel im Fünfseenland.....	20
4.1. Wasservogelzählung am Starnberger See	20
4.2. Wasservogelzählung an den kleineren Seen.....	23
4.3. Flussseeschwalben-Brutfloß am Starnberger See	28
4.4. Ringfunde rund um den Starnberger See.....	32
5. Darstellung der Vogelarten.....	34
5.1. Erläuterung der Artkapitel.....	34
5.2. Erläuterung der Grafiken.....	36
5.3. Informationen zum Artenspektrum	38
5.4. Namenskürzel der häufigsten Beobachter.....	39
5.5. Familie Phasianidae - Fasanverwandte.....	40
5.6. Familie Anatidae – Entenverwandte.....	40
5.7. Familie Caprimulgidae – Nachschwalben	50
5.8. Familie Apodidae – Segler	51
5.9. Familie Cuculidae – Kuckucke	51
5.10. Familie Columbidae – Tauben.....	52
5.11. Familie Rallidae – Rallen	53
5.12. Familie Gruidae – Kraniche	55
5.13. Familie Podicipedidae – Lappentaucher	55
5.14. Familie Haematopotidae – Austernfischer	57
5.15. Familie Charadriidae - Regenpfeiferverwandte.....	58
5.16. Familie Scolopacidae – Schnepfenverwandte	60
5.17. Familie Laridae - Möwenverwandte	65
5.18. Familie Gaviidae – Seetaucher	70
5.19. Familie Ciconiidae – Störche	72
5.20. Familie Phalacrocoracidae – Scharben.....	73
5.21. Familie Threskiornithidae - Ibissee.....	74
5.22. Familie Ardeidae – Reiher.....	74
5.23. Familie Pandionidae – Fischadler	76
5.24. Familie Accipitridae - Habichtverwandte	77
5.25. Familie Tytonidae – Schleiereulen	83
5.26. Familie Strigidae – Eulen.....	83
5.27. Familie Upupidae – Wiedehopfe.....	85
5.28. Familie Alcedinidae - Eisvögel	86
5.29. Familie Meropidae – Spinte.....	86
5.30. Familie Picidae - Spechte.....	87

5.31.	Familie Falconidae – Falken.....	90
5.32.	Familie Laniidae – Würger	91
5.33.	Familie Oriolidae - Pirole	92
5.34.	Familie Corvidae - Krähenverwandte	93
5.35.	Familie Bombycillidae – Seidenschwänze	95
5.36.	Familie Paridae - Meisen	95
5.37.	Familie Remizidae – Beutelmeisen.....	97
5.38.	Familie Panuridae – Bartmeisen.....	97
5.39.	Familie Alaudidae - Lerchen.....	98
5.40.	Familie Hirundinidae – Schwalben	99
5.41.	Familie Aegithalidae - Schwanzmeisen	101
5.42.	Familie Phylloscopidae - Laubsänger	102
5.43.	Familie Acrocephalidae – Rohrsängerverwandte.....	103
5.44.	Familie Locustellidae - Schwirlverwandte	105
5.45.	Familie Sylviidae – Grasmückenverwandte.....	107
5.46.	Familie Regulidae - Goldhähnchen.....	109
5.47.	Familie Troglodytidae - Zaunkönige	109
5.48.	Familie Sittidae - Kleiber	109
5.49.	Familie Certhiidae - Baumläufer	109
5.50.	Familie Sturnidae – Starenverwandte	110
5.51.	Familie Turdidae – Drosseln.....	110
5.52.	Familie Muscicapidae - Schnäpperverwandte	111
5.53.	Familie Cinclidae – Wasseramseln.....	116
5.54.	Familie Passeridae - Sperlinge	117
5.55.	Familie Prunellidae – Braunellen	117
5.56.	Familie Motacilidae - Stelzenverwandte.....	118
5.57.	Familie Fringillidae - Finken.....	121
5.58.	Familie Emberizidae – Ammernverwandte.....	126
6.	Quellenverzeichnis.....	128
7.	Danksagung.....	129
8.	Index der Vogelarten	130

Zusammenfassung

Mit dem Bericht über das Jahr 2024 legt die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) den 11. ornithologischen Jahresbericht für den Landkreis Starnberg vor. Im Jahr 2024 wurden von knapp 340 Beobachtern ca. 41.300 Eintragungen in der Datenbank ornitho.de vorgenommen. Diese Daten bilden die Grundlage für den Jahresbericht. Neben den ornitho-Daten wurden unter anderem die Daten aus vielen Monitoring- und Kartierungsprogrammen, die im Landkreis Starnberg durchgeführt wurden, berücksichtigt:

- die Internationale Wasservogelzählung am Starnberger See und an den kleineren Seen Maisinger See, Wörthsee, Pilsensee und Weßlinger See.
- das Monitoring häufiger Brutvögel, das auf mehreren Probeflächen im Landkreis Starnberg durchgeführt wurde.
- das Monitoring seltener Brutvögel, das für einige Vogelarten, insbesondere Koloniebrüter und Spechte im Landkreis Starnberg organisiert wurde.
- die Kartierung in der Kiesgrube bei Neugilching
- die Kartierung (the local patch big year) in Buchendorf
- die Kormoran-Schlafplatzzählung am Starnberger See
- die Kornweihen-Schlafplatzzählung im Fünfseenland.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 206 Vogelarten im Landkreis Starnberg beobachtet (im Vorjahr 213), drei davon wurden zum ersten Mal seit Erscheinen der ornithologischen Jahresberichte registriert. Es handelt sich dabei um die Brandseeschwalbe, die Nachtschwalbe und den Taigabirkenzeisig. Seit dem ersten Erscheinen dieser Jahresberichte (2014) wurden insgesamt 273 Vogelarten im Landkreis Starnberg beobachtet.

Brutvögel

Insgesamt wurden im Jahr 2024 117 Arten als Brutvögel nachgewiesen (Vorjahr: 113). Seit dem ersten Erscheinen dieser Jahresberichte im Jahr 2014 wurden insgesamt 135 Vogelarten als Brutvögel im Landkreis Starnberg festgestellt, im Jahr 2024 waren es noch 117 Brutvogelarten. Ca. 20 Arten, die in den letzten Jahren noch als Brutvögel nachgewiesen wurden, haben im Jahr 2024 nicht mehr im Landkreis Starnberg gebrütet. Im Vergleich mit den Vorjahren konnten folgende Vogelarten nicht (mehr) als Brutvogel nachgewiesen werden: Jagdfasan, Schnatterente, Reiherente, Brachvogel, Schwarzkopfmöwe, Mittelmeermöwe, Wespenbussard, Sperlingskauz, Eisvogel, Pirol, Tannenhäher, Heidelerche, Drosselrohrsänger, Braunkehlchen.

Bei folgenden Arten liegt der letzte Brutverdacht/Brutnachweis schon mehr als 5 Jahre zurück: Wachtelkönig (2015), Tüpfelsumpfhuhn (2015), Raufußkauz (2017), Alpenbirkenzeisig.

Das Artensterben schreitet auch im Landkreis Starnberg voran.

Unter den Brutvogelarten im Landkreis Starnberg befanden sich im Berichtsjahr 2024 folgende Vögel der Roten Liste Bayern:

1 (vom Aussterben bedroht)	2 (stark gefährdet)	3 (gefährdet)
Bekassine	Kiebitz	Wachtel
Wendehals	Waldlaubsänger	Mauersegler
Wiesenpieper	Baumpieper	Wasserralle
Zwergdommel	Bluthänfling	Flusseeschwalbe Flussregenpfeifer Grauspecht Feldlerche Mehlschwalbe Gelbspötter Klappergrasmücke Gartenrotschwanz

Die Situation der Wiesenbrüter im Landkreis Starnberg ist wie in ganz Bayern besorgniserregend. Dass einige der Wiesenbrüterarten als Brutvogel im Jahr 2024 geführt werden können, liegt an der alle 3 Jahre stattfindenden Kartierung im Ammerseegebiet (WEIß (2024)). Dabei werden mit sehr großem zeitlichen Aufwand und mit Betretungserlaubnis folgende Gebiete kartiert: das Ammermoos/Ammersee-Südufer, das Herrschinger Moos und das Ampermoos. Die Ergebnisse dieser Kartierung sind natürlich wesentlich umfangreicher als die sonst in diesem Jahresbericht dokumentierten Zufallsbeobachtungen. Für den Brachvogel (Rote Liste 1 - vom Aussterben bedroht) und das Braunkehlchen (ebenfalls Rote Liste 1) konnte dieses Jahr im Landkreis Starnberg kein Brutnachweis erbracht werden. Bekassine und Wiesenpieper (ebenfalls Rote Liste 1) wurden im Rahmen der Ammerseekartierung im Ampermoos als Brutvogel nachgewiesen. Kiebitze (Rote Liste 2 – Stark gefährdet) brüteten in kleinen Stückzahlen (10 – 12 BP) an mindestens vier Stellen im Landkreis. In diesem Jahr wurden mindestens 9 Jungvögel flügge. Ein Revier der Zwergdommel (Rote Liste 1) wurde im Rahmen der Ammerseekartierung erfasst.

Der Flussregenpfeifer (Rote Liste 3 – gefährdet) brütet nur mehr noch mit wenigen Brutpaaren in zwei Kiesgruben im Landkreis.

Bei der Wachtel wurden im Jahr 2024 mit einem Kartierungsprojekt der ASO mindestens 3 Reviere festgestellt. Die Anzahl der Wachtelbeobachtungen hat sich ggü. dem Vorjahr erhöht und bewegt sich wieder auf dem Niveau der letzten Jahre.

Der Schwarzstorch konnte im Frühjahr und Sommer regelmäßig im Landkreis Starnberg beobachtet werden; es ist davon auszugehen, dass er im Landkreis brütet. Weißstörche wurden im Jahr 2024 vor allem in der Umgebung des Ampermoos recht häufig im Landkreis STA beobachtet, bislang gibt es allerdings noch keinen Brutverdacht/Brutnachweis vom Weißstorch.

Beim Wendehals (Rote Liste 1 – vom Aussterben bedroht) konnte wie im Vorjahr wieder ein Brutverdacht (in der Umgebung einer Kiesgrube) nachgewiesen werden. Der Bestand des Wendehalses im Landkreis STA ist aktuell sehr gefährdet.

Ebenso besorgniserregend ist der Rückgang einiger Singvogelarten. Es handelt sich dabei um Langstreckenzieher, die sich hauptsächlich von Insekten ernähren. Beim Drosselrohrsänger konnte im Jahr 2024 überhaupt kein Revier nachgewiesen werden. Bei Gelbspötter, Gartenrotschwanz und Waldlaubsänger konnte nur an einer bzw. zwei Stellen im Landkreis ein Revier nachgewiesen werden. Die Anzahl der Reviere und auch die Anzahl der Beobachtungen beim Baumpieper sind stark zurückgegangen.

Entgegen diesem Trend wurden erfreulicherweise bei der Klappergrasmücke so viele Reviere wie noch nie in den letzten Jahren festgestellt. Und beim Trauerschnäpper gab es zum ersten Mal seit dem Jahr 2017 wieder einen Brutnachweis.

Koloniebrüter

Die Bestände und insbesondere der Bruterfolg der Lachmöwen und Flusseeschwalben konnten sich gegenüber dem katastrophalen Jahr 2023, als viele Vögel durch die Vogelgrippe starben, leicht erholen.

Auf dem LBV-Nistfloß in der Bucht von St. Heinrich am Starnberger See brüteten 2024 12 Flusseeschwalben-Brutpaare und 57 Lachmöwen-Paare. Im Verlauf der Brutsaison wurde dann 15 Flusseeschwalben-Junge flügge. Bei den Lachmöwen waren es ca. 90 Flügglinge.

Auf dem Nistfloß am Jaisweiher in Gilching gab es 30 Lachmöwenpaare, 36 Jungvögel wurden flügge. In der Lachmöwen-Kolonie am Maisinger See wurde wie in den vergangenen Jahren keine Lachmöwenbrut mehr nachgewiesen.

Graureiherkolonien bzw. einzelne Nester konnten an sechs Stellen im Landkreis gefunden werden. Es handelt sich dabei um vier winzige Kolonien mit jeweils 1-3 Brutpaaren sowie um zwei größere Kolonie mit ca. 8 – 11 Brutpaaren. Insgesamt wurden 26 BP festgestellt.

Die Saatkrähenbestände im Landkreis STA werden seit vielen Jahren regelmäßig gezählt. Die großen Saatkrähenkolonien befinden sich in Hechendorf und Gilching, hier gab es kleinere Verschiebungen zwischen den einzelnen Kolonien. Insgesamt hat die Anzahl der Brutpaare hier leicht abgenommen. Alle anderen Kolonien im Landkreis STA waren nicht besetzt.

Uferschwalben haben in diesem Jahr in zwei Kolonien in den Kiesgruben gebrütet. In der Kiesgrube in Gilching haben ca. 45 BP erfolgreich gebrütet. In der Kiesgrube Unterbrunn wurden ca. 30 besetzte Röhren gezählt. Alle Röhren wurden durch einen Starkregen Anfang Juni zerstört. Eine Zweitbrut konnte nicht festgestellt werden.

In beiden Kiesgruben nehmen die Kiesgrubenbetreiber dankenswerterweise Rücksicht auf die Belange der Uferschwalben.

Überwinternde Wasservögel

Am Starnberger See konnten in den Wintermonaten des Jahres 2024 alle bei uns zu erwartenden Entenarten - bis auf Eiderente - beobachtet werden. In den Wintermonaten

waren am Starnberger See fünf Lappentaucherarten, drei Seetaucherarten und drei Großmöwenarten zu beobachten. Bei der Wasservogelzählung am Starnberger See wurden in den Monaten Jan - Apr / Sep - Dez des Jahres 2024 knapp 75.000 Wasservögel gezählt – ein deutlicher Rückgang gegenüber den Vorjahren. Schwerpunkte für die Wasservögel am Starnberger See sind die Starnberger Bucht, die Seeshaupter Bucht sowie der Bereich um die Roseninsel. Die häufigsten Arten bei der Wasservogelzählung am Starnberger See sind Blässhuhn, Reiherente und Tafelente.

Seltenheiten und besondere Vorkommnisse

Bei den Eulen gab es auch in diesem Jahr wieder Beobachtungen einer Schleiereule, allerdings noch keinen Brutverdacht/Brutnachweis. Das seit Jahren bekannte Brutvorkommen des Uhus im westlichen Landkreis Starnberg konnte bestätigt werden. In der Gemeinde Pöcking konnte im Frühjahr zusätzlich mehrfach ein Uhu verhört werden.

Beim Sperlingskauz gab es in diesem Jahr nur sehr wenige Beobachtungen, der Raufußkauz wurde überhaupt nicht festgestellt. Die Nachweise der häufigeren Eulenarten Waldohreule und Waldkauz bewegten sich auf dem üblichen Niveau.

Am Starnberger See konnten einige Limikolenarten als seltene Besucher festgestellt werden, unter anderem Austernfischer, Regenbrachvogel, Steinwälzer und Alpenstrandläufer. Im Ampermoos wurde ein Mornellregenpfeifer beobachtet und im Osten des Landkreises konnte mehrfach eine Zwergschneepfe nachgewiesen werden.

Insgesamt sieben(!) Seeschwalbenarten wurden beobachtet: neben den am Starnberger See brütenden Flusseeschwalben wurden wie fast jedes Jahr Trauerseeschwalben sowie Weißbart- und Weißflügelseeschwalben beobachtet. Daneben gab es am Starnberger See Beobachtungen von Küstenseeschwalben, einer Raubseeschwalbe, und einer Brandseeschwalbe. Die Brandseeschwalbe wurde zum ersten Mal seit dem Erscheinen der Jahresberichte registriert.

Bei den Greifvögeln gab es neben Bruten der häufigen Arten wie Mäusebussard, Turmfalke und Sperber auch jeweils einige Brutnachweise folgender Arten: Habicht, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Baumfalke. Bei den Baumfalken wurden insgesamt 5 Brutpaare nachgewiesen. Der Bestand der Rohrweihe ist auf 2 Brutpaare gesunken. Die Kornweihen haben wie in jedem Jahr in größerer Zahl im Fünf-Seen-Land überwintert. Rotfußfalke und Merlin konnten auf dem Zug beobachtet werden.

Die Anzahl der Beobachtungen des Fischadlers im Landkreis STA hat gegenüber den Vorjahren stark zugenommen. Am Südufer des Ammersees hat im Jahr 2024 hat ein Fischadlerpaar gebrütet und 2 Junge großgezogen. Das ist die erste erfolgreiche Fischadlerbrut in Oberbayern seit vermutlich mehr als 200 Jahren.

Kraniche konnten wie jedes Jahr regelmäßig auf dem Durchzug (selten im Frühjahr, häufiger im Oktober und November) beobachtet werden. Es wurden mehrere größere Trupps dokumentiert, der größte Trupp umfasste ca. 220 Vögel.

Am Starnberger See hat im Juni/Juli 2024 ein Eistaucher übersommert. Übersommernde Prachttaucher konnten nicht festgestellt werden.

Mitte September 2024 gab es durch Schlechtwetter mit Dauerregen viele Totfunde von entkräfteten Mehlschwalben.

Bei der Zugplanbeobachtung – vor allem am Höhenberg – konnten auch in diesem Jahr viele unterschiedliche Arten und Schwärme der in großen Trupps ziehenden Arten (Rauchschwalben, Ringeltauben, Buchfinken, Stare) beobachtet werden. Allerdings waren dieses Jahr die Zahlen bei der Zugplanbeobachtung längst nicht so hoch wie in den Vorjahren. Vermutlich wurde an den Tagen mit großer Zugbewegung nicht beobachtet

Wie jedes Jahr, so gab es auch im Jahr 2024 einige Seltenheiten - meist auf dem Zug - zu beobachten. Neben den sehr auffälligen Arten wie Wiedehopf und Bienenfresser konnten auch Nachtigall und Rotkehlpieper beobachtet werden. Beutelmeise und Bartmeise konnten im Herbst auf dem Zug festgestellt werden.

Im Juli konnte in der Nähe von Aschering ein Waldrapp (Laut Animal Tracker „Wigo“) beobachtet werden.

Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz wurden nur sehr selten beobachtet. Ein Großteil der Beobachtungen stammt vom Zug. Beim Trauerschnäpper gab es zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder einen Brutnachweis. Vom Gartenrotschwanz konnte ebenfalls nur ein einziges Revier nachgewiesen werden. Es ist zu befürchten, dass beide Arten als Brutvogel im Landkreis verschwinden werden.

Die Dokumentation der Ringfunde rund um den Starnberger See wurde fortgesetzt, dabei wurden insgesamt sechzehn beringte Wasservögel (meist Lachmöwen) identifiziert und an die Beringungsstellen gemeldet.

Bei den Finkenvögeln gab es einen Erstnachweis für einen Taigabirkenzeig (an einem Futterhaus!). Der Bestand des Girlitzes ist stark zurückgegangen, gegenüber den Jahren vor 2020 hat sich die Anzahl der Beobachtungen mehr als halbiert, es konnten in diesem Jahr auch nur 2 Reviere festgestellt werden.

Der Eisvogel konnte regelmäßig beobachtet werden. Allerdings konnte kein Brutnachweis festgestellt werden.

Bei den Spechten konnten mehrere Reviere des Kleinspechts nachgewiesen werden, der Bestand des Schwarzspechts ist gegenüber den Vorjahren unverändert, der Bestand des Grauspechts nimmt deutlich ab.

Zum ersten Mal seit Erscheinen dieses Jahresberichts wurde eine Nachtschwalbe (Ziegenmelker) festgestellt. Leider nur als Totfund in der Nähe eines Bahnhofs.

1. Einleitung

Seit dem Jahr 2014 veröffentlicht die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) einen Jahresbericht über die ornithologischen Beobachtungen im Landkreis Starnberg (BRÜTZEL 2024). Der vorliegende Jahresbericht 2024 stellt die in unterschiedlichen Medien und Programmen vorhandenen Beobachtungsdaten des Jahres 2024 aus dem Landkreis Starnberg zusammenfassend dar.

In Kapitel 2 werden die Datenquellen dieses Berichts beschrieben. Hauptquelle ist die Beobachtungsplattform www.ornitho.de, die systematisch ausgewertet wurde. Die meisten ASO-Mitglieder dokumentieren ihre Beobachtungen im [ornitho.de](http://www.ornitho.de), sodass dadurch ein Großteil der Beobachtungen im Landkreis in diesen Bericht einfließt. Außerdem wurden Daten berücksichtigt, die dem Autor von Beobachtern, die [ornitho.de](http://www.ornitho.de) nicht benutzen, zur Verfügung gestellt wurden. Daneben wurden die Daten aus den unterschiedlichen Monitoring- und Kartierungsprogrammen, die im Landkreis Starnberg durchgeführt wurden, ausgewertet.

In Kapitel 3 wird das Wetter für den Landkreis Starnberg im Jahr 2024 kurz dokumentiert.

Kapitel 4 befasst sich mit der Wasservogelzählung am Starnberger See und an den anderen Seen in unserem Landkreis. Ein Unterkapitel beschäftigt sich mit der Flusseeschwalbenkolonie am Starnberger See. Abschließend werden noch die vor allem bei Möwen abgelesenen Farbringe dokumentiert.

Für **alle** im Landkreis Starnberg vorkommenden Arten wird in Kapitel 5 eine Übersicht über die Beobachtungsergebnisse gegeben. Dabei wird auf Brutvogelstatus, Erst- und Letztbeobachtung bei Zugvögeln, Jahresmaxima und Besonderheiten bei den Beobachtungen eingegangen. Systematik und Nomenklatur folgen dabei der Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & KRÜGER 2019).

Die im Landkreis Starnberg vorkommenden Vogelarten werden auch auf der Website <https://starnberg.lbv.de/ornithologie/vogelwelt-im-landkreis-starnberg/vogelatlas> angezeigt. Dort werden im „**Starnberger Vogelatlas**“ neben grundlegender Information für jede Vogelart die räumliche und zeitliche Verteilung der letzten Jahre in Form von Landkarten und Phänologiediagrammen gezeigt. Dies ist eine wichtige Ergänzung zu den in diesem Bericht erscheinenden Informationen.

2. Datenquellen

2.1. Beobachtungsplattform ornitho.de

Entwicklung der Beobachtungen

Hauptdatenbasis für die Zusammenstellung dieses Berichts ist die Beobachtungsplattform www.ornitho.de.

Im Jahr 2024 wurden für den Landkreis Starnberg ca. 41.300 Beobachtungen von knapp 340 Beobachtern im ornitho.de registriert. Die Anzahl der Beobachtungen scheint sich seit 2020 (1. Coronajahr) bei gut 40.000 Beobachtungen einzupendeln.

Die hohe Zahl an Beobachtern darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der größte Teil der Beobachtungen von wenigen Personen dokumentiert werden. Ungefähr 87% der Beobachtungen werden von 45 regelmäßigen Beobachtern dokumentiert. Regelmäßige Beobachter sind Beobachter mit mehr als 10 Beobachtungen pro Monat.

Die Anzahl der in ornitho.de dokumentierten Beobachtungen pro Jahr sowie der Beobachter hat sich folgendermaßen entwickelt (siehe Abbildung 1).

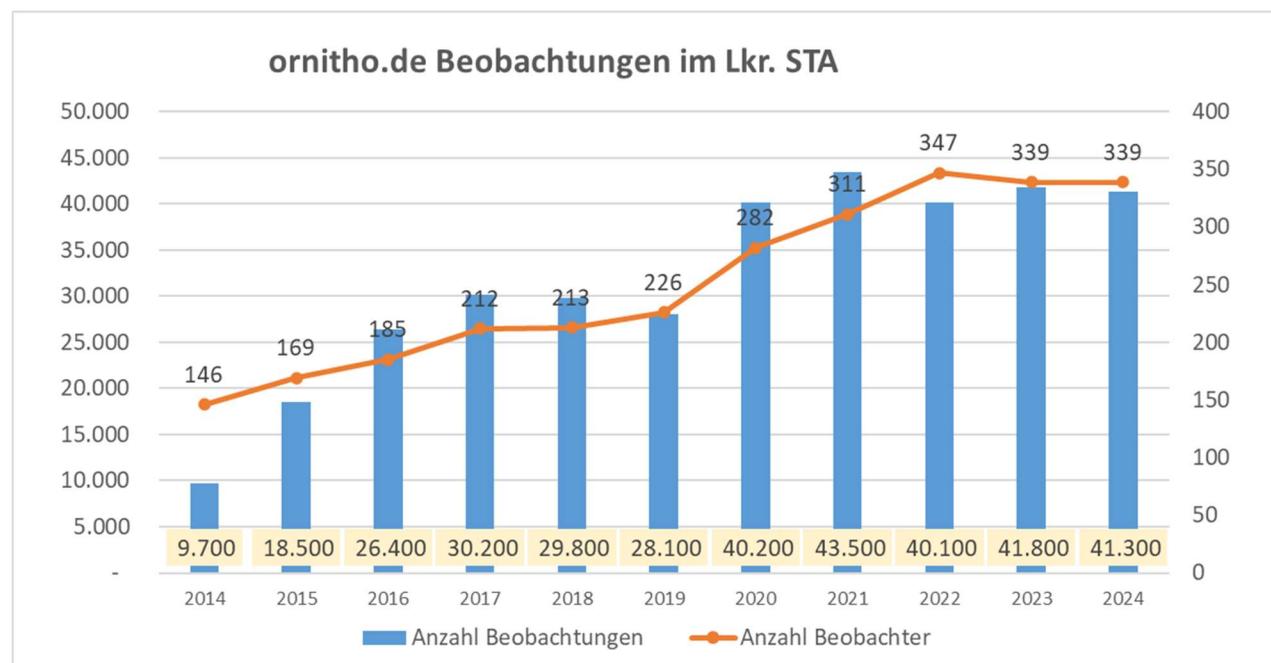


Abbildung 1: Anzahl Beobachtungen / Beobachter in ornitho.de im Landkreis STA 2014-2024

Im ornitho.de werden hauptsächlich Zufallsbeobachtungen dokumentiert. Damit sind quantitative Aussagen über Bestandszahlen im Allgemeinen nicht möglich. Durch die Fülle und Qualität der Beobachtungen im Landkreis Starnberg sind jedoch qualitative Aussagen über den Status (Brutvogel, Wintergast, Durchzügler, etc.) und in Teilbereichen auch quantitative Aussagen möglich.

Qualität der Beobachtungen

Erfreulicherweise nimmt die Qualität der Meldungen seit Jahren zu. Mehr Beobachtungen werden mit Brutzeitcode versehen, auch die Anzahl und die Qualität der Bemerkungen und Detailangaben zu den Beobachtungen nehmen zu. Über 30% aller Beobachtungen werden über sogenannte Beobachtungslisten (vollständige Liste aller beobachteten Vogelarten) dokumentiert. Ebenso werden immer häufiger Beobachtungen mit exakter Lokalisierung dokumentiert. Inzwischen werden über 76% aller Beobachtungen exakt lokalisiert.

Nachdem die Anzahl der Beobachtungen mit Angaben von Brutzeitcode und exakter Lokalisierung in letzter Zeit zugenommen hat, hat die ASO (im Wesentlichen Gerhard Huber) versucht, die Aussagen über Bestandsgrößen mit Hilfe automatisierter Auswertungen zu verbessern. Dazu wurde ein **Revieralgorithmus** entwickelt.

Der Revieralgorithmus fasst Einzelmeldungen einer Vogelart nach bestimmten Regeln (z.B. artspezifische Reviergrößen) zu Revieren zusammen. Die Einzelmeldungen können dabei von unterschiedlichen Meldern im selben Jahr stammen. Berücksichtigt werden ausschließlich Meldungen mit den Brutzeitcodes B (wahrscheinliches Brüten) und C (sicheres Brüten) innerhalb eines artspezifischen Wertungszeitraums. Eine Erweiterung des Algorithmus schließt eine Lücke in der Auswertung, die bei "händischer" Arbeit oft besteht. Ein revieranzeigendes (meist singendes) Männchen trägt gemeinhin den Brutzeitcode A2 (also kein B- oder C-Nachweis). Diese Art von Meldung ist zur Brutzeit verständlicherweise sehr häufig auf ornitho.de, lässt nach allen Regeln der Kunst jedoch keinen Schluss auf ein besetztes Revier zu. In Kombination mit einer zweiten Beobachtung eines revieranzeigenden Männchens am selben Ort und im Abstand von mindestens einer Woche wird daraus jedoch ein Brutverdacht, also eine Meldung mit B4.

Der Revieralgorithmus wird laufend verbessert, insbesondere werden die artspezifischen Parameter anhand der beobachteten Ergebnisse angepasst bzw. optimiert.

Ausführlichere Informationen zur Quantität und Qualität der ornitho-Beobachtungen sowie zum Revieralgorithmus findet man unter <https://starnberg.lbv.de/ornithologie/beobachtungen-im-landkreis-starnberg/ornitho-de/>.

2.2. ASO - Kartierung interessanter Gebiete

Im Jahr 2024 kartierten Aktive der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) mehrere ornithologisch interessante Gebiete im Landkreis Starnberg.

Folgende Gebiete wurden kartiert:

- **Die Kiesgruben westlich von Neugilching.** Nachdem es in den vergangenen Jahren immer wieder Einzelbeobachtung interessanter Arten wie Wendehals, Gelbspötter oder Waldlaubsänger gab, entschloss sich die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO), das Gebiet im Jahr 2024 zu kartieren. Die Methodik sah eine Linienkartierung auf einer etwa drei Kilometer langen Strecke rund um das Kiesgrubenareal vor. Die Kartierung wurde durch die ASO-Mitglieder Richard Roberts, Jonas Schlenger und Tobias Laure vorgenommen, die im Zeitraum von Anfang März bis Ende November auf 30 Begehungen kamen. Daneben flossen die Beobachtungen weiterer Personen ein, die auf der Projektfläche in diesem Zeitraum beobachtet und ihre Ergebnisse auf ornitho.de eingetragen haben.

Das relativ kleine Kartierungsgebiet umfasst knapp einen Quadratkilometer. Geprägt wird die Fläche durch die Kiesgruben, die durch die Firma Skokanitsch betrieben werden. Daneben ist eine Freifläche mit niedrigem Bewuchs interessant. Im Norden besteht die kartierte Fläche teils aus Acker und Wiesen, im Westen schließt eine größere Waldfläche an. Ansonsten existieren kleinere Baumgruppen. Im Rahmen der Kartierung wurden 72 Arten festgestellt. Als Brutvögel wurden unter anderem Wendehals, Neuntöter, Baumpieper und Sumpfrohrsänger nachgewiesen, darüber hinaus gab es Nachweise von Gelbspötter und Waldlaubsänger. Eine detaillierte Auswertung der Kartierung steht noch aus und wird Anfang des Jahres 2025 auf der Webseite des LBV Starnberg veröffentlicht.

- **Die Rodunginsel rund um Buchendorf.** Motiviert durch einen Artikel in einer Fachzeitschrift, führte die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) im Jahr 2024 ein Projekt „The local patch big year“ rund um die Ortschaft Buchendorf durch. Dabei wurden die Beobachter, die in den Vorjahren öfter in der Gegend von Buchendorf unterwegs waren, gebeten, das Gebiet im Laufe des Jahres öfter zu besuchen und ihre Beobachtungen im ornitho.de zu dokumentieren.

Das Untersuchungsgebiet umfasst eine ca. 300 ha große, vorwiegend agrarwirtschaftliche genutzte Rodunginsel rund um die Ortschaft Buchendorf sowie die angrenzenden Randgebiete der umliegenden Wälder. Ca. 20 Beobachter beteiligten sich an dem Projekt; die Anzahl der Beobachtungen im Gebiet verdreifachte sich im Jahr 2024 gegenüber den Vorjahren. Im Rahmen des Projekts wurden genau 100 Arten rund um Buchendorf festgestellt. Eine detaillierte Auswertung des Projekts steht auf der Website des LBV Starnberg unter https://starnberg.lbv.de/app/download/9718887682/2024_Buchendorf_the_local_Patch_big_year.pdf?t=1735996604 zur Verfügung.

Die ausführlichen Ergebnisse der einzelnen ASO-Kartierungen werden auf der Website des LBV Starnberg unter <https://starnberg.lbv.de/ornithologie/kartierungen-und-monitoringprogramme/kartierungen-der-aso/> in einheitlich gestalteten Berichten dokumentiert.

2.3. Wintervogelatlas

Der LBV und die Ornithologische Gesellschaft in Bayern (OG) organisieren die erste umfassende Kartierung der Wintervögel in Bayern. Eine Pilotphase wurde im Winter 2023/2024 durchgeführt. Seit November 2024 beginnt nun die eigentliche Arbeit am Bayerischen Wintervogelatlas. In den Wintern 2024/25 und 2025/26 sollen Vögel systematisch auf der gesamten Landesfläche erfasst werden. Hunderte ehrenamtliche Ornithologinnen und Ornithologen sind involviert, um die Erfassung der Arten durchzuführen. Kartierungseinheit ist ein Quadrant (ein Viertel einer topographischen Karte, ein sogenanntes TK/4). Dazu werden von den Ehrenamtlichen im Frühwinter (15. November bis 31. Dezember) und im Spätwinter (1. Januar bis 15. Februar) alle Arten in ornitho-Beobachtungslisten erfasst. Zum ersten Mal soll die **bayerische Vogelwelt im Winter** flächendeckend erfasst werden. Ziel ist es mehr über die heimischen Vögel im Winter zu erfahren – besonders im Hinblick auf den **Klimawandel** und die **zunehmende Veränderung** der Landschaft. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Naturschutzfonds.

Die ASO hat sich sowohl an der Pilotphase im Winter 2023/2024 als auch an der aktuell laufenden Phase des Wintervogelatlas beteiligt. Alle TK/4 im Landkreis Starnberg konnten dabei bearbeitet werden. Veröffentlichungsreife Ergebnisse der Pilotphase liegen noch nicht vor. Voraussichtlich werden die Ergebnisse des Wintervogelatlas im Laufe des Jahres 2025 auf unserer Website veröffentlicht werden.

2.4. Weitere Quellen

Die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) beteiligt sich an mehreren Monitoring-Programmen im Landkreis Starnberg.

Dazu zählen das Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) sowie die Internationale Wasservogelzählung, die an allen Seen im Landkreis Starnberg durchgeführt wird.

In den Wintermonaten werden systematisch die Schlafplätze der Kornweihen und der Kormorane gezählt.

Ebenso werden die meisten Koloniebrüter (Saatkrähe, Flussseeschwalbe, Lachmöve, Graureiher, Uferschwalbe) systematisch erfasst. Die Erfassung der Koloniebrüter erfolgt inzwischen innerhalb des Monitorings seltener Brutvögel (MsB).

Innerhalb des MsB werden auch die Bestände bestimmter Spechtarten in ausgewählten Gebieten untersucht.

Nähere Infos zu diesen Monitoring-Programmen findet man in den entsprechenden Artkapiteln dieses Berichts bzw. unter

<https://starnberg.lbv.de/ornithologie/kartierungen-und-monitoringprogramme/>.

3. Das Wetter 2024

Im **Januar** setzte sich fort, was bereits zum Ende des Vorjahres begonnen hatte: milde Luft hatte sich durchgesetzt, und an Weihnachten war es fast frühlingshaft warm. Nun zeigte auch der Monatsbeginn einen entsprechenden – allerdings regnerischen - Auftakt. Erst die zweite und dritte Januarwoche präsentierte sich teilweise winterlich mit Frostperioden. Eine Luftmassengrenze brachte am 17. Glatteisregen und Schneefälle, sodass sich im Alpenvorland zeitweise eine weiße Decke zeigte. Nachdem am 20. in Starnberg die niedrigste Temperatur des Jahres (-14° C) gemessen wurde, zogen die Temperaturen wieder an und es kam eine zweite „Frühlingswelle“. In Summe war der Monat somit zu warm, aber gleichzeitig auch überdurchschnittlich niederschlagsreich.

Milde Atlantikluft bestimmte dann im **Februar** das Wetter und bescherte uns den wärmsten Februar seit Aufzeichnungsbeginn. Die ungewöhnlich hohen Temperaturen – typisch eher für Mitte April - wurden vor allem durch die sehr milden wolkenverhangenen Nächte begünstigt (siehe Abbildung 2). Am 16.2. wurden in Starnberg 17 °C gemessen, und trotz gelegentlicher Niederschlagsphasen war der Monat trocken.

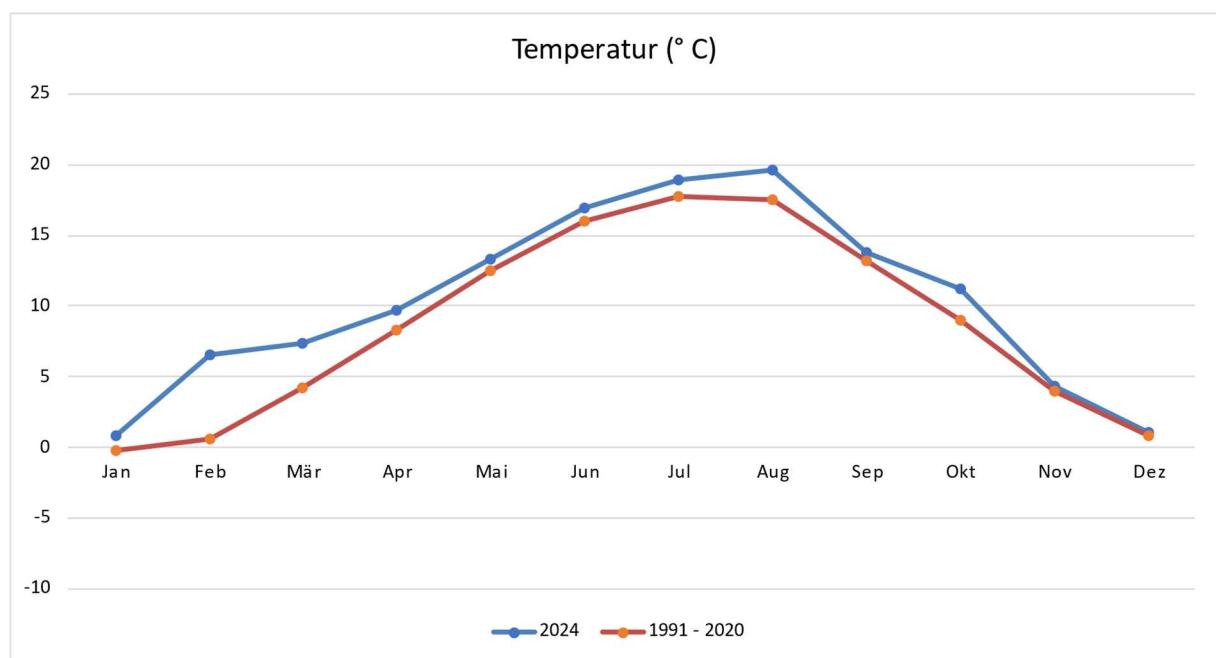


Abbildung 2: Mittlere Temperatur an der Wetterstation Attenkam

Auf diesen extrem warmen Februar folgte in Deutschland der wärmste **März** seit Messbeginn. Auch in unserer Region lagen die Werte mit Tagestemperaturen von bis zu 20°C deutlich über dem Durchschnitt. Die Niederschlagsmenge fiel mit regelmäßigen Regenereignissen im Gebiet etwas zu hoch aus.

Im Anschluss machte der **April** mit großen Temperaturschwankungen seinem Ruf alle Ehre: Es ging vom Sommer in den Winter und wieder zurück. Zum Monatsbeginn wurde aus nordafrikanischen Gefilden eine sehr warme Luftmasse nach Deutschland geführt, und Starnberg erlebte am 8.4. mit 28 Grad den ersten heißen Tag des Jahres (gleichzeitig

wurde auf dem Hohen Peißenberg der bisher früheste Sommertag ($>30^{\circ}\text{C}$) eines Jahres gemessen). Zur Monatsmitte kam es dann in Zusammenhang mit einer gut ausgebildeten Kaltfront zu einem deutlichen Wetterumschwung. Unter der Zufuhr polarer Luftmassen stellte sich typisches Aprilwetter mit Regenschauern ein. Doch diese außergewöhnlich kalte Phase, die bis weit in die dritte Dekade reichte, konnte den Wärmeüberschuss vom Monatsbeginn nicht kompensieren, sodass die Temperatur im Mittel zu hoch und die Sonnenscheindauer etwas zu gering war. Dennoch war der Monat zu trocken. Zum Monatsende kam dann der Frühling mit höheren Temperaturen wieder zurück.

Im **Mai** übernahm eine festgefaßte Tiefdrucklage die Regie und führte zu einer dynamischen und instabilen Witterung. Dies äußerte sich in wiederholten unwetterartigen Niederschlägen, und es fielen höhere Niederschlagsmengen als üblich. Bedrohliche Gewitter mit Starkregen und Hagel häuften sich. Dazu blieb es in der feuchten Luft zu warm, während auch die Sonnenscheindauer über dem Durchschnitt lag. Das Monatsende brachte schließlich eine Vb-Wetterlage mit tagelangem, ergiebigem Dauerregen, der bis in den Juni hinein anhielt. Am 31. Mai fielen an der Station Attenkam 60 l/m² - die höchste gemessene Tagesmenge des Jahres. Als Folge stieg der Pegel des Starnberger Sees deutlich an (siehe Abbildung 3).

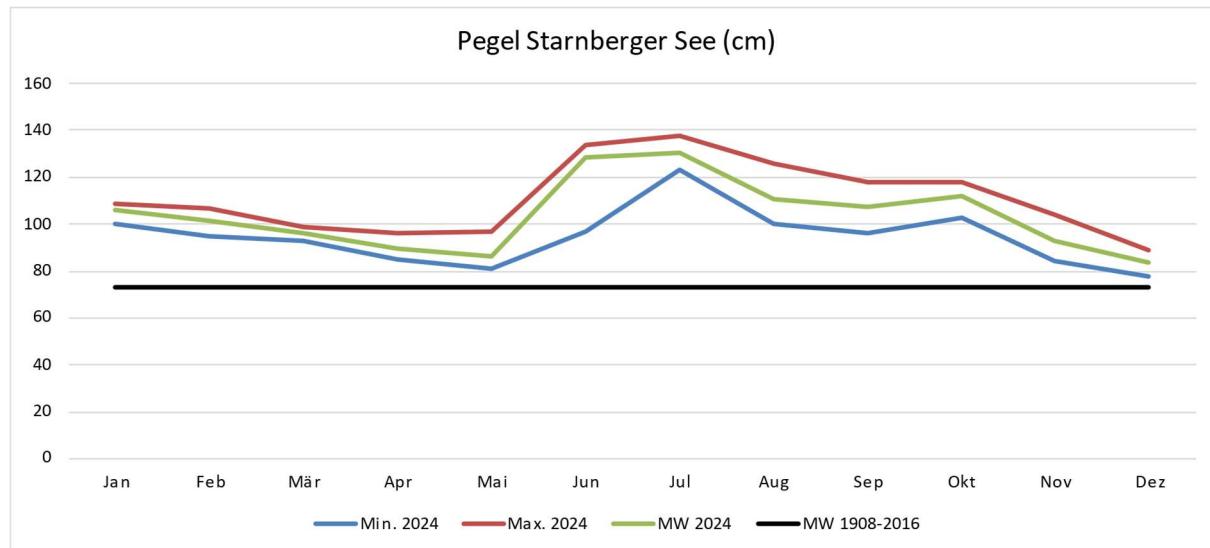


Abbildung 3: Pegelstand (Min., Max, Mittelwert) 2023 am Starnberger See

Im **Juni** zeigte sich die Witterung dynamisch und wechselhaft, mit markant schwankenden Temperaturen. Der Monat begann niederschlagsreich, und auf rotierende Gewitterzellen in einer subtropischen Luftmasse folgten Unwetter. Diese sorgten auch in diesem Monat für eine deutlich erhöhte Niederschlagsmenge. Zu Beginn der zweiten Dekade erreichten die Tagestemperaturen im Zuge der Schafskälte dann nur noch 15 – 18 °C, und erst in der letzten Woche kamen mehrere sonnige und heiße Tage dazu - am 29. Juni wurde am Starnberger See mit 32 °C dann ein hochsommerliches Niveau erreicht. Die Monatsmitteltemperatur lag insgesamt etwas über dem Durchschnitt, die Sonnenscheindauer hingegen darunter.

Auch der **Juli** war eher wechselhaft, beständiges Sommerwetter wollte sich einfach nicht einstellen. Der Start verlief recht kühl, und erst am 6. wurde in Starnberg ein heißer Tag registriert. Auf kurze Hitzewellen folgten oftmals Schauer und unwetterartiger Starkregen mit schweren Sturmböen. Superzellen brachten zudem Gewitter mit größerem Hagel. Die Niederschlagsmengen waren überdurchschnittlich, und der Seespiegel erreichte sein Jahresmaximum. Zum Monatsende gingen die nächtlichen Temperaturen ordentlich nach unten, doch entgegen dem allgemeinen Empfinden war der Juli in Summe wärmer als in der Vergleichsperiode, bei nahezu ausgeglichener Sonnenscheindauer.

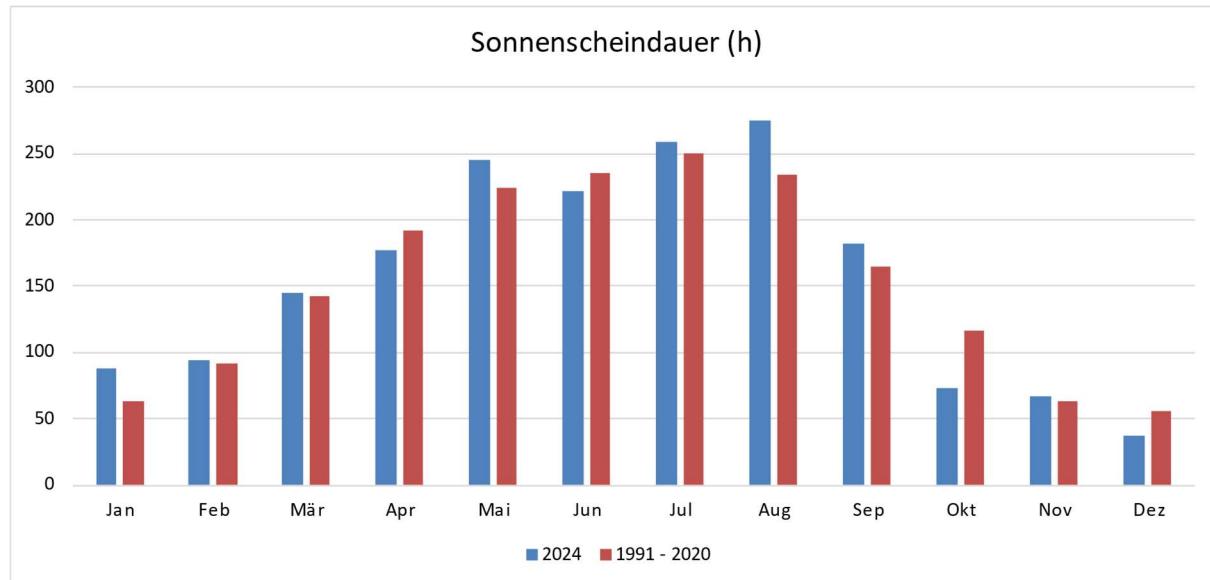


Abbildung 4: Mittlere Sonnenscheindauer in München

Der **August** präsentierte sich mit feuchtwarmer Luft und gelegentlichen Hitzespitzen, die teilweise durch Regenfluten gedämpft wurden. Insgesamt war der Monat außerordentlich warm, was hauptsächlich auf feuchte und als schwül empfundene Luftmassen in den ersten beiden Dekaden zurückzuführen ist. Zusätzlich hielten markante Hitzepeaks am Beginn der zweiten sowie in der letzten Dekade die Mitteltemperatur auf hohem Niveau. Zudem war der August von einer leicht erhöhten Sonnenscheindauer geprägt und auffallend trocken.

Der Start in den **September** zeigte sich noch sommerlich warm. Doch bald folgte mit einem abrupten Wetterumschwung die herbstliche Wende: In der zweiten Dekade brachten die Ausläufer des Vb-Unwettertiefs ANETT unserem Gebiet ungewöhnlich hohe Niederschlagsmengen (siehe Abbildung 5), die den Seespiegel erneut ansteigen ließen. Der September wurde somit seinem Ruf als Vorbote des Herbstes mehr als gerecht. Dennoch gelang es ihm, seine Sonnenbilanz zu erfüllen, denn sonnige Phasen umrahmten den Niederschlagsreichtum in der Monatsmitte.

Der **Oktober** begann sehr wechselhaft und kühl. Immer wieder zogen Tiefausläufer über das Land und brachten uns feuchte Atlantikluft, so dass es häufig regnete. Erst in der zweiten Monatshälfte kam es zu einer deutlichen Wetterberuhigung mit trockeneren Verhältnissen. Eine südliche Höhenströmung mit warmen Luftmassen aus dem

Mittelmeerraum sorgte für eine viel zu milde Witterung, und mit Föhnunterstützung wurden in Attenkam am 17. Oktober fast 22°C erreicht. Zahlreiche Nächte beeindruckten mit zweistelligen Tiefstwerten - in diesem schließlich deutlich zu warmen Monat.

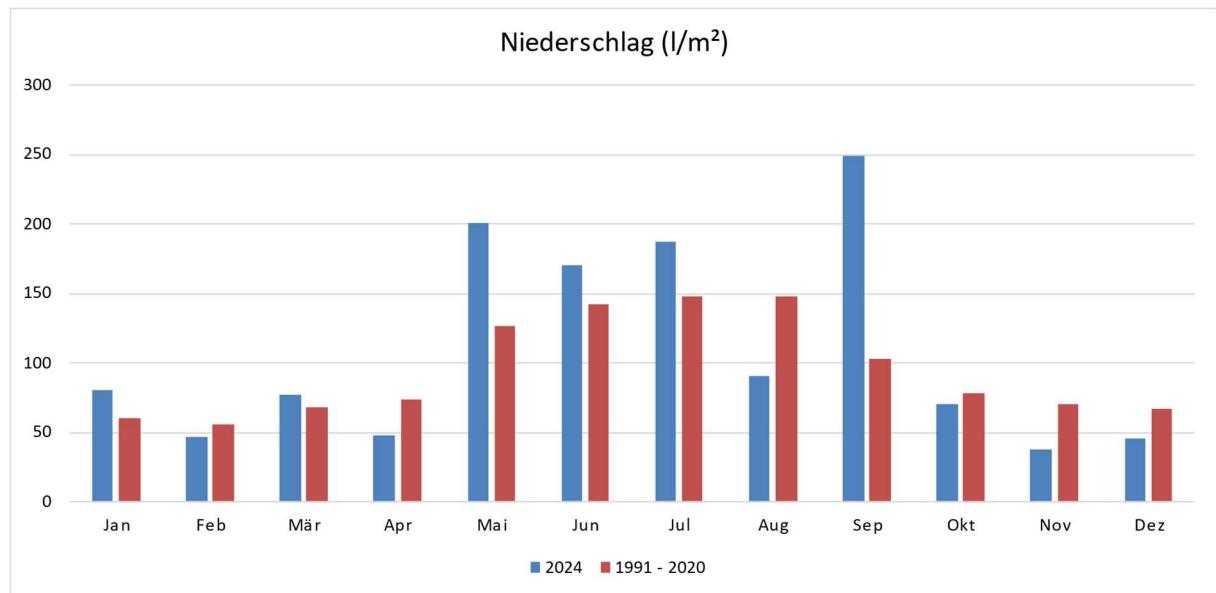


Abbildung 5: Niederschlagsmengen (l/m^2) 2023 Wetterstation Attenkam

In der ersten **November**hälfte dominierte eine stabile Hochdrucklage. Die erste Dekade erwies sich noch als mild und niederschlagsfrei, während das Alpenvorland zu Beginn der dritten Dekade einen kurzen Winterereinbruch mit unwetterartigem Schneefall erlebte. Doch in der letzten Woche folgte erneut temporäre Milde: Eine warme Südwestlage brachte am 24. und 25. warme Winde aus subtropischen Gefilden mit Höchsttemperaturen von bis zu 17 °C. In der Bilanz war der Monat somit etwas zu warm, extrem trocken und außerordentlich sonnenscheinreich.

Auch der Start in den **Dezember** verlief recht mild, und erst um den 5. brachten uns kältere Luftmassen Schnee. Doch zum Ende der zweiten Dekade wurde es wiederholt sehr mild, und es wehte ein Hauch von Frühling über das Land, bevor kurz vor Weihnachten erneut Schnee fiel. Mit den Festtagen sanken die Temperaturen in den strengen Frostbereich, und Hoch GÜNTHER sorgte für einen ruhigen Jahresausklang. In Summe zeigte der Dezember ein deutliches Niederschlagsdefizit, mit überdurchschnittlich viel Sonnenschein.

Damit ging ein Jahr zu Ende, das uns mit einer mittleren Jahrestemperatur von 9,5 °C (gemessen auf dem Hohenpeißenberg) das wärmste Jahr seit Aufzeichnungsbeginn 1781 bescherte: Jeder Monat lag über dem Durchschnittswert der Vergleichsperiode 1991 bis 2020. Und weil das Jahr zudem überdurchschnittlich nass war, lag auch der Pegel des Starnberger Sees ganzjährig über dem Mittelwert der Jahre 1908-2016.

Quellen:

https://www.wetter.com/wetter_aktuell/rueckblick/deutschland/iffeldorf/DE0004913.html?sid=P804&timeframe=1y

<https://www.wetterkontor.de/wetter-rueckblick/monats-und-jahreswerte.asp?id=P804&jr0=2024&jr1=2024&mo0=1&mo1=12>
https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/vielj_mittelwerte.html
<https://www.wetterkontor.de/de/wetter/deutschland/monatswerte-station.asp>
<https://www.timeanddate.de/wetter/deutschland/starnberg/rueckblick?month=12&year=2024>
<https://www.wetter-by.de/Internet/AM/NotesBAM.nsf/bamwebdwd/ff3a181a6c042a2fc1257d720029443c?OpenDocument&TableRow=2.5#2>.
<https://www.wetter-by.de/Internet/AM/NotesBAM.nsf/bamwebdwd/ff3a181a6c042a2fc1257d720029443c?OpenDocument&TableRow=2.4>

4. Wasservögel im Fünfseenland

4.1. Wasservogelzählung am Starnberger See

Die Internationale Wasservogelzählung (WVZ) wird seit den 1960er Jahren in den Monaten September bis April auch am Starnberger See durchgeführt. Nähere Informationen, unter anderem auch Phänologiediagramme der einzelnen Arten, zur Wasservogelzählung am Starnberger See findet man unter <https://starnberg.lbv.de/ornithologie/kartierungen-und-monitoringprogramme/wvz-starnberger-see/>

Die WVZ-Termine im Jahr 2024 waren an folgenden Tagen:

Zähsaison 2023/2024	Zähsaison 2024/2025
13. Januar 2024	14. September 2024
17. Februar 2024	12. Oktober 2024
16. März 2024	16. November 2024
13. April 2024	14. Dezember 2024

Folgende Personen (in alphabetischer Reihenfolge) waren im Kalenderjahr 2024 an der WVZ am Starnberger See beteiligt: Wulf Behrend, Peter Brützel, Patrick Fantou, Oliver Focks, Sigrid Frank, Andrea Gehrold, Christian Haass, Thomas Hafen, Klaus-Peter und Margret Hütt, Arne Jacobsen, Andreas Lange, Emil Schmid-Egger. Die Organisation der Wasservogelzählung sowie die Zusammenfassung der monatlichen Daten am Starnberger See wird von Andreas Lange vorgenommen. Ab der Zähsaison 2018/2019 wird die Datenerfassung mit Hilfe des Portals ornitho.de durchgeführt. Am Starnberger See werden die Daten nach einer Überprüfung auf Doppelzählung (Abgrenzungsfragen bei aneinandergrenzenden Zählpunkten) gesamthaft durch Andrea Gehrold im ornitho.de erfasst.

In der Abbildung 6 werden die Daten der Internationalen Wasservogelzählung am Starnberger See ab 2003 dargestellt. In der Grafik erscheinen Mittelwert, Minimum und Maximum des Gesamtbestandes an Wasservögeln seit dem Jahr 2003 sowie die Zahlen aus der Zähsaison 2023/2024. Die Wasservogelzählung wird nur in den Monaten September bis April durchgeführt, in den Monaten Mai bis August werden keine Zahlen ermittelt. Erfahrungsgemäß sind in diesen Monaten maximal 2000 Vögel am See, meist deutlich weniger.

In den Monaten November bis Februar befinden sich im Mittel 15.000 bis 20.000 überwinternde Wasservögel am Starnberger See. Die meisten Vögel (ca. 75 % der Überwinterer) halten sich in der Starnberger Bucht, der Seeshaupter Bucht und rund um die Roseninsel auf. Das Artenspektrum der überwinternden Arten wird in Tabelle 1 dargestellt. (Bitte beachten: Tabelle 1 bezieht sich auf das **Kalenderjahr 2024**, die Abbildung 6 auf die **Zähsaison 2023/2024**).

In der Abbildung 7 werden die Wintersummen (von September bis April) sowie das Tagesmaximum der jeweiligen Wasservogelzähsaison am Starnberger See ab der Saison 1982/83 dargestellt.

In der Saison 2023/2024 lagen die Zahlen der Wasservögel im Wesentlichen wieder unter dem langjährigen Durchschnitt. Im Monat April hatten wir mit weniger als 1.000 Wasservögeln die niedrigste je festgestellte Anzahl (siehe Abbildung 6). Die Wintersumme

an Wasservögeln lag mit gut 83.000 Wasservögeln wieder deutlich unter der Marke von 100.000 Wasservögeln (siehe Abbildung 7).

Nähere Informationen zu den bei der WVZ festgestellten Arten finden sich in den entsprechenden Artkapiteln.

Wasservogelzählung Starnberger See 2003/2004 - 2023/2024

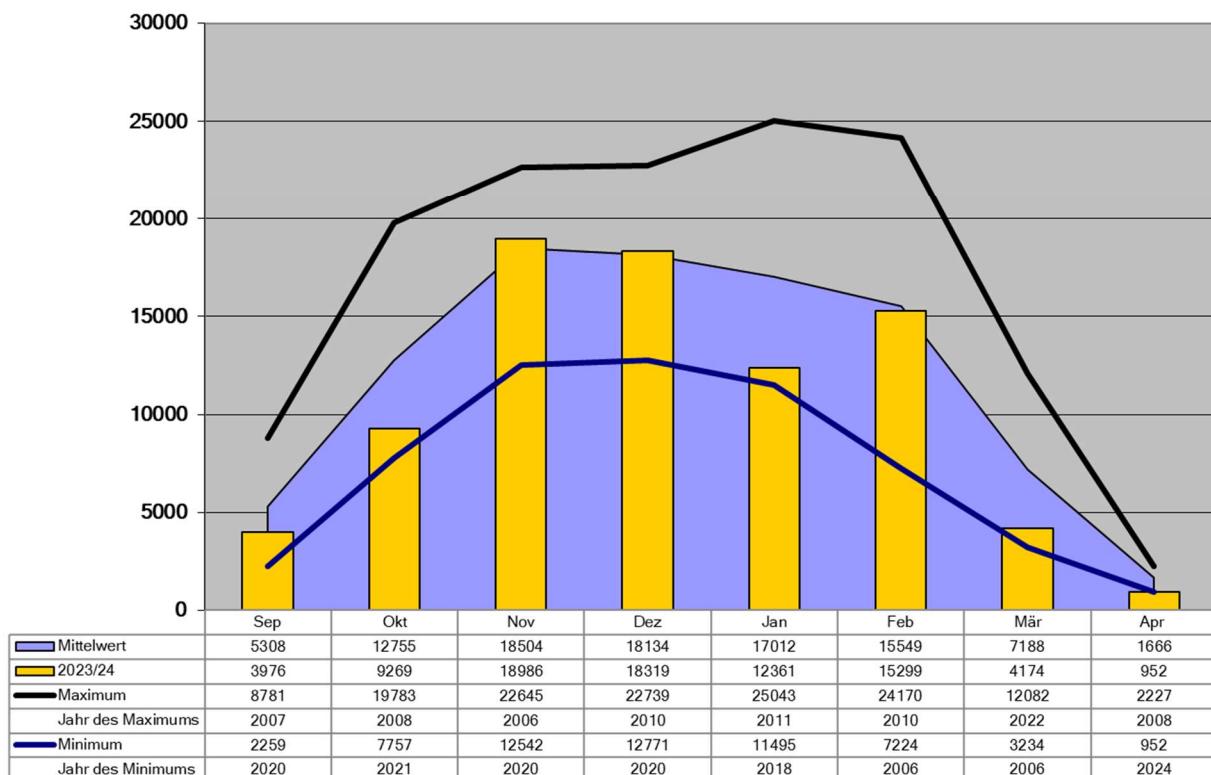


Abbildung 6: Wasservogelzählung Starnberger See – Phänologie 2003/2004 – 2023/2024

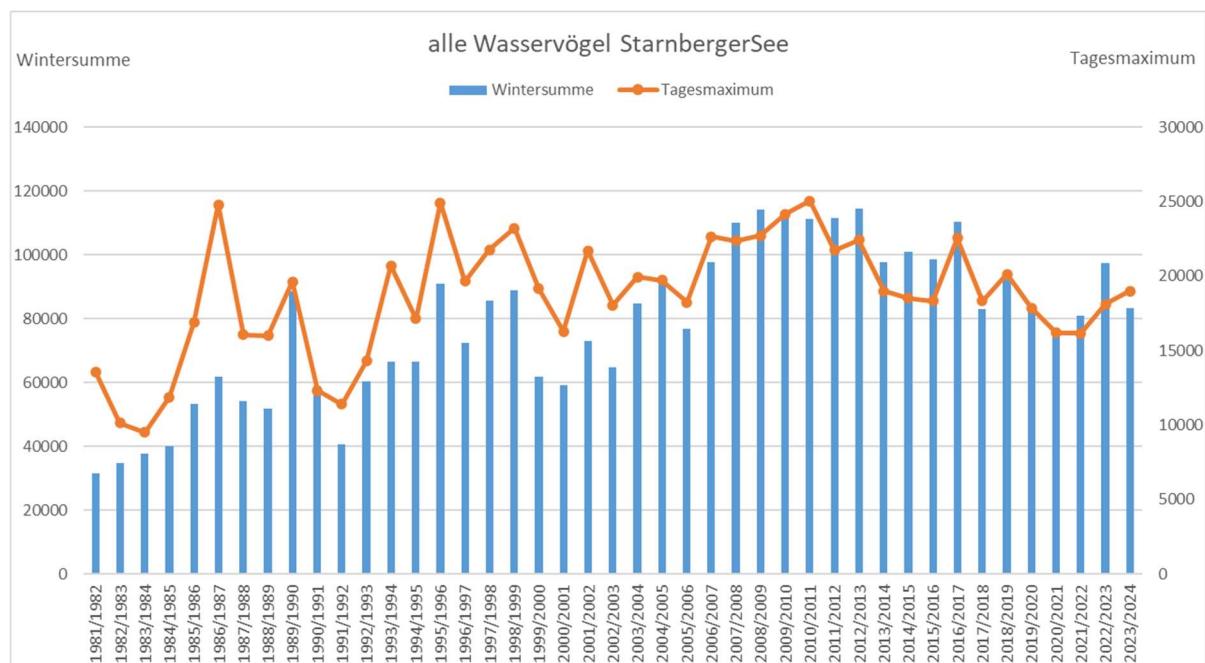


Abbildung 7: Wintersummen der Wasservögel am Starnberger See von 1982/83 bis 2023/2024

WVZ Starn	WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez	2024
Schwäne	Höckerschwan	23	23	23	13	13	25	11	25	156
	Singschwan									0
Gänse	Kanadagans	29	98	41	18	9	15	154	13	377
	Weißwangengans									0
	Bläsgans									0
	Graugans	237	160	41	35	4	124	438	80	1.119
	Streifengans							1		1
	Brandgans						15			15
	Nilgans				6					
	Rostgans			1						1
Gründelente	Schnatterente	13	17	2	3		12		2	49
	Pfeifente	1	8				10	10		29
	Krickente	1				12	2	5	13	33
	Stockente	373	196	91	64	257	184	257	295	1.717
	Spießente							3		3
	Knäkente			1						1
	Löffelente			4	8		1			13
Tauchenten	Kolbenente	498	823	344	66	261	403	185	295	2.875
	Moorenente								1	1
	Tafelente	1.735	682	39		1	1.235	2.439	2.240	8.371
	Reiherente	3.678	3.495	1.087	34	39	779	3.147	4.999	17.258
	Bergente		10	5	1				1	17
	Eiderente									0
	Eisente								1	1
	Trauerente		1						3	4
	Samtente	7	22	17						46
	Schellente	230	414	38	5		7	42	152	888
Säger	Zwergsäger									0
	Gänssäger	26	4	14	19	20	57	40	78	258
	Mittelsäger									0
Lappentauch	Zwergtaucher	24	8	7		6	23	16	15	99
	Haubtaucher	155	185	131	168	150	451	262	229	1.731
	Rothalstaucher	1	1	1			1	2		6
	Ohrrentaucher							3	6	9
	Schwarzhalstaucher	20	30	13	2	13	20	33	40	171
Seetaucher	Sterntaucher	1	2	1	6			1	2	13
	Prachttaucher	42	51	50	38		12	77	68	338
	Eistaucher		3	3					1	7
Kormorane	Kormoran	112	64	77	137	42	610	106	128	1.276
Rallen	Teichhuhn	1	3			7	4	1	3	19
	Bläshuhn	5.060	8.797	2.022	278	1.789	4.950	6.251	6.435	35.582
Reiher	Silberreiher	2					3	1	3	9
	Graureiher	6		4		8	6	5	7	36
Möwen	Zwergmöwe							1	1	2
	Lachmöwe	67	178	102	31	51	218	121	160	928
	Schwarzkopfmöwe						1			1
	Sturmmöwe	2	3					1	5	11
	Großmöwe spec.		1		4		1	16		22
	Silbermöwe									0
	Heringsmöwe		1							1
	Mittelmeermöwe	17	17	15	16	10	27	21	52	175
	Steppenmöwe		1						1	2
Seeschwalbe	Flussseeschwalbe									0
	Trauerseeschwalbe					1	2			3
Andere	Eisvogel		1				6	2	6	15
Summe	Summe	12.361	15.299	4.174	952	2.693	9.204	13.652	15.360	73.695
	Artenzahl	27	31	27	21	19	30	31	33	46

Tabelle 1: Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung am Starnberger See KJ 2024

4.2. Wasservogelzählung an den kleineren Seen

Seit einigen Jahren wird im Fünfseenland die Wasservogelzählung auch an den kleineren Seen durchgeführt. Die Zählung wird von Patrick Fantou organisiert. Am Maisinger See zählen Ulla Bulla und Ursula Wiegand, den Wörthsee und den Weßlinger See zählen Maja Kilian-Siemers, Max Herrmann und Richard Roberts und am Pilsensee zählen Tobias Laure und Ian Hunt.

Internationale Wasservogelzählung Maisinger See Kalenderjahr 2024										
WVZ Maisinger See 2024		Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez	2024
Schwäne	Höckerschwan			2	2	1		2	2	2
Gänse	Kanadagans					3				3
	Weißwangengans									0
	Blässgans									0
	Graugans		49	16	8	148	22	11		254
	Brandgans									0
	Nilgans									0
	Rostgans				1		2			3
Gründelente	Schnatterente							1		1
	Pfeifente									0
	Krickente								2	2
	Stockente		5	9	2	7	47	34	60	164
	Spießente									0
	Knäkente									0
	Löffelente									0
Tauchenten	Kolbenente									0
	Moorente									0
	Tafelente		1				1	4	9	15
	Reiherente		2	2				1		5
	Schellente									0
Säger	Gänsesäger		16	3	3			3	7	32
Lappentauch	Zwergtaucher									0
	Haubentaucher							1		1
	Rothalstaucher									0
	Ohrentaucher									0
	Schwarzhalstaucher									0
Seetaucher	Prachttaucher									0
Kormorane	Kormoran		1		1	1	3	5		11
Rallen	Teichhuhn		1							1
	Blässhuhn		1		1					2
Reiher	Silberreiher		2		2	1		1	1	7
	Graureiher		1	1	6	5	5	2	4	24
Möwen	Zwergmöwe									0
	Lachmöwe									3
	Sturmmöwe									0
	Großmöwe spec.									0
	Mittelmeermöwe									0
Seeschwalbe	Flussseeschwalbe									0
Andere	Eisvogel						2	2	1	5
Summe		0	81	34	27	164	82	67	89	544
Artenzahl		0	11	7	9	6	7	12	9	18

Tabelle 2: Wasservogelzählung 2024 am Maisinger See

Internationale Wasservogelzählung Weßlinger See Kalenderjahr 2024										
WVZ Weßlinger See 2024		Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez	2024
Schwäne	Höckerschwan			2	2	1	9	9	8	39
Gänse	Kanadagans									0
	Weißwangengans									0
	Blässgans									0
	Graugans		1				8	9	22	40
	Brandgans									0
	Nilgans									0
	Rostgans									0
Gründelente	Mandarinente		2	2	1				1	6
	Pfeifente									0
	Krickente									0
	Stockente		37	19	12	7	33	10	38	156
	Spießente									0
	Knäkente									0
	Löffelente									0
Tauchenten	Kolbenente		5	14						19
	Moorente									0
	Tafelente									0
	Reiherente		23							23
	Schellente								1	1
Säger	Gänsesäger		2	1					1	4
Lappentaucher	Zwergtaucher									0
	Haubentaucher		4	4	4				3	15
	Rothalstaucher									0
	Ohrentaucher									0
	Schwarzhalstaucher									0
Seetaucher	Prachttaucher									0
Kormorane	Kormoran							1	1	2
Rallen	Teichhuhn			1					2	3
	Blässhuhn			28	6	7	5	2	10	58
Reiher	Silberreiher									0
	Graureiher									0
Möwen	Zwergmöwe									0
	Lachmöwe									0
	Sturmmöwe									0
	Großmöwe spec.									0
	Mittelmeermöwe									0
Seeschwalbe	Flussseeschwalbe									0
Andere	Eisvogel							1		1
Summe		0	76	71	24	23	55	31	87	367
Artenzahl		0	8	8	5	3	4	6	10	13

Tabelle 3: Wasservogelzählung 2024 am Weßlinger See

Internationale Wasservogelzählung Wörthsee Kalenderjahr 2024										
WVZ Wörthsee 2024		Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez	2024
Schwäne	Höckerschwan	2	4	1	5		3	5	7	27
Gänse	Kanadagans		15	6	5		73	19		118
	Weißwangengans									0
	Blässgans									0
	Graugans				2	71	136	273		482
	Brandgans									0
	Nilgans									0
	Rostgans						2			2
Gründelente	Moschusente									0
	Brautente									0
	Mandarinente									0
	Schnatterente			2			3			5
	Pfeifente		1				2			3
	Krickente		3						5	8
	Stockente	41	76	25	12	38	73	71	135	471
	Spießente									0
	Knäkente									0
	Löffelente				38					38
Tauchenten	Kolbenente		23	14						37
	Moorente									0
	Tafelente		19				21	4		44
	Reiherente	22	74	31	4		45	44		220
	Bergente									0
	Samtente			2						2
	Schellente	14	17					8		39
Säger	Gänsesäger	6	12	2	18		7	48	22	115
Lappentauch	Zwergtaucher									0
	Haubentaucher	9	17	10	12	10	13	65	110	246
	Rothalstaucher									0
	Ohrentaucher									0
	Schwarzhalstaucher									0
Seetaucher	Prachttaucher									0
	Eistaucher									0
Kormorane	Kormoran	2	7	5	3	14	12	31	18	92
Rallen	Teichhuhn									0
	Blässhuhn		32	21	36	5				94
Reiher	Silberreiher								3	3
	Graureiher					1	6	8	15	30
Möwen	Zwergmöwe									0
	Lachmöwe		2	53	2		1	4	1	63
	Sturmmöwe	2	6							8
	Großmöwe spec.		1	1						2
	Mittelmeermöwe				2	2	7	1	3	15
Seeschwalbe	Flussseeschwalbe									0
	Trauerseeschwalbe					3				3
Andere	Eisvogel	1					1	1	4	7
Summe		99	309	173	139	144	336	595	379	2.174
Artenzahl		9	16	13	12	8	13	14	14	26

Tabelle 4: Wasservogelzählung 2024 am Wörthsee

Internationale Wasservogelzählung Pilsensee Kalenderjahr 2024										
WVZ Pilsensee 2024		Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez	2024
Schwäne	Höckerschwan		2		2	3	2	4	2	15
Gänse	Kanadagans			12	13	3		19	19	34
	Weißwangengans									0
	Blässgans									0
	Graugans	3	2	9	5	6	17	12	65	119
	Brandgans									0
	Nilgans									0
	Rostgans									0
Gründelente	Schnatterente	2								2
	Pfeifente									0
	Krickente									0
	Stockente	24		1	7	9		3	58	102
	Spießente									0
	Knäkente									0
	Löffelente									0
Tauchenten	Kolbenente									0
	Moorente									0
	Tafelente			2						2
	Reiherente									0
	Samtente									0
	Schellente	6	4							10
Säger	Gänsesäger	1		3	8				6	18
Lappentaucher	Zwergtaucher				1			2	1	4
	Haubentaucher	25	5	7	3	8	9	10	21	88
	Rothalstaucher									0
	Ohrentaucher									0
	Schwarzhalstaucher						1			1
Seetaucher	Prachttaucher									0
	Sterntaucher									0
Kormorane	Kormoran		4	9	1	3	3	4	1	25
Rallen	Teichhuhn	1								1
	Blässhuhn		7	6	7	3		5		28
Reiher	Silberreiher				2				1	3
	Graureiher	2				2		5		9
Möwen	Zwergmöwe									0
	Lachmöwe				1					1
	Sturmmöwe									0
	Großmöwe spec.									0
	Mittelmeermöwe	1								1
Seeschwalbe	Flussseeschwalbe									0
Andere	Eisvogel						1			1
Summe		67	34	52	41	33	54	62	187	530
Artenzahl		10	6	9	11	7	7	9	8	19

Tabelle 5: Wasservogelzählung 2024 am Pilsensee

4.3. Flusseeschwalben-Brutfloß am Starnberger See

Brutsaison 2024

Auf dem LBV-Nistfloß in der Bucht von St. Heinrich brüteten 2024 **12 Flusseeschwalben-Paare**. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Brutpaarzahl somit wieder leicht zugenommen (Abbildung 8). 2023 hatten nur 10 Paare auf dem Floß gebrütet, nachdem mindestens ein Drittel der Altvögel zu Beginn der Brutsaison verstorben war (mutmaßlich infolge einer Infektion mit der Hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI), siehe Jahresbericht 2023). Glücklicherweise kam es 2024 zu keinem erneuten Ausbruch des Seuchengeschehens. In ganz Europa gab es diesen Sommer deutlich weniger HPAI-Fälle als im Vorjahr. Die Entwicklung einer (Schwarm-)Immunität, die Reduzierung der Populationsdichten und/oder der Viruslast in der Umwelt sowie Änderungen in der Zusammensetzung der Virus-Genotypen sind mögliche Erklärungen dafür.

Auch bei den **Lachmöwen**, die neben den Flusseeschwalben auf dem Nistfloß am Starnberger See brüten, ist die Brutpaarzahl wieder angestiegen. Mit **57 Brutpaaren** hat sie sich im Vergleich zum Vorjahr (25 Brutpaare) sogar mehr als verdoppelt. Zudem konnten heuer beide Arten einen sehr guten Bruterfolg verzeichnen: Bei den Flusseeschwalben sind 15 Jungvögel flügge geworden (Abbildung 8). Bei den Lachmöwen waren es mindestens 90 Flügglinge.

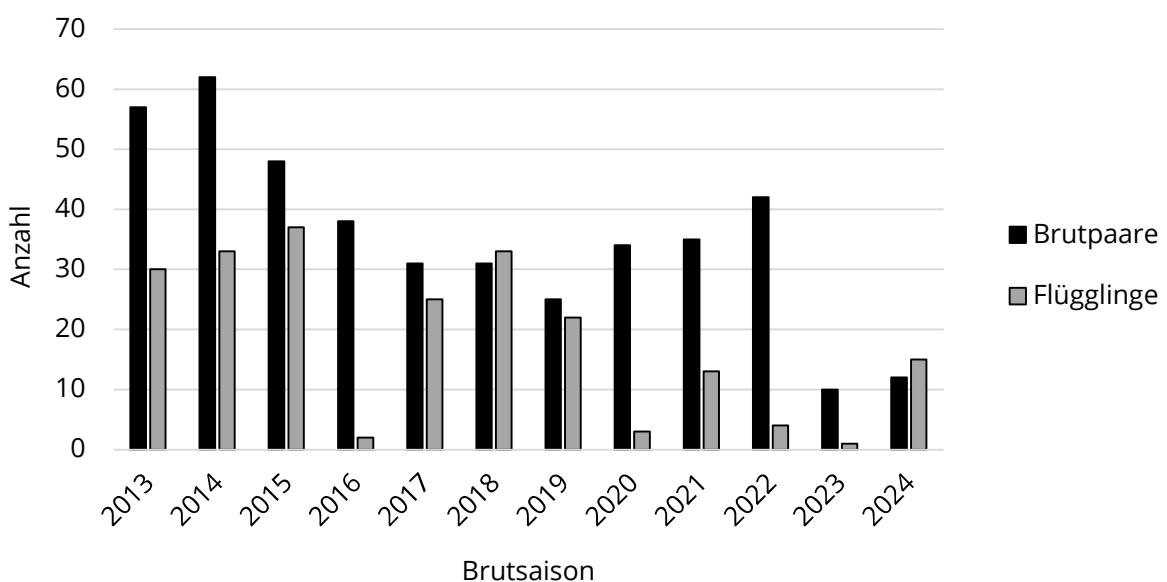


Abbildung 8: Brutbestand und Flügglingszahlen der Flusseeschwalben am Starnberger See 2013-2024

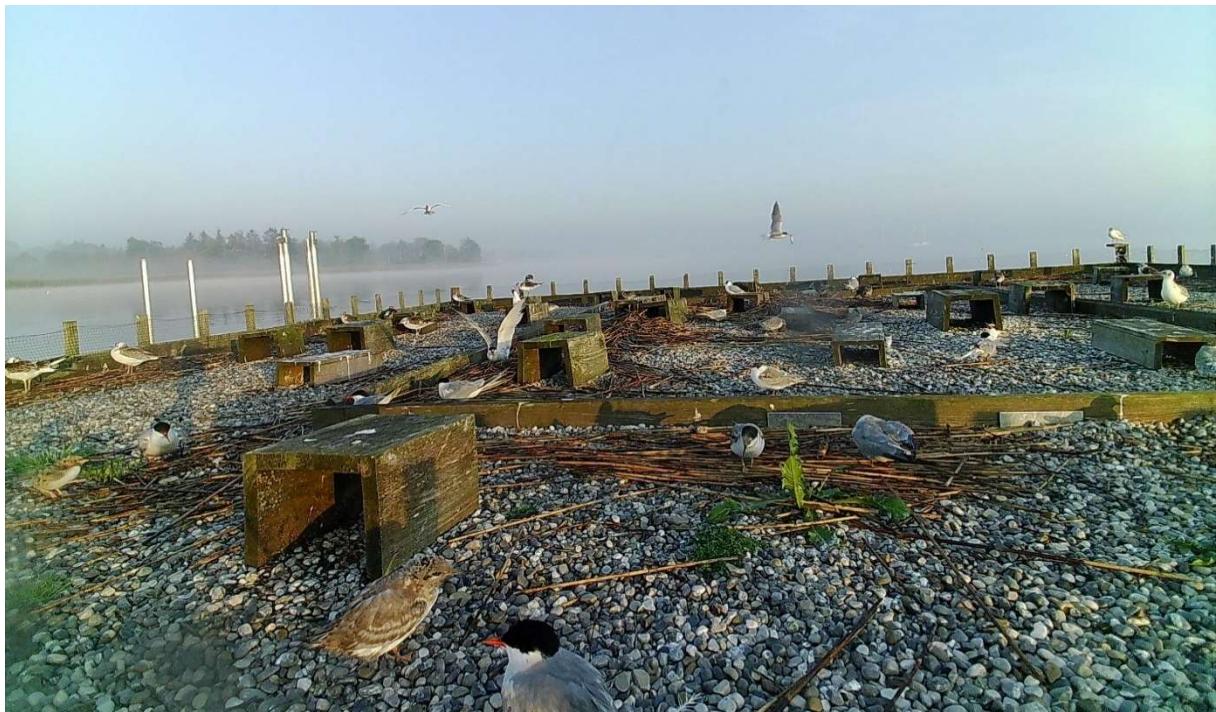


Abbildung 9: Brutgeschehen auf dem Nistfloß in der Bucht von St. Heinrich am 19.07.2024 mit Flussseeschwalben und Lachmöwen verschiedener Altersklassen (Wildkamera-Aufnahme)

Prädation und nächtliche Abwesenheit der Kolonie

In den letzten Jahren wurde immer wieder beobachtet, dass die Brutvögel nachts das Floß verließen. Mithilfe einer Infrarot-Wildkamera gelang nun endlich die Identifikation des nächtlichen Beutegreifers: Es handelte es sich um einen **Uhu**, der im Mai 2024 mehrfach das Floß aufsuchte.

Infolge dieser Angriffe verließen die Altvögel Anfang Mai wieder jeden Abend bei Einbruch der Dunkelheit das Floß, um ihr eigenes Leben zu schützen. Im Verlauf des Monats zog sich der Abflug der Brutvögel aber immer mehr in die Länge, teils über mehrere Stunden und bis tief in die Nacht hinein. Offenbar versuchten zummindest einzelne Individuen (mit fortschreitender Bebrütung) so lange wie möglich auf den Gelegen auszuhalten. Mindestens drei adulte Lachmöwen wurden während dieser Zeit vom Uhu geschlagen.

Glücklicherweise beschränkten sich die Uhu-Angriffe auf die frühe Phase der Brutsaison. Im Sommer zeigte die Wildkamera keine nächtlichen Störungen mehr, und die Altvögel blieben dann auch nachts bei ihren Jungen.



SECA CAM HomeVista 12C Sa 25.05.2024 23:46:32

Abbildung 10: Im Mai 2024 verließen die meisten Altvögel nachts das Floß, um sich vor den Angriffen eines Uhus (hier rechts im Bild) zu schützen (Wildkamera-Aufnahme)

Beringung und Ringsichtungen

Während der Brutsaison 2024 wurden 12 junge Flusseeschwalben und 47 junge Lachmöwen beringt. Einige erhielten einen zusätzlichen blauen (Flusseeschwalben) oder weißen Farbring (Lachmöwen).

Die meisten Flüglinge konnten noch mehrere Tage am Starnberger See beobachtet werden. Nach der Abwanderung gelang die erste Sichtung einer diesjährigen, beringten Flusseeschwalbe am 04.08.2024 am Ammersee. Am 08.08.2024 hatte sie bereits den rund 400 km entfernten Genfer See in der Schweiz erreicht, wo sie beim „Flug- und Fangtraining“ mit einer Feder beobachtet wurde.

Bei den beringten Lachmöwen gelang die spektakulärste Ablesung Mitte Dezember 2024. Eine Diesjährige wurde in über 1100 Kilometern Entfernung nahe Palermo auf Sizilien, Italien, gesichtet. Eine Vorjährige war im Oktober in der nördlichen Mittelmeerregion in Ligurien, Italien, beobachtet worden. Bereits zu Anfang des Jahres hielten sich mindestens drei vorjährige Lachmöwen am Zürichsee in der Schweiz auf. Eine weitere verbrachte den Sommer am Genfer See in der Schweiz (siehe Kapitel 4.4, Tabelle 6). Außerdem wurde ein diesjähriger Vogel im November am Niederrhein, Nordrhein-Westfalen, abgelesen. Weitere Nachweise gab es am relativ nahe gelegenen Münchener Messesee und am Ismaninger Speichersee.



Abbildung 11: Diesjährige Flussseeschwalbe mit blauem Farbring "F80" am 04.08.2024 am Ammersee (Foto: Bernd Kaiser)



Abbildung 12: Diesjährige Flussseeschwalbe mit blauem Farbring "F80" am 08.08.2024 am Genfer See (Foto: Lionel Maumary)

4.4. Ringfunde rund um den Starnberger See

In der Region Starnberger See - Ammersee gab es im Jahr 2024 mindestens neun neue Ringsichtungen (Tabelle 6, Beobachterinnen und Beobachter: AG, J. Detzer, O. Focks, M. Stiegler, A. Zemella). Bei den meisten beringten Vögeln handelte es sich um **Lachmöwen**, die sich im Januar und Februar bei uns aufhielten. Drei von ihnen stammten aus der Nähe von Prag in **Tschechien**. Zwei weitere waren im Nordwesten bzw. Südwesten **Polens** beringt worden, eine Vorjährige im Osten **Kroatiens**. Die größte Distanz zum Beringungsort (>1600 km) wurde bei einer knapp dreijährigen Lachmöwe aus der Nähe von Helsinki in **Finnland** festgestellt.

Außerdem wurden im Juni zwei farbberingte **Schwarzkopfmöwen** aus **Belgien** gemeinsam in Seeshaupt abgelesen.

Für die beringten Flusseeschwalben und Lachmöwen aus unserer Kolonie auf dem LBV-Brutfloß in der Bucht von St. Heinrich gab es wiederum internationale Sichtungen in der **Schweiz** und in **Italien** (siehe Kapitel 4.3).



Abbildung 13: Die Lachmöwe mit dem gelben Farbring "TXLJ" wurde 2019 in der südwestpolnischen Region Opole beringt und im Februar 2024 in Starnberg abgelesen (Foto: Andrea Gehrold)

Art	Ring	Beringungs-ort	beringt	Ableseort	abgelesen	Bemerkung
Schwarz-kopfmöwe	Farbring 3559	Belgien	20.05.2018	Seeshaupt, Starnberger See	16.06.2024	beringt als adult
Schwarz-kopfmöwe	Farbring 3XX3	Belgien	11.05.2019	Seeshaupt, Starnberger See	16.06.2024	beringt als adult
Lachmöwe	Metallring ET13753	Tschechien	12.02.2019	Starnberg, Starnberger See	12.02.2024	-
Lachmöwe	Metallring ET18189	Tschechien	07.01.2023	Herrsching am Ammersee	28.01.2024	beringt als vorjährig
Lachmöwe	Metallring ET18298	Tschechien	11.12.2023	Dießen am Ammersee	10.01.2024	beringt als vorjährig
Lachmöwe	Metallring ST330424	Finnland	16.06.2021	Starnberg, Starnberger See	29.12.2023 – 12.02.2024	beringt als Nestling
Lachmöwe	Farbring S1996	Kroatien	21.06.2023	Dießen am Ammersee	10.01. – 13.01.2024	beringt als Nestling
Lachmöwe	Farbring T9X5	Polen	06.12.2017	Starnberg, Starnberger See	09.01. – 14.01.2024	beringt im 1. Kalenderjahr
Lachmöwe	Farbring TXLJ	Polen	27.05.2019	Starnberg, Starnberger See	07.02.2024	beringt als Nestling
Lachmöwe	Farbring AD904	Starnberger See	18.06.2023	Schweiz, Genfer See	24.06. – 08.08.2024	beringt als Nestling
Lachmöwe	Farbring AD911	Starnberger See	18.06.2023	Italien, Roja-Mündung	10.10.2024	beringt als Nestling
Lachmöwe	Farbring AD913	Starnberger See	19.07.2023	Schweiz, Zürichsee	31.03.2024	beringt als Nestling
Lachmöwe	Farbring AD914	Starnberger See	19.07.2023	Schweiz, Zürichsee	30.12.2023 – 14.01.2024	beringt als Nestling
Lachmöwe	Farbring AD920	Starnberger See	19.07.2023	Schweiz, Zürichsee	10.12.2023 – 26.02.2024	beringt als Nestling
Lachmöwe	Farbring AD930	Starnberger See	19.06.2024	Italien, Sizilien	13.12.2024	beringt als Nestling
Fluss-seeschwalbe	Farbring F80	Starnberger See	06.07.2024	Schweiz, Genfer See	08.08.2024	beringt als Nestling

Tabelle 6: Ringablesungen am Starnberger See und Ammersee 2024 (oben) und internationale Sichtungen der beringten Flusseeschwalben und Lachmöwen aus der Brutkolonie in der Bucht von St. Heinrich (unten)

Eine Gesamtübersicht der Ringfunde (ab 2011) ist auf der Homepage des LBV Starnberg abrufbar. Die Aktualisierung wird einmal pro Jahr nach der Wintersaison eingestellt:
<https://starnberg.lbv.de/ornithologie/vogelwelt-im-landkreis-starnberg/ringablesungen/>
 Bitte melden Sie Ringablesungen an die Gebietsbetreuerin Andrea Gehrold:
starnberger-see@lbv.de

5. Darstellung der Vogelarten

5.1. Erläuterung der Artkapitel

Die Reihenfolge der Vogelarten in diesem Jahresbericht folgt der Liste der Vögel Deutschlands – Version 3.2 (BARTHEL & KRÜGER 2019).

Bei der Version 3.2 handelt es sich um eine aktualisierte Kurzfassung der Originalveröffentlichung (BARTHEL & KRÜGER 2018). Hinsichtlich der systematischen Reihenfolge wurden jedoch Änderungen nötig, da in der IOC-Weltliste zwischenzeitlich die seit einigen Jahren schwedende Verschiebung einiger Ordnungen weit an den Anfang der Liste umgesetzt wurde. Dieser nun in der Ornithologie international üblichen Anordnung soll auch in Deutschland gefolgt werden (BARTHEL & KRÜGER 2019).

Bei jeder Art wird angegeben, ob es sich bezogen auf den Landkreis Starnberg um Brutvogel, Durchzügler, Jahresvogel, Wintergast oder eine Ausnahmeerscheinung handelt. Dieser Status wird noch durch die (subjektiv gewählten) Begriffe selten/regelmäßig/häufig quantifiziert. Bei den Zugvögeln wird angegeben, ob es sich um Teilzieher, Langstreckenzieher, Mittelstreckenzieher oder Kurzstreckenzieher handelt.

Für die Ermittlung des Status „Brutvogel“ werden die in ornitho.de benutzten Brutzeitcodes verwendet:

A – Mögliches Brüten

- A1 Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- A2 Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt

B – Wahrscheinliches Brüten

- B3 Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
- B4 Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernebenbarn, etc.) an mind. zwei Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- B5 Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
- B6 Altvögel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
- B7 Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junges in der näheren Umgebung hindeutet
- B8 Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt
- B9 Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet

C - Sicheres Brüten

- C10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügellahmstellen) beobachtet
- C11a Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
- C11b Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden
- C12 Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- C13a Altvögel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
- C14a Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg
- C14b Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
- C15 Nest mit Eiern entdeckt

C16 Junge im Nest gesehen oder gehört

Die Ermittlung des Status Brutvogel erfolgt zum größten Teil nach den vorliegenden Beobachtungen aus ornitho.de. Dabei wird die Kategorie „B - Wahrscheinliches Brüten“ dem Begriff „Brutverdacht“, die Kategorie „C – Sicheres Brüten“ dem Begriff „Brutnachweis“ zugeordnet. Arten, für die im aktuellen Berichtsjahr kein Brutnachweis vorliegt, die aber in einem der letzten 5 Jahre (2019 – 2023) als Brutvögel nachgewiesen wurden, werden mit dem Hinweis „Brutvogel (in den Vorjahren)“ gekennzeichnet.

Außerdem wird – bei den gefährdeten Vögeln - der Gefährdungsstatus anhand der Roten Liste der Brutvögel Bayerns (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT 2016) (RLB) bzw. Deutschlands (RÝSLAVY et al. 2020) (RLD) angegeben. Der Gefährdungsstatus wird folgendermaßen angegeben:

0	Ausgestorben oder verschollen	N	Neozoen / nicht bewertet
1	Vom Aussterben bedroht	uB	Unregelmäßig brütende Art
2	Stark gefährdet	kV	Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten
3	Gefährdet	R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geographischer Restriktion
V	Arten der Vorwarnliste		

Ebenso wird aufgeführt, ob die Art im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie (VSR) gelistet ist. Bei Zugvögeln wird meistens das erste bzw. letzte Beobachtungsdatum sowie eine Tabelle mit den Erst- und Letztbeobachtungen der letzten Jahre angegeben. Bei vielen Wasservögeln werden die Resultate der Internationalen Wasservogelzählung am Starnberger See dargestellt. Bei Ausnahmeherscheinungen bzw. einigen seltenen Arten wird die Anzahl der Beobachtungen der letzten Jahre angegeben. Bei jeder Art werden – sofern sinnvoll - die Beobachtungsschwerpunkte im Landkreis Starnberg aufgeführt.

Wichtiger Hinweis:

Ein * hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Beobachtungen unter **Vorbehalt** der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt werden und deshalb nicht zitierfähig sind.

In diesem Kapitel werden folgende Abkürzungen verwendet:

ad.	adult, erwachsen, ausgefärbt	MhB	Monitoring häufiger Brutvögel
ASO	Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen	RLB	Rote Liste Bayern
BP	Brutpaar(e)	RLD	Rote Liste Deutschland
dj.	diesjährig	vj.	vorjährig
imm.	immatur, unausgefärbt	VSR	Vogelschutzrichtlinie
Ind.	Individuum/-en	wf.	weibchenfarbig
6 Ind. (4,2)	6 Individuen (4 Männchen, 2 Weibchen)	WVZ	Wasservogelzählung
juv.	Juvenil, Junge(s)	ZPB	Zugplanbeobachtung
KJ	Kalenderjahr		

5.2. Erläuterung der Grafiken

Im Jahresbericht 2024 werden bei einigen ausgewählten Vogelarten unter anderem folgende Diagramme dargestellt.

Entwicklung der Beobachtungszahlen

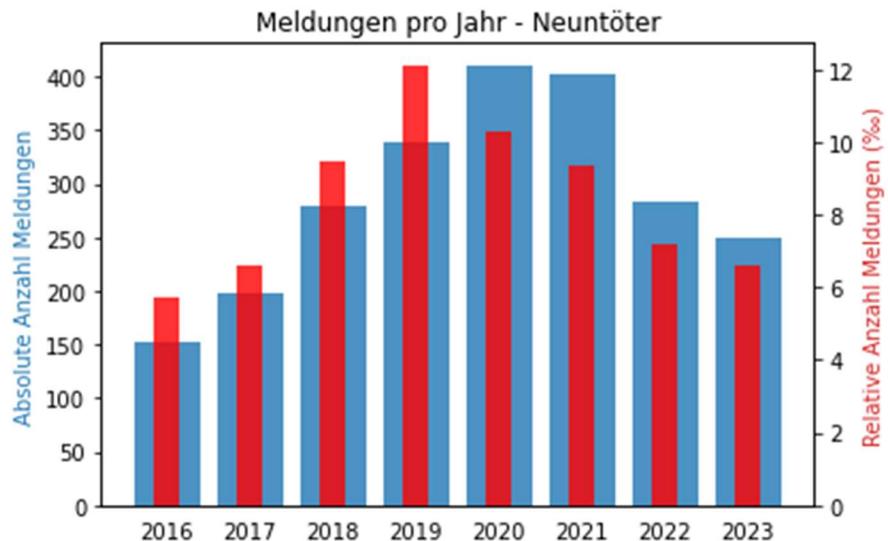


Abbildung 14: Diagramm „Meldungen pro Jahr“ am Beispiel Neuntöter

Hier werden die Beobachtungen der angegebenen Vogelart für die unterschiedlichen Jahre angezeigt. Der blaue Balken stellt die absolute Anzahl der Beobachtungen im jeweiligen Jahr dar; der rote Balken den sog. Auftretensindex im entsprechenden Jahr. Der Auftretensindex ist definiert als das Verhältnis der Anzahl der Meldungen einer Art zu allen Meldungen im Jahr. Der Auftretensindex ist ein Maß für die relative Häufigkeit der Art im Vergleich zur Gesamtzahl der Beobachtungen.

Phänologiediagramm

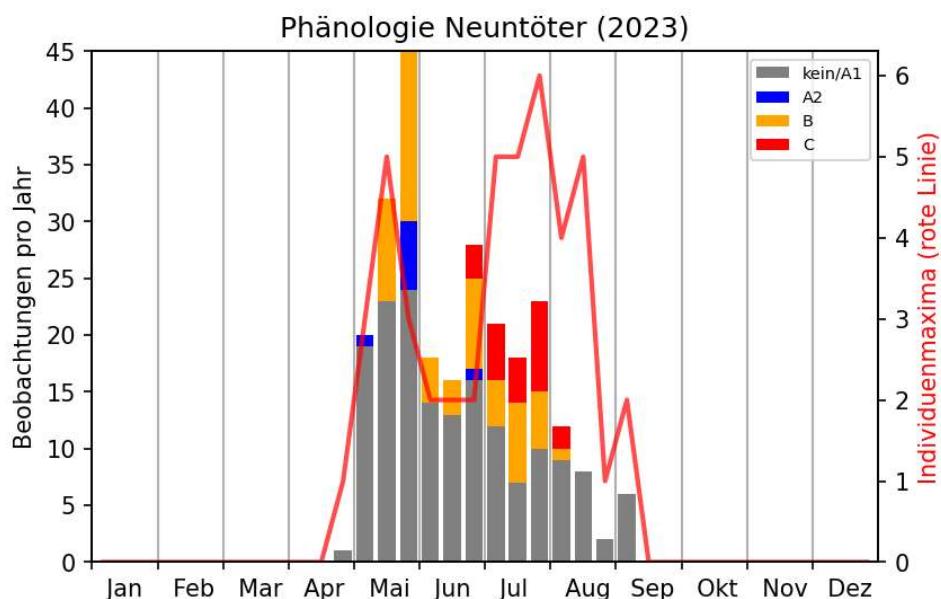


Abbildung 15: Diagramm „Phänologie“ am Beispiel des Neuntöters 2023

Im Phänologiediagramm für ein Kalenderjahr werden mit den Balken die Anzahl der Beobachtungen differenziert nach Brutzeitcode (ohne BZC bzw. nur mit A1 / A2 - mögliches Brüten / B – wahrscheinliches Brüten / C – sicheres Brüten) dargestellt. Die rote Linie zeigt die Maxima der beobachteten Individuen pro Dekade.

Bei den Phänologiediagrammen für mehrere Jahre werden für die beiden Werte (Anzahl der Beobachtungen, Individuenmaxima) die Mittelwerte angezeigt.

Angaben zur Wasservogelzählung:

WVZ 2023 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Kanadagans	104	131	61	26	102	28	119	96

Bei den häufigeren Wasservögeln am Starnberger See werden in den Artkapiteln die Ergebnisse der WVZ für die einzelnen Monate des Berichtsjahrs angegeben (hier: Kanadagans).

Zusätzliche Informationen im Internet:

In früheren Jahren wurden in den ornithologischen Jahresberichten bei ausgewählten Vogelarten auch vereinfachte Phänologiediagramme (ohne Differenzierung nach Brutzeitcode) sowie Verbreitungskarten im Landkreis Starnberg dargestellt. Auf Auswertungen dieser Art wird inzwischen im schriftlichen Jahresbericht verzichtet, da diese Informationen im Internet als Starnberger Vogelatlas verfügbar sind.

Adresse für den Starnberger Vogelatlas:

<https://starnberg.lbv.de/ornithologie/vogelwelt-im-landkreis-starnberg/vogelatlas>

Im „Starnberger Vogelatlas“ können für alle im Landkreis Starnberg beobachteten Vogelarten Informationen über den Gefährdungsstatus, das Vorkommen im Landkreis Starnberg sowie viele weitere Informationen (Vogelportrait, Gesänge und Rufe, Zugverhalten) abgerufen werden. Dort stehen auch Phänologiediagramme und Verbreitungskarten zur Verfügung. Der Starnberger Vogelatlas ist eine wichtige Ergänzung zu den in diesem Bericht erscheinenden Informationen.

Für die wichtigsten bei der Wasservogelzählung am Starnberger See auftretenden Wasservogelarten werden auf der Website

<https://starnberg.lbv.de/schutzgebiete/starnberger-see/wasserv%C3%B6gel-am-starnberger-see/> ausgewählte Ergebnisse (Wintersumme, Tagesmaximum, Phänologie am Starnberger See, etc.) der Wasservogelzählung der letzten Jahre grafisch dargestellt.

5.3. Informationen zum Artenspektrum

Es gibt – wie in den folgenden Abschnitten ausgeführt – einige Arten, bei denen keine aktuellen Aussagen über den Brutvogelstatus gemacht werden können. Hier fehlen im ornitho.de Meldungen, die wahrscheinliches oder sicheres Brüten anzeigen. Arten, bei denen im Jahr 2024 kein Brutverdacht/Brutnachweis bestand, die aber in den letzten fünf Jahren als Brutvogel klassifiziert wurden, werden in der Darstellung der einzelnen Arten mit dem Status „Brutvogel (in den Vorjahren)“ geführt. Es handelt sich um folgende Arten: Jagdfasan, Schnatterente, Reiherente, Brachvogel, Waldschnepfe, Schwarzkopfmöwe, Mittelmeermöwe, Wespenbussard, Sperlingskauz, Eisvogel, Pirol, Tannenhäher, Schlagschwirl, Heidelerche, Drosselrohrsänger, Braunkehlchen (16 Arten)

Bei folgenden Arten liegt der letzte Brutverdacht/Brutnachweis mehr als 5 Jahre zurück: Wachtelkönig (2015), Tüpfelsumpfhuhn (2015), Raufußkauz (2017), Alpenbirkenzeisig.

Folgende Arten wurden zum ersten Mal seit Erscheinen der ornithologischen Jahresberichte dokumentiert: Brandseeschwalbe, Nachtschwalbe, Taigabirkenzeisig.

Die Anzahl der beobachteten Arten betrug im Jahr 2024 205 Arten, die der Brutvögel 117 Arten. (Siehe Tabelle 7).

Jahr	Beobachtete Arten	Brutvogelarten
2016	214	110
2017	222	118
2018	204	119
2019	206	115
2020	222	119
2021	219	117
2022	205	116
2023	213	113
2024	206	117
2014-2024 kumuliert	273	135

Tabelle 7: Anzahl beobachteter Arten / Brutvogelarten von 2016 -2024

5.4. Namenskürzel der häufigsten Beobachter

Die wichtigsten Beobachtungen aus der ornitho.de-Datenbank werden in diesem Jahresbericht unter Angabe des Beobachternamens dargestellt. Dabei werden für die (häufigen) Beobachter Kürzel verwendet, um die Lesbarkeit zu erhöhen (siehe Tabelle 8). Die Kürzel werden – so weit als möglich – analog zu dem Jahresbericht des Ammerseegebiets (STREHLOW 2016) vergeben. Folgende Beobachter werden mit Kürzel im Bericht aufgeführt:

AG	Andrea Gehrold	KPE	Klaus-Peter Endres
AGei	Antje Geigenberger	KSc	Karl Schöllhorn
AK	Andreas Kraus	LT	Lisa Trost
BRo	Birgit Ronning	MaG	Markus Gerum
BvP	Bernhard von Prittitz	MaH	Martin Hennenberg
CB	Christian Brummer	MD	Markus Dähne
CH	Christian Haass	MF	Markus Faas
CIH	Claudia Höll	MHa	Miriam Hansbauer
CN	Christian Niederbichler	MvB	Michael von Bressendorf
CTo	Christian Tolnai	OF	Oliver Focks
CM	Christoph Moning	PaWi	Paul Wiecha
CSt	Christoph Stummer	PBr	Peter Brützel
CW	Christian Wagner	PWi	Peter Witzan
ECS	Evi & Hauke Clausen-Schaumann	RiR	Richard Roberts
EW	Elmar Witting	SH	Susanne Hoffmann
FP	Franz Pommer	SL	Sebastian Ludwig
GHu	Gerhard Huber	SR	Stephan Rauscher
GKI	Gabriele Klassen	SZy	Sebastian Zysk
GP	Günther Paschek	ToL	Tobias Laure
HGu	Horst Guckelsberger	TvL	Tobias von Lukowicz
IW	Ingo Weiß	UB	Ulla Bulla
JB	Jan Brinke	UK	Ulrich Krief
JE	Jürgen Endres	UW	Ursula Wink
JGÜ	Jörg Günther	UZW	Ursula Zinnecker-Wiegand
JM	Jörg Möller	WKa	Werner Kaufmann
JoW	Jochen Wolf	WoL	Wolfgang Lorenz
JoS	Jonas Schlenger	WoS	Wolfgang Spatz
JuH	Julia Höll	WP	Wolfgang Podszun

Tabelle 8: Namenskürzel der häufigen Beobachter

5.5. Familie Phasianidae - Fasanverwandte

Wachtel (*Coturnix coturnix*)

Regelmäßiger Brutvogel, Langstreckenzieher.

RLB: 3 – Gefährdet. RLD: Vorwarnliste.

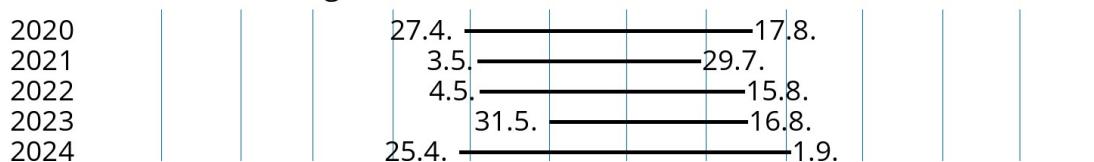
In der Zeit von Ende April bis Ende August insgesamt 54 Beobachtungen im ornitho.de (1-3 Ind.). Die Anzahl der Wachtelbeobachtungen hat sich ggü. dem Vorjahr erhöht und bewegt sich wieder auf dem Niveau der letzten Jahre. Das Jahr 2023 war anscheinend ein Ausnahmejahr mit wenigen Wachtelbeobachtungen.

Die Schwerpunkte der Wachtelvorkommen im vergangenen Jahr lag in den Gebieten bei Buchendorf, in der Umgebung von Gilching, zwischen Unterbrunn und Pentenried, in der Umgebung des Flughafens Oberpfaffenhofen sowie in der Nähe von Andechs.

Die ASO hat im Juni und Juli 2024 in mehreren dieser Gebiete (Buchendorf, Gilching, Nähe Flugplatz Oberpfaffenhofen) ein Wachtelkartierungsprojekt durchgeführt; dabei wurden in der Umgebung des Flughafens 3 Wachtelreviere festgestellt.

Ein kurzer Bericht über die Wachtelkartierung ist in folgendem Bericht nachzulesen:
https://starnberg.lbv.de/app/download/9712613882/2023_2024_Wachteln_im_n%C3%B6rdlichen_Landkreis_STA.pdf?t=1726389529.

Erst-/Letztbeobachtung Wachtel



Jagdfasan (*Phasianus colchicus*)

Regelmäßiger Brutvogel (in den Vorjahren), regelmäßiger Jahresvogel.

RLB: N – Neozoen. RLD: N - Neozoen

Im Brutvogelatlas Bayern (RÖDL et al. 2012) steht über den Jagdfasan:

Große Teile des voralpinen Hügel- und Mooslandes sind unbesiedelt. Welcher Anteil des Gesamtbestands durch natürliche Reproduktion im Freiland entsteht, ist unklar. Der Bestand des Jagdfasans wird wesentlich von Besatz und Fütterung sowie von der Jagd beeinflusst.

Insgesamt 13 Beobachtungen (1-4 Ind.) hauptsächlich aus der Umgebung von Gilching, Pentenried und aus dem Ampermoos (div. Beobachter).

Beim Jagdfasan ist in den letzten beiden Jahren ein deutlicher Bestandsrückgang festzustellen. In den Jahren 2017-2021 wurden im Schnitt noch ca. 70 Beobachtungen im Jahr dokumentiert. Bei den Reviernachweisen ist es ein ähnliches Bild. Im Jahr 2024 gab es keinen einzigen Reviernachweis. Es liegen uns keine Informationen über Besatz, Fütterung und Jagd vor, vermutlich sind das aber die wesentlichen Faktoren für den hier beobachteten Bestandsrückgang.

5.6. Familie Anatidae – Entenverwandte

Kanadagans (*Branta canadensis*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Regelmäßig das ganze Jahr über zu beobachten (insgesamt 245 Beobachtungen (1 –159 Ind.)), vor allem an der Würm, am Starnberger See, Ammersee, Maisinger See Wörthsee,

Pilsensee, Deixlfurter See und im Ampermoos. Mehrere Brutnachweise vom Starnberger See, Würm und Deixlfurter See.

Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 5 Brutplätze im Landkreis ermittelt.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Kanadagans	29	98	41	18	9	15	154	13

Zwergkanadagans (*Branta hutchinsii*)

Ausnahmeerscheinung.

11.11.2024 1 Ind. in Seeseitener Bucht (Andreas Nuspl)

26.12.2024 1 Ind. in Seeshaupter Bucht (Anna Risse, Timo Suttner)

29.12.2024 1 Ind. in Seeshaupter Bucht (Andreas Nuspl)

Graugans (*Anser anser*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Regelmäßig das ganze Jahr über an allen passenden Gewässern zu beobachten (insgesamt 398 Beobachtungen (1 – 760 Ind.)), darunter

29.12.2024 ca. 760 Ind. in Seeshaupter Bucht (Andreas Nuspl)

Viele Brutnachweise vom Starnberger See, Maisinger See, Deixlfurter See, Manthal und aus der Erlinger Seacht'n.

Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 6 Brutplätze im Landkreis ermittelt.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Graugans	237	160	41	35	4	124	438	80

Die Graugans wird bei der WVZ am Starnberger See in einer Saison knapp 2.000-mal beobachtet. Sie wird das ganze Jahr über deutlich häufiger beobachtet als die Kanadagans.

Weißwangengans (*Branta leucopsis*)

Ausnahmeerscheinung.

RLB: N – Neozoen. VSR: Anhang I.

Die Weißwangengans wird im Landkreis STA nur sehr selten beobachtet. Im Jahr 2024 gab es keine Beobachtung.

Streifengans (*Anser indicus*)

Ausnahmeerscheinung.

RLB: N – Neozoen; RLD: N – Neozoen

In den Wintermonaten Jan/Feb 2024 sowie ab November 2024 wurde regelmäßig 1 Ind. am Starnberger See beobachtet, meist in der Umgebung des Bernrieder Parks/Karpfenwinkels (viele Beobachter).

Daneben gab es eine Beobachtung vom Jaisweiher in Gilching (17.11.2024 1 Ind. (JoS)).

Insgesamt 10 Beobachtungen (jew. 1 Ind.)

Blässgans (*Anser albifrons*)

Regelmäßiger Wintergast

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

Insgesamt 6 Beobachtungen (1-25 Ind.) im Februar/März 2024 sowie im Dezember 2024 im Süden des Starnberger Sees (div. Beobachter)

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Regelmäßig das ganze Jahr über zu beobachten (insgesamt 458 Beobachtungen (1-30 Ind.)), an allen Seen im Berichtsgebiet und an der Amper und Würm.

Viele Brutnachweise vom Starnberger See, vom Deixlfurter See, vom Weßlinger See und vom Maisinger See.

Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 11 Brutplätze im Landkreis ermittelt.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Höckerschwan	23	23	23	13	13	25	11	25

Singschwan (*Cygnus cygnus*)

Seltener Wintergast.

VSR: Anhang I.

26.12.2024 4 Ind. über den Starnberger See fliegend (OF, Gero Weidlich)

31.12.2024 2 Ind. in Seeshaupter Bucht (div. Beobachter)



Abbildung 16: Singschwäne (Foto: ornitho.de – Wolfgang Schorre)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren:

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Beobachtungen	3	0	4	2	8	2	1	0	6

Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); seltener Jahresvogel.

RLD: N – Neozoen

Insgesamt 26 Beobachtungen (1- 8 Ind.) u.a. vom Starnberger See, bei Aschering, aus der Kiesgrube Oberbrunn, vom Maisinger See, und vom Golfplatz Wörthsee. Fast alle Beobachtungen stammten aus der 1. Jahreshälfte.

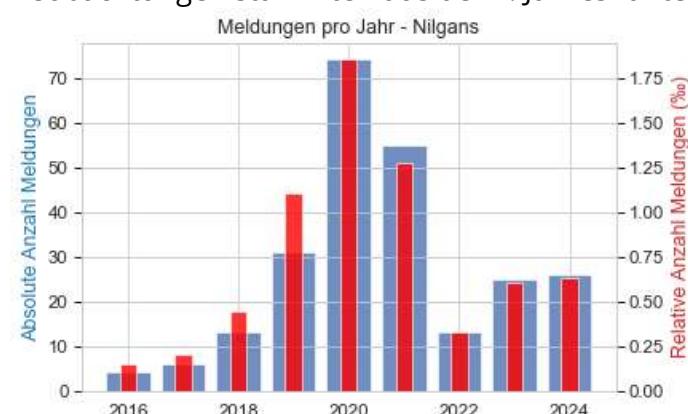


Abbildung 17: Beobachtungszahlen Nilgans (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Nachdem in den Jahren 2019-2021 eine starke Zunahme der Nilgansbeobachtungen zu verzeichnen war, hat die Anzahl der Beobachtungen in den letzten beiden Jahren deutlich nachgelassen (Siehe Abbildung 17).

2024 konnte eine Brut am Golfplatz Wörthsee festgestellt werden.

26.04.2024 7 Ind. (2 ad., 5 pulli) am Golfplatz Wörthsee (NN über PBr)

Brandgans (*Tadorna tadorna*)

Regelmäßiger Wintergast

Insgesamt 19 Beobachtungen (1 -15 Ind.). Die Beobachtungen kamen fast ausschließlich vom Starnberger See, hauptsächlich aus der Seeshaupter Bucht.

Rostgans (*Tadorna ferruginea*)

Seltener Brutvogel; seltener Jahresvogel.

RLB: N – Neozoen. RLD: N – Neozoen. VSR: Anhang I.

Regelmäßig im Landkreis zu beobachten (u.a. Maisinger See, Manthal, Starnberger See, Kiesgrube Oberbrunn, Ampermoos, Erlinger Seacht'n). Insgesamt 60 Beobachtungen (1-11 Ind.).

Mehrere Beobachtungen mit Brutverdacht/Brutnachweis.

Mit dem Revieralgorithmus wurden Reviere in der Erlinger Seacht'n und in der Kiesgrube Oberbrunn nachgewiesen.

Mandarinente (*Aix galericulata*)

Regelmäßiger Brutvogel

RLB: N – Neozoen. RLD: N – Neozoen.

Regelmäßige Beobachtungen an der Würm von Krailling bis ins Mühlthal.

Vereinzelt aber auch am Weßlinger See, Wörthsee und am Weiher Bachhausen. Die Anzahl der Beobachtungen der Mandarinente hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

An der Würm (zwischen Mühlthal und Grubmühler Feld) gab es an mehreren Stellen Brutverdacht bzw. Brutnachweis. Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 4 Brutplätze im Landkreis STA ermittelt. Alle befinden sich an der Würm zwischen Gauting und Leutstetten.



Abbildung 18: Mandarinenten (Foto: ornitho.de – Peter Witzan)

Wie üblich sind im Winter große Ansammlungen von Mandarinenten im Grubmühler Feld zu beobachten. Im Jahr 2024 gab es 88 Beobachtungen der Mandarinente (1 – 33 Ind.), darunter

06.01.2024 ca. 30 Ind. im Grubmühler Feld (CIH)

15.11.2024 33 Ind. im Grubmühler Feld (AGei)

Knäkente (*Spatula querquedula*)

Regelmäßiger Durchzügler; Langstreckenzieher.

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht.

Insgesamt nur 6 Beobachtungen (1-7 Ind.) auf dem Zug in der Zeit von Mitte März bis Ende April. Knäkenten wurden am Starnberger See, Maisinger See und in der Erlinger Seacht' n beobachtet.

Bei der WVZ am Starnberger See wurden Knäkenten nur im März 2024 festgestellt.

Löffelente (*Spatula clypeata*)

Regelmäßiger Wintergast.

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 3 – Gefährdet.

Im März/April 5 Beobachtungen am Starnberger See. Ab Oktober wieder Beobachtungen am Starnberger See.

Ungewöhnlich war eine Beobachtung im Sommer:

15.07.2024 1 Ind, bei St. Heinrich (AG)

Insgesamt 14 Beobachtungen (1-38 Ind.), darunter

13.04.2024 38 Ind. bei WVZ am Wörthsee (RiR)

Schnatterente (*Mareca strepera*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren), Regelmäßiger Jahresvogel.

Während des ganzen Jahres vor allem am Starnberger See und im Ampermoos zu beobachten. Daneben gab es Beobachtungen am Maisinger See, am Wörthsee, am Pilsensee, am Deixlfurter See, und in der Tongrube Geisenbrunn.

Insgesamt 52 Beobachtungen (1-13 Ind.). Die Anzahl der Beobachtungen ist gegenüber den beiden Vorjahren stark zurückgegangen. Wie üblich gab es nur wenige Beobachtungen aus den Sommermonaten.

Kein Brutverdacht, kein Brutnachweis.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Schnatterente	13	17	2	3		12		2

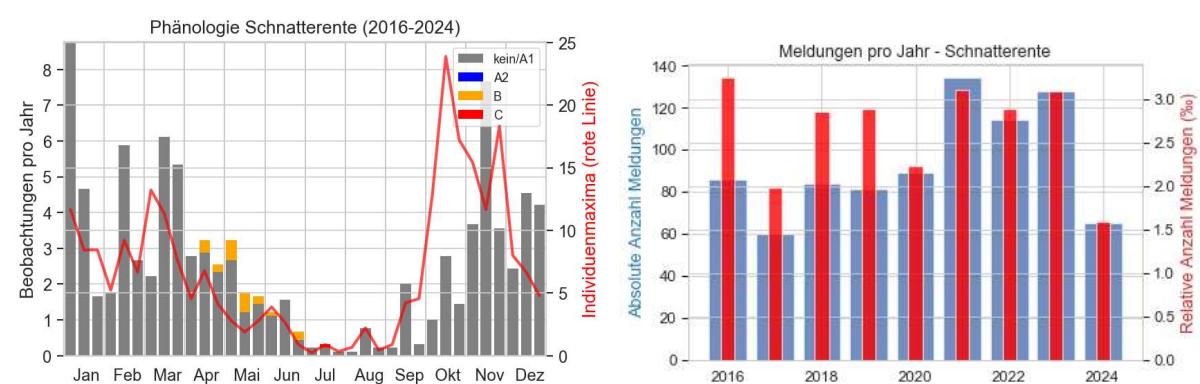


Abbildung 19: Phänologie/Beobachtungszahlen Schnatterente (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Pfeifente (*Mareca penelope*)

Regelmäßiger Wintergast.

RLB: 0 – Ausgestorben. RLD: R – Art mit geografischer Restriktion.

Insgesamt 21 Beobachtungen (1 – 10 Ind.) in den Wintermonaten (Januar bis Ende Februar, Mitte Oktober bis Dezember) vor allem am Starnberger See. Vereinzelte Beobachtungen am Wörthsee.

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Häufiger Brutvogel; Häufiger Jahresvogel.

Regelmäßig das ganze Jahr über an allen Gewässern zu beobachten.

Insgesamt 730 Beobachtungen (1-135 Ind.).

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Stockente	373	196	91	64	257	184	257	295

Spießente (*Anas acuta*)

Seltener Wintergast.

RLD: 2 – Stark Gefährdet.

Im Jahr 2024 gab es nur sehr wenige Beobachtungen:

14.03.2024 1 Ind. bei St.Heinrich (Jonathan Hehr)

16.11.2024 3 Ind. bei der WVZ im Bernrieder Park

28.12.2024 3 Ind. am CP Seeshaupt (AK; Nicolas Liebig, Andreas Basch)

Krickente (*Anas crecca*)

Regelmäßiger Wintergast.

RLB: 3 – Gefährdet. RLD: 3 – Gefährdet.

Beobachtungen Am Jahresanfang (Januar bis März) und ab dem Sommer (August bis Dezember) u.a. am Starnberger See, Tongrube Geisenbrunn, Kiesgrube Oberbrunn, Manthal und am Wörthsee.

Kein Brutverdacht. Kein Brutnachweis.

Insgesamt 32 Beobachtungen (1 – 12 Ind.)

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Krickente	1				12	2	5	13

Kolbenente (*Netta rufina*)

Seltener Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Die Kolbenente ist das ganze Jahr über an geeigneten Gewässern im Landkreis zu beobachten. Insgesamt 302 Beobachtungen (1-250 Ind.)

Der Überwinterungsbestand der Kolbenenten hat seit Beginn der 2000er Jahre am Starnberger See genau wie am Ammersee stark zugenommen. In den letzten Jahren verschiebt sich der Durchzugsgipfel am Starnberger See von den Monaten November/Dezember auf die Monate Februar/März/April.



Abbildung 20: Kolbenente (Foto: ornitho.de – Peter Witzan)

Brutnachweise vom Starnberger See:

- 10.05.2024 2 pulli auf Höhe Roseninsel (AG)
- 08.06.2024 2 Ind. (1 ad., a pullus) beim Forsthaus (WoL)
- 14.08.2024 4 Ind. (1 ad., 3 pulli) beim Forsthaus (AG)
- 14.08.2024 8 pulli (2 Familien) beim kleinen Seehaus (AG)

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Kolbenente	498	823	344	66	261	403	185	295

Tafelente (*Aythya ferina*)

Regelmäßiger Jahresvogel; Häufiger Wintergast.

Die Tafelente ist im Winterhalbjahr vor allem am Starnberger See, aber vereinzelt auch an den anderen Gewässern zu beobachten. Insgesamt 374 Beobachtungen.

Es gibt insgesamt 4 Sommerbeobachtungen (Mai – August) vom Starnberger See.

Sehr große Rastbestände im Winter am Starnberger See, vor allem in den Monaten November und Dezember (siehe Abbildung 21). Die größten Zahlen werden immer im November ermittelt. Das Maximum wurde im Jahr 2023 im November mit knapp 4.900 Individuen erreicht, mehr Tafelenten wurden bei der WVZ noch nie gezählt.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Tafelente	1.735	682	39		1	1.235	2.439	2.240

Moorente (*Aythya nyroca*)

Ausnahmeerscheinung.

RLB: 0 – Ausgestorben. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht. VSR: Anhang I.

20.10.2024 1 Ind. am Undosa (OF, Anneli Pfeffer)

14.12.2024 1 Ind. bei WVZ am Starnberger See (Emil Schmid-Egger)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	0	0	23	2	3	6	5	1	3

Reiherente (*Aythya fuligula*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); Häufiger Wintergast

Die Reiherente ist im Winterhalbjahr vor allem Starnberger See und vereinzelt an anderen Gewässern im Landkreis zu beobachten. Insgesamt 537 Beobachtungen.

Daneben gab es ca. 12 Sommerbeobachtungen (Mai – August), vor allem vom Starnberger See, vereinzelt auch aus Mörlbach und dem Ampermoos.

Kein Brutnachweis. Eine Beobachtung mit Brutverdacht (B3 Nachweis), vermutlich handelt es sich dort aber um übersommernde Individuen.

Große Rastbestände im Winter am Starnberger See. Das Maximum wird in den Hochwintermonaten November – Februar erreicht.

Bisheriges Maximum bei der WVZ war im Januar 1996 mit 8.682 Individuen.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Reiherente	3.678	3.495	1.087	34	39	779	3.147	4.999

Interessant ist der Vergleich der Phänologie der beiden am Starnberger See häufigen Tauchentenarten Tafelente und Reiherente. (siehe Abbildung 21).

Beide Entenarten kommen in größeren Stückzahlen im Oktober an den Starnberger See. Die Tafelente erreicht das Maximum bereits im November und nimmt dann über die Monate bis Februar ab. Ab März sind kaum mehr Tafelenten am Starnberger See zu

sehen. Die Reiherente ist in den Hochwintermonaten November bis Februar in großen Stückzahlen am Starnberger See zu sehen.

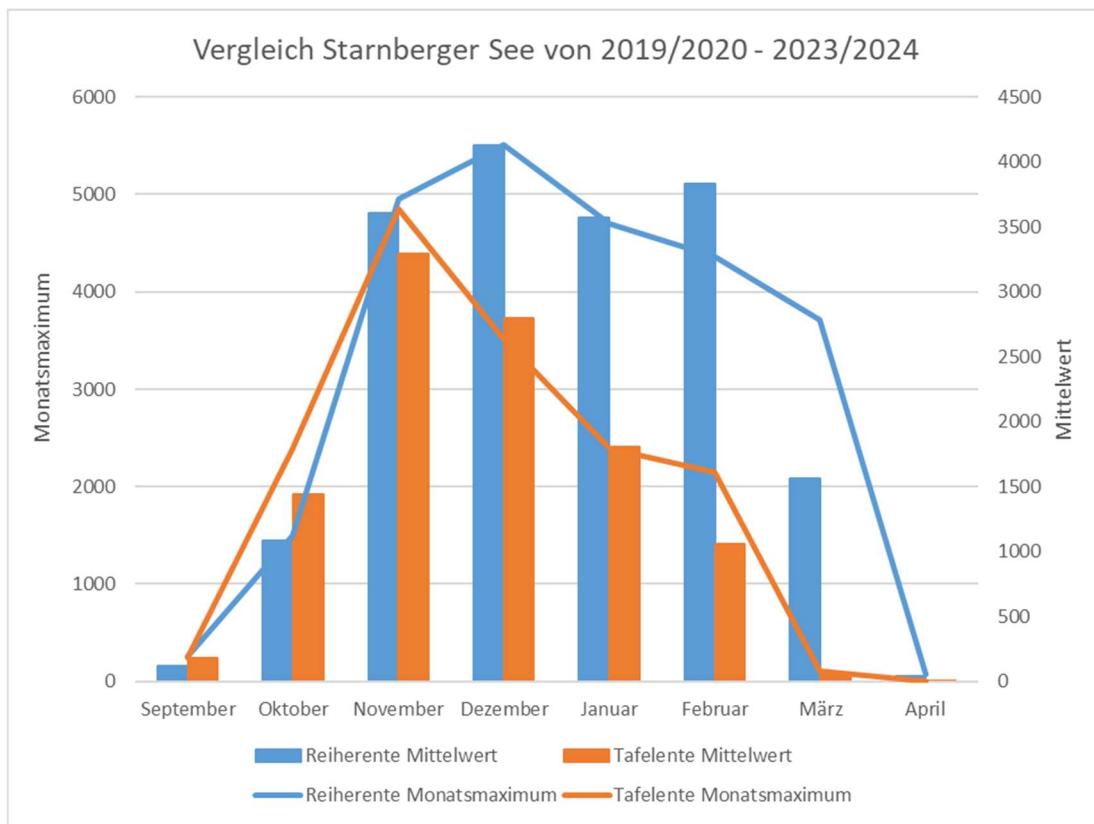


Abbildung 21: Vergleich Phänologie Tafelente - Reiherente am Starnberger See 2019-2024

Bergente (*Aythya marila*)

Regelmäßiger Wintergast

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: R – Art mit geografischer Restriktion.

Insgesamt 85 Beobachtungen (1-9 Ind.) in den Monaten Januar bis März sowie November/Dezember über den ganzen Starnberger See verteilt.



Abbildung 22: männliche Bergente (Foto: ornitho.de – Wolfgang Podszun)

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Bergente		10	5	1				1

Samtente (*Melanitta fusca*)

Regelmäßiger Wintergast.

Insgesamt 43 (1-22 Ind.) Beobachtungen in den Monaten Januar bis März sowie im November am Starnberger See. Eine Beobachtung vom Pilsensee.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Samtente	7	22	17					

Eisente (*Clangula hyemalis*)

Seltener Wintergast.

Seit Mitte Dezember sind am Starnberger See wieder Eisenten zu beobachten. Insgesamt 25 Beobachtungen (1 – 2 Ind.). Das ist das erste Mal seit dem Jahr 2020, dass wieder Eisenten am Starnberger See überwintert haben.



Abbildung 23: Eisente (Foto: ornitho.de – Emil Schmid-Egger)

Trauerente (*Melanitta nigra*)

Seltener Wintergast.

17.02.2024 1 (0,1) Ind. bei WVZ am Starnberger See

29.03.2024 1 (0,1) Ind. bei Roseninsel (PWi, CIH)

08.12.2024 1 (0,1) Ind. in Seeshaupter Bucht (AK, Max Herrmann, Stefan von Lossow)

14.12.2024 1-2 Ind. in Seeshaupter Bucht (OF, CH)



Abbildung 24: Trauerente (Foto: ornitho.de – Peter Witzan)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	22	9	0	0	1	0	5	3	8

Schellente (*Bucephala clangula*)

Seltener Brutvogel, Häufiger Wintergast.

In den Wintermonaten regelmäßig hauptsächlich am Starnberger See zu beobachten. Vereinzelte Beobachtungen an anderen Gewässern (Wörthsee, Pilsensee). Insgesamt 469 Beobachtungen (1-129 Ind.).

Sehr wenige (insgesamt 2) Sommerbeobachtungen am Starnberger See, darunter ein Brutnachweis.

16.07.2024 4 Ind. (1 ad., 3 pulli) am Starnberger See am Forsthaus am See (AG)

Große Überwinterungsbestände am Starnberger See (in den vergangenen Jahren tw. über 500 Ind. in den Monaten Dezember bis Februar). Im Jahr 2024 waren die Schellenten bis einschließlich Februar in großen Stückzahlen am Starnberger See zu beobachten.

Bisheriges Maximum bei der WVZ war im Januar 1997 mit 728 Individuen.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Schellente	230	414	38	5		7	42	152



Abbildung 25: balzende Schellenten (Foto: ornitho.de – Bernd Kaiser)

Zwergsäger (*Mergellus albellus*)

Seltener Wintergast

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

VSR: Anhang I.

Der Zwergsäger ist seit 2020 regelmäßig in den Monaten Januar/Februar und Dezember am Starnberger See zu beobachten. Im Jahr 2024 konnten Zwergsäger nur sehr selten beobachtet werden.

14.01.2024 1 (1,0) Ind. bei St. Heinrich (Bernd Kaiser)

20.01.2024 1 (1,0) Ind. in Seeshaupter Bucht (Wolfgang Faulhammer, CH)

27.01.2024 >= 2 (0,2) Ind. bei Roseninsel (Andreas Basch)

Gänsehäher (*Mergus merganser*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

RLB: V – Vorwarnliste. RLD: 3 – Gefährdet.

Regelmäßig während des gesamten Jahres im Landkreis an den Flüssen (Würm, Amper) und an den Seen zu beobachten. Insgesamt 424 Beobachtungen (1 – 80 Ind.).

Sehr viele Beobachtungen mit Brutverdacht. Im Jahr 2024 gab es wie im Vorjahr nur sehr wenige Brutnachweise. Ein Brutnachweis von der Würm und 2 Brutnachweise vom Süden

des Starnberger See. In den Vorjahren waren immer 15 -20 Brutnachweise registriert worden.

Alle Brutnachweise betrafen Weibchen mit pulli.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Gänsesäger	26	4	14	19	20	57	40	78



Abbildung 26: Gänsesäger verlässt potentielle Nisthöhle (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Mittelsäger (*Mergus serrator*)

Seltener Wintergast.

Nachdem es im Jahr 2022 noch 80 Beobachtungen von Mittelsägern gab, gab es im Jahr 2023 nur eine Beobachtung und im Jahr 2024 nur 4 Beobachtungen (1-11 Ind.) am Starnberger See.

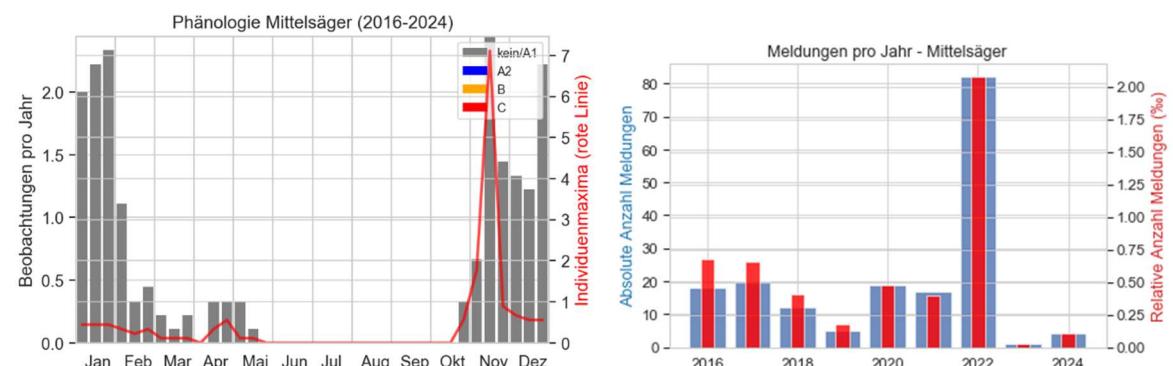


Abbildung 27: Phänologie/Beobachtungszahlen des Mittelsägers (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

5.7. Familie Caprimulgidae – Nachtschwalben

Nachtschwalbe (*Caprimulgus europaeus*)

Ausnahmeerscheinung

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht; RLD: 3 – Gefährdet; VSR: Anhang I.

25.09.2024 Totfund am S-Bahnhof Stockdorf (NN über Elena Beirer)

5.8. Familie Apodidae – Segler

Mauersegler (*Apus apus*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: 3 – Gefährdet

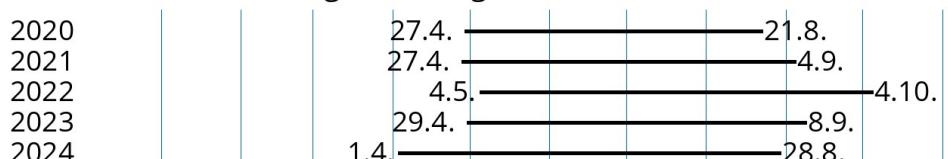
Erstbeobachtung am 01.04.2024 in Herrsching (Michaela Hau) (sehr frühes Datum!)

Insgesamt 161 Beobachtungen (1-250 Ind.), darunter

08.07.2024 ca. 250 Ind. bei Gauting über die Felder jagend (AGei)

Letzte Beobachtung am 28.08.2024 bei Gauting (PWi) und Gilching (RiR)

Erst-/Letztbeobachtung Mauersegler



5.9. Familie Cuculidae – Kuckucke

Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: V – Vorwarnliste. RLD: 3 – Gefährdet.

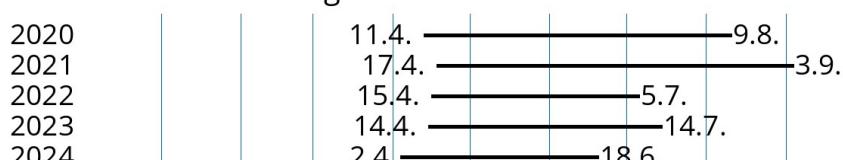
erste Beobachtung: 02.04.2024 1 Ind. bei Jägersbrunn (UZW)

insgesamt 104 Beobachtungen (1- 5 Ind.)

letzte Beobachtung: 18.06.2024 1 Ind. im KIM (GP)

Brutverdacht (B-Nachweise) an vielen Stellen im Landkreis. Über den Revieralgorithmus wurden 10 Reviere ermittelt (B4-Nachweise).

Erst-/Letztbeobachtung Kuckuck



Im Jahr 2024 wurden deutlich weniger Kuckucksbeobachtungen gemeldet als in den Vorjahren. Auch die Anzahl der Reviere ist stark zurückgegangen, in den beiden Vorjahren wurden jeweils noch ca. 20 Reviere ermittelt.

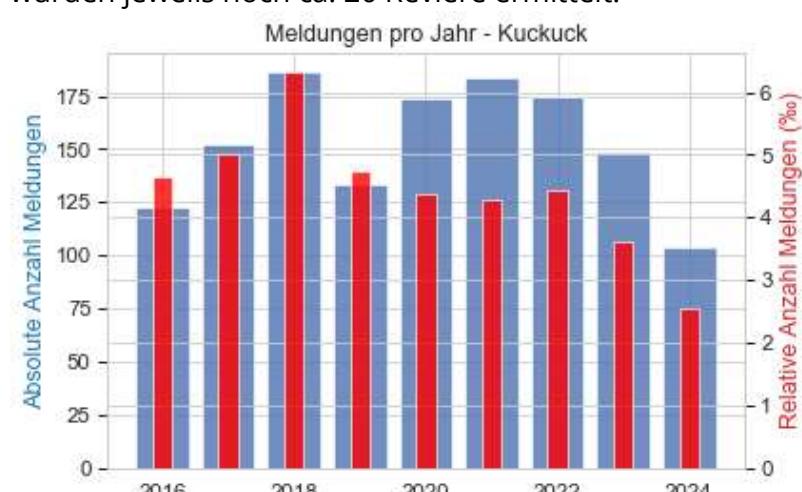


Abbildung 28: Beobachtungszahlen des Kuckucks (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

5.10. Familie Columbidae – Tauben

Hohltaube (*Columba oenas*)

Regelmäßiger Brutvogel; Teilzieher.

Erste Beobachtung am 10.02.2024 bei Unterbrunn (GHu)

Insgesamt 142 Beobachtungen (1-60 Ind.),

darunter 29.09.2024 ca. 60 Ind. bei ZPB am Höhenberg (SL, PBr)

14 Meldungen mit Brutverdacht, kein Brutnachweis.

Mit dem Revieralgorithmus wurden 10 (Vorjahr: 9) Reviere ermittelt. Die Zahl ist sicher nur ein Teil der Hohltaubenzahl, da im Wald von den Ornithologen der ASO meist wenig beobachtet wird. Die meisten Meldungen mit Brutverdacht/Brutnachweis kommen auch von einer Melderin, die häufig im Wald beobachtet.

Letzte Beobachtung am 21.11.2024 bei Buchendorf (AGei)

Erst-/Letztbeobachtung Hohltaube

2020	13.1.	22.10.
2021	4.2.	23.10.
2022	14.2.	17.11.
2023	18.2.	27.12.
2024	10.2.	21.11.

Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Regelmäßig im gesamten Landkreis zu beobachten.

Insgesamt 716 Beobachtungen.

Trotz häufiger Beobachtungen des Vogelzugs am Höhenberg konnten dieses Jahr keine sehr großen Ringeltaubenschwärme festgestellt werden. Anscheinend wurde an den Tagen mit großem Ringeltaubenzug nicht beobachtet. Die größten beobachteten Ringeltaubenschwärme waren:

12.10.2024 ca. 700 Ind. bei Kiesgrube Unterbrunn (AGei)

14.10.2024 ca. 2.335 Ind. bei Buchendorf (PBr)

17.10.2024 ca. 1.000 Ind. südwestlich Frohnloch (AGei)

17.10.2024 ca. 500 Ind. bei Weßling (Max Herrmann)

27.10.2024 ca. 510 Ind. bei ZPB am Höhenberg (PBr, SL)

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Im Brutvogelatlas Bayern (RÖDL et al. 2012) steht über die Türkentaube:

Die aktuelle Bestandsschätzung für ganz Bayern liegt deutlich unter der Angabe aus dem Zeitraum 1996 – 99, was tendenziell dem längerfristigen negativen Trend in ganz Deutschland zwischen 1980 und 2005 entspricht. Auf einen Rückgang weisen auch die in einigen Regionen geringen Dichten hin, die ausdrücken, dass manche Ortschaften mittlerweile frei von Türkentauben sind. Über Ausmaß und Ursachen des Bestandsrückgangs der Türkentaube ist wenig bekannt.

Auch im Landkreis STA wird die Türkentaube immer seltener beobachtet. Im Jahr 2024 gab es 40 Beobachtungen (1-8 Ind.). Nur wenige Beobachtungen mit Brutverdacht. Mit dem Revieralgorithmus wurden 2 Reviere (in der Ortschaft Percha) ermittelt. Vermutlich ist die Türkentaube aber auch untererfasst, da die Art meist in Ortschaften beobachtet wird und dort oft nicht in ornitho gemeldet wird.

Turteltaube (*Streptopelia turtur*)

Ausnahmeerscheinung

RLB: 3 – Stark Gefährdet. RLD: 2 – Stark gefährdet.

Im Jahr 2024 konnte keine Turteltaube im Landkreis STA beobachtet werden.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	2	1	0	0	1	0	0	1	0

5.11. Familie Rallidae – Rallen

Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

Seltener Brutvogel, regelmäßiger Jahresvogel.

RLB: 3 – Gefährdet. RLD: V – Vorwarnliste.

Während des ganzen Jahres 2024 vereinzelt zu beobachten (insgesamt 57 Beobachtungen (1-2 Ind.)). Beobachtet wurde die Wasserralle an vielen Stellen am Starnberger See, am Maisinger See, im Ampermoos, im Leutstettener Moos, im nördlichen und südlichen Manthal und bei Aufkirchen Halsbach Nord.

Im ornitho wurde kein Brutverdacht / Brutnachweis dokumentiert.

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Im **Herrschinger Moos** konnte im Jahr 2024 mit insgesamt 4-11 besetzten Revieren erneut ein guter Bestand festgestellt werden. Allerdings zeichnete sich nur ein Begang durch hohe Aktivität der Art aus, so dass der Bestand eher am oberen Ende der Spanne liegen dürfte.

Im Untersuchungsjahr konnte ein besetztes Revier im **Ampermoos** nachgewiesen werden. Dieses befanden sich am Inniger Bach in einer vom Biber aufgestauten Schilfbrache mit aufkommender Gehölzsukzession. Das traditionelle Revier am Langen Weiher und den umliegenden Gräben war nicht besetzt (WEIß 2024).

Damit wurden in dem zum Landkreis STA gehörenden Teil des Ammerseegebiets 5 -12 Reviere der Wasserralle festgestellt.

Wachtelkönig (*Crex crex*)

Ausnahmeerscheinung; Langstreckenzieher

RLB: 2 – Stark Gefährdet. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht. VSR: Anhang I.

Im gesamten Jahr 2024 wurde kein Wachtelkönig nachgewiesen. Der Wachtelkönig ist im Landkreis STA nur mehr sehr selten (wenige Male pro Jahr) nachzuweisen. Der letzte Brutverdacht stammt aus dem Jahr 2015.

Auch bei der Kartierung im Ammerseegebiet konnte im Jahr 2024 kein Wachtelkönig nachgewiesen werden (WEIß (2024)),

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	4	0	1	0	0	1	2	2	0

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*)

Ausnahmeerscheinung; Kurzstreckenzieher.

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 3 – Gefährdet. VSR: Anhang I.

Kein Nachweis im Jahr 2024. Das Tüpfelsumpfhuhn ist im Landkreis STA nur mehr sehr selten (wenige Male pro Jahr) nachzuweisen. Der letzte Brutnachweis stammt aus dem Jahr 2015.

Auch bei der Kartierung im Ammerseegebiet konnte im Jahr 2024 kein Tüpfelsumpfhuhn nachgewiesen werden (WEIß (2024)).

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	0	4	0	0	2	1	0	1	0

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Regelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Jahresvogel.

RLD: V- Vorwarnliste.

Regelmäßig an geeigneten Stellen im gesamten Landkreis zu beobachten.

Insgesamt 118 Beobachtungen (1-6 Ind.), darunter einige Beobachtungen mit Brutverdacht/Brutnachweis.

Brutnachweise wurden dokumentiert an der Würm in Gauting und Starnberg sowie in der Kiesgrube Oberbrunn.

Mit dem Revieralgorithmus wurden 4 Brutplätze festgestellt.



Abbildung 29: Teichhuhn (Foto: ornithio.de – Antje Geigenberger)

Blässhuhn (*Fulica atra*)

Regelmäßiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Das Blässhuhn ist das ganze Jahr über an allen Seen zu beobachten. Insgesamt 730 Beobachtungen. Blässhühner brüten im gesamten Landkreis an allen geeigneten Gewässern. Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 25 Brutplätze ermittelt.

Sehr große Rastbestände im Winter am Starnberger See (bei der Wasservogelzählung im Februar 2024 wurden knapp 8.800 Individuen gezählt). Das Blässhuhn ist mit weitem Abstand der häufigste Überwinterungsgast am Starnberger See. Bisheriges Maximum bei der WVZ war im Januar 2011 mit 17.204 Blässhühnern.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Blässhuhn	5.060	8.797	2.022	278	1.789	4.950	6.251	6.435

Die Wintersumme des Blässhuhns ist seit Anfang der 2010er Jahre stark rückläufig (Abbildung 30). In der Saison 2012/2013 wurden bei der WVZ insgesamt noch knapp 72.000 Blässhühner gezählt, seit 2017/2018 meist deutlich unter 50.000 Blässhühner.

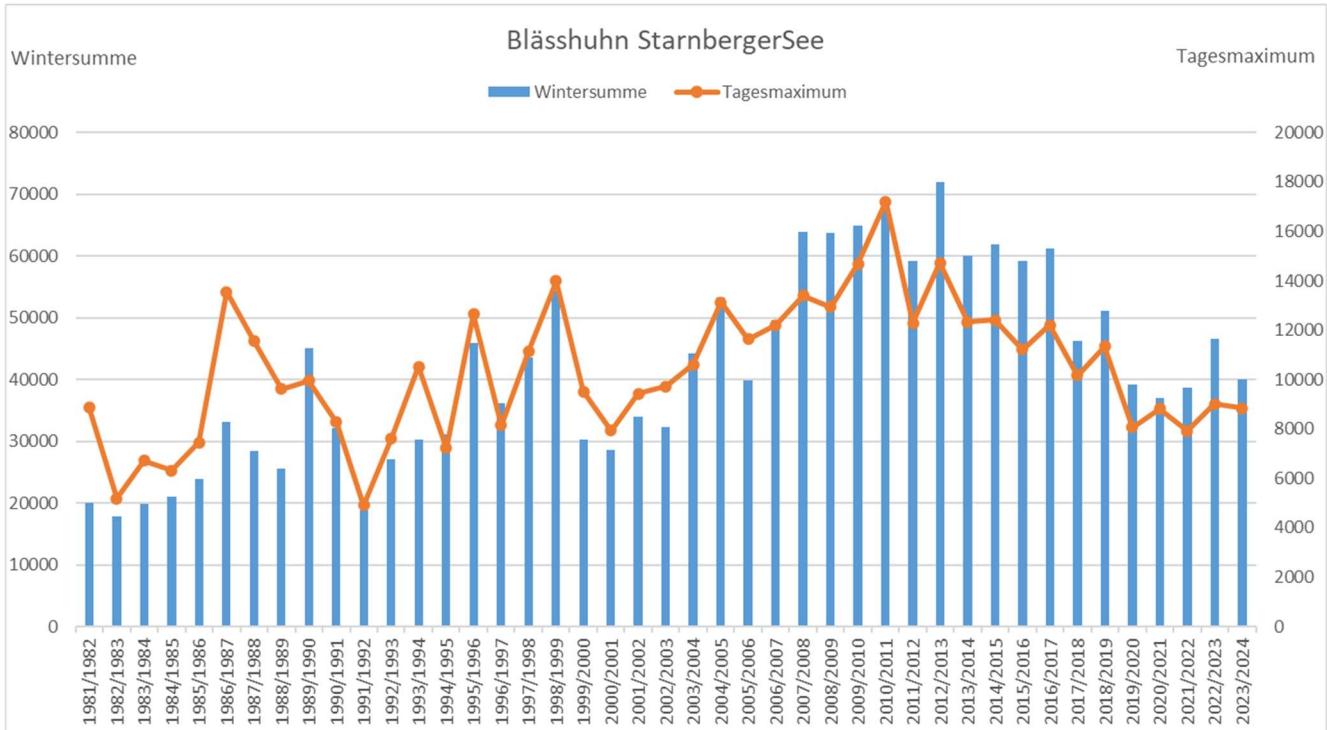


Abbildung 30: Wintersumme/Tagesmaximum Blässhuhn bei der WVZ am Starnberger See

5.12. Familie Gruidae – Kraniche

Kranich (*Grus grus*)

Regelmäßiger Durchzügler

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. VSR: Anhang I.

Nur wenige Frühjahrsbeobachtungen:

29.04.2024 1 Ind. im Ampermoos (PBr)

01.05.2024 1 Ind. im Ampermoos (ToL)

04.05.2024 1 Ind. im Ampermoos (PBr, JoS, Astrid Fuchs)

Vor allem Ende Oktober / Anfang November sehr viele Beobachtungen, darunter

20.10.2024 >= 220 Ind. über Starnberger Bucht ziehend (Sven Thanheiser)

21.10.2024 73 Ind. am Maisinger See (Jürgen Hübner)

Im gesamten Jahr 24 Beobachtungen (1-220 Ind.)

5.13. Familie Podicipedidae – Lappentaucher

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Regelmäßig bei der Wasservogelzählung am Starnberger See anzutreffen.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Zwergtaucher	24	8	7		6	23	16	15

Insgesamt 173 Beobachtungen (1-13 Ind.), vor allem am Starnberger See, Pilsensee, Kiesgruben bei Unterbrunn, Klärteiche Mörlbach, vom Weiher in Bachhausen sowie an vielen kleinen Gewässern im Gebiet.

Brutnachweise:

Von der Kiesgrube Unterbrunn (PBr, 2 C12 – Nachweise mit insgesamt 5 pulli)

Brutverdacht:

von den Klärteichen bei Mörlbach (OF)

von einem Kleinen Weiher am Rande des Mauerner Waldes (ToL)

Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 4 Brutplätze im Landkreis ermittelt. Diese Zahl ist mit Sicherheit viel zu niedrig. Vermutlich werden viele der Bruthabitate der Zwerghaucher (kleine Gewässer) nicht oft genug besucht, um Aussagen über brütende Zwerghaucher machen zu können.

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*)

Regelmäßiger Wintergast.

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

Regelmäßig von Januar bis Anfang Mai und ab Oktober am Starnberger See, vor allem im Südteil anzutreffen. Ausschließlich Beobachtungen am Starnberger See, zum größten Teil in der Seeshaupter Bucht.

Insgesamt 47 Beobachtungen (1-2 Ind.). Deutlich weniger Beobachtungen als in den Vorjahren (2023: 146 Beobachtungen; 2022: 252 Beobachtungen; 2021: 400 Beobachtungen).

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr		Sep	Okt	Nov	Dez
Rothalstaucher	1	1	1					1	2

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Regelmäßiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Regelmäßig in größerer Anzahl bei der WVZ am Starnberger See anzutreffen.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr		Sep	Okt	Nov	Dez
Haubentaucher	155	185	131	168		150	451	262	229

Insgesamt das ganze Jahr über 695 (1-141 Ind.) Beobachtungen am Starnberger See, Pilsensee, Wörthsee, Maisinger See, Weßlinger See, Ammersee und Deixlfurter See.

Brutnachweise vom Deixlfurter See (WoL) und viele vom Starnberger See.

Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 12 Brutplätze im Landkreis ermittelt.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)

Regelmäßiger Wintergast

RLB: 2 – Stark Gefährdet.

Regelmäßig von Januar bis Anfang Juni und ab Mitte August fast ausschließlich am Starnberger See anzutreffen. Insgesamt 168 Beobachtungen (1 - 17 Ind.).

Die letzte Beobachtung der Wintersaison 2023/2024 war:

13.04.2024 2 Ind. bei der WVZ am Starnberger See

Die erste Beobachtung der Wintersaison 2024/2025 war:

14.09.2024 13 Ind. bei der WVZ am Starnberger See

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr		Sep	Okt	Nov	Dez
Schwarzhalstaucher	20	30	13	2		13	20	33	40

Im Gegensatz zu den Vorjahren gab es im Jahr 2024 überhaupt keine Sommerbeobachtungen der Schwarzhalstaucher.

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*)

Regelmäßiger Wintergast

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

RLD: R - Extrem seltene Arten oder Arten mit geographischer Restriktion

VSR: Anhang I

Ohrentaucher sind regelmäßig von Januar bis April und ab November am Starnberger See, ausschließlich im Südteil anzutreffen.

Die letzte Beobachtung der Wintersaison 2023/2024 war:

25.03.2024 1 Ind. im Karpfenwinkel (Jan Marx)

Die erste Beobachtung der Wintersaison 2024/2025 war:

02.11.2024 1 Ind. in Seeshaupter Bucht (CH)

Insgesamt 91 Beobachtungen (1 – 6 Ind.).

Von Januar bis März 2024 gab es 19 Beobachtungen, seit November 2024 72 Beobachtungen.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Ohrentaucher							3	6



Abbildung 31: Ohrentaucher (Foto: ornitho.de – Evi&Hauke Clausen-Schaumann)

5.14. Familie Haematopotidae – Austernfischer

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*)

RLB: kV – im jeweiligen Gebiet nicht vertreten

Seltener Durchzügler

Der Austernfischer ist ein sehr seltener Durchzügler, der nicht jedes Jahr im Landkreis STA beobachtet werden kann.

14.09.2024 1 Ind. am Starnberger See - Bernrieder Park nach N fliegend (ECS)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	0	0	1	1	6	0	1	0	1

5.15. Familie Charadriidae - Regenpfeiferverwandte

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Seltener Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

RLB: 2 - Stark gefährdet. RLD: 2 – Stark Gefährdet.

Kiebitze werden im Landkreis STA hauptsächlich im Frühjahr/Frühsommer (Feb. – Juli) beobachtet. Nach der Brut gibt es nur noch vereinzelte Beobachtungen. In diesem Jahr wurden seit Juli nur mehr 8 Kiebitzbeobachtungen (1-80 Ind.) registriert, darunter 17.09.2024 ca. 80 Individuen an 2 Stellen beim Flugplatz Oberpfaffenhofen (RiR) Insgesamt gab es im Jahr 2024 110 Beobachtungen (1-80 Ind.), hauptsächlich von den Brutplätzen. Es wurden 4 Brutplätze mit ca. 10 - 12 BP im Landkreis Starnberg festgestellt. 9 Jungvögel wurden flügge. Es wurde allerdings an mehreren potentiellen Brutplätzen im Jahr 2024 nicht oder nur sehr sporadisch beobachtet bzw. im ornitho dokumentiert, sodass die Zahlen über Brutplätze und Brutpaare vermutlich zu niedrig sind.

bei Aschering (u.a. UZW, UB, SL, PWi)	2-3 Brutpaare / keine Angaben über Bruterfolg
im Unterer Aubachtal	9 Gelege / 14 pulli. In den Jahren 2020 – 2022 gab es hier zwar immer brütende Kiebitze, aber aus unterschiedlichen Gründen keine flüggen Jungvögel. Im Jahr 2023 wurden zum ersten Mal wieder 7 Jungvögel flügge, im Jahr 2024 6 Jungvögel (Angaben entnommen aus der Kiebitzdokumentation des BN Seefeld).
Mittleres Aubachtal	Mangels Beobachtungen keine Information über Brut bzw. Bruterfolg
Bei Etterschlag	Mangels Beobachtungen keine Information über Brut bzw. Bruterfolg
Bei Jägersbrunn	Es gab Anfang April 1 Nest, das kurz darauf wieder aufgegeben wurde.
Bei Feldafing (WoL)	Es gab im Laufe der Saison insgesamt 8 Nester. In 6 Nestern konnten jeweils 4 Eier nachgewiesen werden, 2 neststandorte wurden vermutlich aufgegeben. Vermutlich 4 BP / mindestens 10 Jungvögel geschlüpft / 2 Jungvögel flügge

Tabelle 9: Kiebitzbrutplätze im Landkreis Starnberg

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Das **Herrschinger Moos** stellt gegenwärtig keinen geeigneten Brutlebensraum für den Kiebitz dar.

Im **Ampermoos** konnten 2024 19 Reviere des Kiebitzes festgestellt werden, der höchste Bestand seit dem Jahr 2012. Revierbesetzung erfolgte zunächst als Kolonie südlich des Wirtsgrabens (2 Brutpaare, 10 Reviere) nördlich des Garnbaches (1 Brutpaar, 1 Revier), zwischen Wirts- und Pfarrgraben (1 Brutpaar), und nördlich des Pfarrgrabens (3 Brutpaare) und südlich Grafrath (1 Brutpaar) (WEIß (2024)).

Alle Reviere im Ampermoos liegen außerhalb des Landkreis STA.

Mornellregenpfeifer* (*Charadrius morinellus*)

Seltener Durchzügler

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: 0 – Ausgestorben. VSR: Anhang I

27.04.2024 1 Ind. über das südliche Ampermoos fliegend (IW)

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Seltener Brutvogel, Langstreckenzieher.

RLB: 3 – Gefährdet. RLD: V – Vorwarnliste.

erste Beobachtung: 28.03.2024 1 Ind. bei Kiesgrube Oberbrunn (AGei)

Brutnachweis/Brutverdacht in der

Kiesgrube Oberbrunn/Unterbrunn (AGei, Anna Schrass, PBr) - vermutlich 3 BP

(2x Brutnachweis, 1x Brutverdacht)

Kiesgrube am Jaisweiher (RiR) – 1 Brutpaar

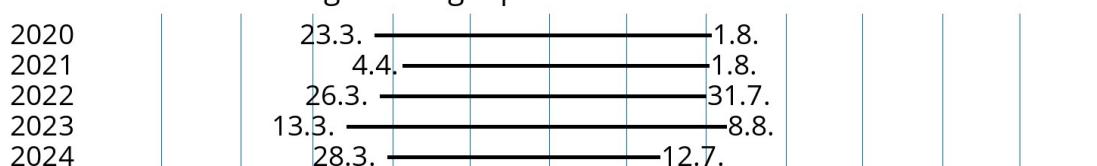
Insgesamt 52 Beobachtungen (1-5 Ind.) ausschließlich in der Umgebung der beiden Brutplätze.

letzte Beobachtung: 12.07.2024 1 Ind. in Kiesgrube Oberbrunn (AGei)



Abbildung 32: Flussregenpfeifer kopulierend (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Erst-/Letztbeobachtung Flussregenpfeifer



Der Flussregenpfeifer brütet im Landkreis ausschließlich in Lebensräumen aus 2. Hand (Kiesgrube am Jaisweiher, Kiesgrube Oberbrunn/Unterbrunn, Parkplatz im Gewerbegebiet). Der Brutplatz im Gewerbegebiet Inning ist seit 2019 wegen Baumaßnahmen aufgegeben worden, in der Kiesgrube am Jaisweiher gab es im Jahr 2023 zum ersten Mal keinen Reviernachweis. Im Jahr 2024 konnte wieder ein Revier festgestellt werden. In den Kiesgruben bei Oberbrunn /Unterbrunn brüten die Flussregenpfeifer seit Jahren regelmäßig.

Gebiet	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gewerbegebiet Inning	1	0	0	0	0	0	0
Kiesgrube am Jaisweiher	2	1	2	1	1	0	1
Kiesgrube Oberbrunn / Unterbrunn	3	3	3	2	2	4	3
Gesamt	6	4	5	3	3	4	4

5.16. Familie Scolopacidae – Schnepfenverwandte

Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*)

Ausnahmeerscheinung

27.04.2024 1 Ind. im Ampermoos (IW)

17.06.2024 1 Ind. in Seeshaupt (Knut Höltke)

Brachvogel (*Numenius arquata*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); Kurzstreckenzieher.

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht

Die erste Beobachtung des Jahres war am 10.03.2024 im Ampermoos (Michael Muth)

Letzte Beobachtung im Jahr:

06.08.2024 3 Ind. am Starnberger See bei Tutzing (Bea Zacherl)

Insgesamt gab es 22 im ornitho.de dokumentierte Beobachtungen, fast alle Beobachtungen waren aus dem Ampermoos.

Der Brachvogelbestand im gesamten Ampermoos wird durch Susanne Hoffmann seit vielen Jahren in einem sehr zeitaufwändigem Arbeitseinsatz überwacht, durch Zäunungen geschützt und dokumentiert. Im Jahr 2024 wurden die Brachvögel dabei in den Monaten März bis Juli an 105 Tagen beobachtet. Es fielen alleine für die Beobachtungen 459 Stunden an. Eine bewundernswerte Leistung von Susanne Hoffmann.

Ergebnisse des **aktiven Brachvogel-Gelegeschutzes im Ampermoos** (HOFFMANN (2024)):

Im gesamten Ampermoos (Landkreise LL, FFB, STA) haben im Jahr 2024 mindestens 10 Paare gebrütet, es wurden insgesamt mindestens 7 Jungvögel flügge. Auf Grund der niederschlagsreichen Witterung während der Brutzeit wurden im April und Mai nur wenige Füchse beobachtet. Außerdem wurden die Füchse im Winter gezielt bejagt, um die Bodenbrüter zu schützen. So schlüpften aus vier ungeschützten Gelegen vermutlich 16 Küken, von denen 3 Küken flügge wurden. Vier Gelege wurden gezäunt, aus diesen Gelegen schlüpften 13 Küken, von denen mindestens 4 Küken flügge wurden.

Die seit 2009 ansteigende bzw. seit 2020 in etwa konstante Anzahl an Brutpaaren bestätigt, dass das Ampermoos mittlerweile als ein bedeutendes und dauerhaftes Brutgebiet für den Großen Brachvogel angesehen werden kann. Die ermittelten mindestens 10 Brutreviere erreichen annähernd bereits wieder den Bestand vom Beginn des 20. Jahrhunderts, der damals bei 10 bis 20 Paaren lag.

Im Starnberger Teil des Ampermoos konnte auch dieses Jahr keine Brachvogelbrut festgestellt werden.

Steinwälzer (*Arenaria interpres*)

Seltener Durchzügler

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: 0 – Ausgestorben.

02.09.2024 1 Ind. in Tutzing (David Stille)

14.09.2024 1 Ind. bei WVZ am Starnberger See – Tutzing (AG)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	0	1	2	1	0	6	0	0	3



Abbildung 33: Steinwälzer (Foto: ornitho.de - David Stille)

Kampfläufer (*Calidris pugnax*)

Seltener Durchzügler

RLB: 0 – Ausgestorben. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht. VSR: Anhang I

17.09.2024 3 Ind. auf überfluteter Wiese bei Aschering (PWi)

21.09.2024 9 Ind. bei ZPB am Höhenberg (SL; PBr)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	4	2	4	1	5	5	11	2	3



Abbildung 34: Kampfläufer (Foto: ornitho.de - Peter Witzan)

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)

Seltener Durchzügler

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht

Der Alpenstrandläufer ist im Landkreis STA ein sehr seltener Durchzügler mit wenigen Beobachtungen pro Jahr. Die Beobachtungen werden meist auf dem Herbstzug registriert.

27.10.2024 1 Ind. in Seeshaupter Bucht (CH)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	1	1	2	1	2	4	1	1

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren), seltener Jahresvogel.

RLD: V – Vorwarnliste

Keine Beobachtung im Jahr 2024.

Die Waldschnepfe ist sicherlich untererfasst. Auf Grund ihrer heimlichen Lebensweise wird sie nur selten beobachtet. Nach den vorliegenden Daten keine gesicherten Erkenntnisse über Brut, es ist aber auf Grund der Beobachtungen der letzten Jahre sowie der Habitatausstattung davon auszugehen, dass die Waldschnepfe im Landkreis brütet.

Zwergschnepfe (*Lymnocryptes minimus*)

Seltener Durchzügler.

RLB: 0 – Ausgestorben

Im Januar 2024 haben mehrere ASO-Aktive nach Zwergschnepfen in geeigneten Habitateen gesucht. Leider erfolglos.

19.10.2024 1 Ind. bei Aufkirchen Halsbach Süd (WoS)

Bemerkung des Beobachters: Erst auf <2 Meter Distanz stumm auffliegend, die goldenen Rückenstreifen gut erkennbar, Flug geradlinig und eher langsam, niedrig über dem Seggenfeld bis zu einem > 50 Meter entfernten, niedrig und lückig wüchsigem Seggenareal, geht dort wieder zu Boden. Im direkten Umfeld des Abflugs Kotspuren bei kleinen offenen Wasserstellen.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	1	3	2	0	1	5	0	1	1

Die Zwergschnepfe, eine sehr heimlich lebende Art, tritt sicherlich öfter auf, wird aber meist übersehen.

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Seltener Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht

Insgesamt 42 Beobachtungen (1-40 Ind.) während des gesamten Jahres, darunter

25.09.2024 ca. 40 Ind. bei Aufkirchen Halsbach Süd (WoS)

Bemerkung des Beobachters: Beim Abgehen von etwa 300 m Strecke entlang der Ostseite vom Hälsbach (kürzlich gemähte Wirtschaftswiese) fliegen die Bekassinen kurz hintereinander in mehreren Gruppen aus einem (nach ergiebigem Regenfall) teils flach überschwemmten, vor wenigen Wochen gemähten Seggenwiesenbereich (mit inzwischen wieder aufgewachsener Deckung) auf, einem relativ kleinen Areal von ca. 10 bis 30 x 150 m, wo sie seit Jahren regelmäßig rasten und Nahrung suchen. Sie fliegen ihre Kreise und gehen dann an verschiedenen Stellen an Entwässerungsgräben mit angrenzender Staudendeckung nieder. In weiteren, (nicht begangenen) geeigneten Feuchthabitateen des Gebiets, v.a. im deutlich größeren, kürzlich noch beweideten und stark vernässten Seggenareal westlich vom Hälsbach dürften noch einige / zahlreiche weitere Bekassinen rasten bzw. Nahrung suchen.

Wie im Vorjahr ist ein deutlicher Rückgang der Beobachtungen zu bemerken, in den Jahren bis 2022 gab es meist 80 – 100 Beobachtungen.

Die meisten Bekassinenbeobachtungen stammen aus dem Ampermoos. Weitere Beobachten aus der Umgebung des Maisinger Sees und Aschering, aus dem Leutstettener Moos, den Kiesgruben bei Oberbrunn und aus Aufkirchen Halsbach Süd. Dieses Jahr wurde im Rahmen der im ornitho dokumentierten Zufallsbeobachtungen kein Brutverdacht/Brutnachweis dokumentiert.

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Im Rahmen der aktuellen Kartierung gelang im **Herrschinger Moos** am 1.5.24 ein Nachweis der tückernden Bekassine, spätere Nachweise blieben jedoch aus.

2024 konnten im **Ampermoos** 18-20 Reviere der Bekassine kartiert werden. Hohe Bestandsdichten wurden nur noch im Nordwesten erreicht, östlich von Kottgeisering in erst seit wenigen Jahren erschlossenen Mahdflächen, Rotationsmahdflächen zur Eindämmung der Gehölzsukzession, Mahdschneisen und in den angrenzenden Landschilf-/ Cladiumbeständen mit brachliegenden Steifseggenbeständen (8-10 Reviere). Weitere vier Reviere verteilten sich um den Wirtsgraben, je drei Reviere östlich des Eichbühls in Streuwiesen mit vielen einjährigen, teilweise breiten Brachestreifen. Östlich der Amper befinden sich nur noch drei Reviere um den Langen Weiher. Sie befinden sich in sehr nassen Bereichen mit einzelnen Brachestreifen und einer Brachefläche. Im Rest des Ostteils sowie im gesamten süd-westlichen Bereich des Ampermooses siedelten 2024 keine Bekassinen mehr. (WEIß 2024).

Damit wurden in dem zum Landkreis STA gehörenden Teil des Ammerseegebiets nur mehr 3 Reviere der Bekassine festgestellt.

In den letzten Jahren wurde neben dem Ampermoos Brutverdacht/Brutnachweis in folgenden Gebieten festgestellt:

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Maisinger See	3				1	2		
Leutstettener Moos	2	1	2	1	2			
Aschering				2				
Herrschinger Moos		1						
Gesamt	5	2	2	3	3	2	0	0

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Regelmäßiger Durchzügler.

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht RLD: 2 – Stark Gefährdet.

Insgesamt 15 Beobachtungen (1-4 Ind.).

Der Flussuferläufer kann im Frühjahrs- und Herbstzug im Landkreis STA beobachtet werden. Sommerbeobachtungen sind ausgesprochen selten

Hauptbeobachtungsorte im Jahr 2024 waren der Starnberger See, hier vor allem der Süden sowie der Jaisweiher in Gilching. Vereinzelte Beobachtungen gab es vom Weiher Bachhausen, Ammersee, Pilsensee und aus den Kiesgruben bei Oberbrunn.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Regelmäßiger Durchzügler.

RLB: R – Art mit geografischer Restriktion.

Insgesamt 17 Beobachtungen (1-2 Ind.).

Die meisten Beobachtungen kamen aus den Kiesgruben Oberbrunn/Unterbrunn, daneben gab es vereinzelte Beobachtungen aus dem Ampermoos, bei Aschering, vom Jaisweiher und bei Buchendorf.



Abbildung 35: Waldwasserläufer (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Seltener Durchzügler

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht.

VSR: Anhang I.

Im Jahr 2024 eine einzige Beobachtung:

21.07.2024 1 Ind. in Kiesgrube Unterbrunn (Carina Greineder)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	10	6	9	1	7	16	11	12	1

Die Anzahl der Beobachtungen beim Bruchwasserläufer schwankt stark zwischen den einzelnen Jahren. Es ist bei uns am Frühjahrszug (Ende März bis Anfang Mai) sowie im Herbstzug (Juli bis September) zu beobachten.

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

Seltener Durchzügler.

Im Jahr 2024 gab es nur 2 Beobachtungen:

zwischen April und September insgesamt 10 Beobachtungen (1-17 Ind.), darunter

23.05.2024 1 Ind. bei St. Heinrich (AG)

13.07.2024 1 Ind. bei Andechs (Monika Scheibe)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	5	2	6	6	4	16	17	10	1

5.17. Familie Laridae - Möwenverwandte

Lachmöwe (*Chroicocephalus ridibundus*)

regelmäßiger Brutvogel, häufiger Jahresvogel.

Die Lachmöwe ist ganzjährig an allen größeren Gewässern des Landkreises zu beobachten. Insgesamt 340 (1-115 Ind.) Beobachtungen.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Lachmöwe	67	178	102	31	51	218	121	160

Nachdem im Jahr 2023 die Bestände der Lachmöwe wegen der Vogelgrippe stark zusammengebrochen waren und kaum flügge Jungvögel verzeichnet werden konnten, ist im Jahr 2024 eine gewisse Erholung, insbesondere was die Anzahl der flügge gewordenen Jungvögel betrifft, spürbar.

Lachmöwenkolonien findet man im Landkreis Starnberg an folgenden Stellen:

Jaisweiher in Gilching: ca. 30 BP auf dem Floß; ca. 36 flügge Jungen (RiR)
Vorjahr: ca. 58 BP auf dem Floß; ca. 2-3 flügge Jungen.

Floß in der Bucht von St.Heinrich: 57 BP; ca. 90 Flügglinge (AG) (siehe Kapitel 4.3)
Vorjahr: ca. 25 BP; ca. 22 Flügglinge

Maisinger See: wie schon im Vorjahr keine Lachmöwenbrut.

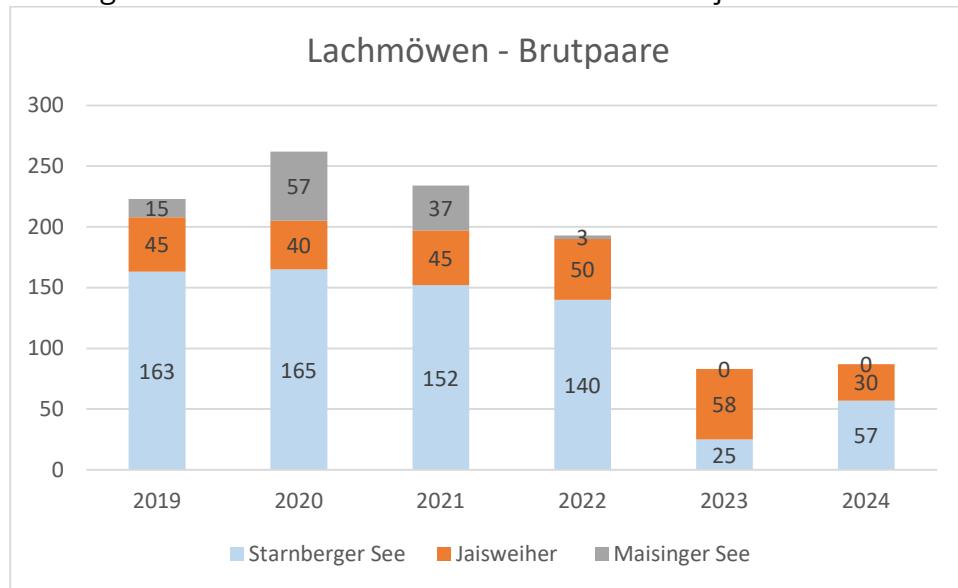


Tabelle 10: Lachmöwenbrutpaare in STA von 2019 – 2024

Zwergmöwe (*Hydrocoloeus minutus*)

Seltener Jahresvogel.

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: R – Art mit geografischer Restriktion. VSR: Anhang I.

Die Beobachtungszahlen der Zwergmöwe schwanken schon seit Jahren. Ein klarer Trend ist nicht erkennbar. 2024 war ein Jahr mit relativ vielen Zwergmöwenbeobachtungen.

Insgesamt 29 Beobachtungen (1-3 Ind.) im März und ab Ende Oktober fast ausschließlich am Starnberger See. Eine Beobachtung vom Ammersee.



Abbildung 36: Zwergmöwe (Foto: ornitho.de - Christian Haass)

Schwarzkopfmöwe (*Ichthyaetus melanocephalus*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); Kurzstreckenzieher.

RLB: R – Art mit geografischer Restriktion. VSR: Anhang I

Im Jahr 2024 gab es insgesamt 5 Beobachtungen (1-3 Ind.). Im Einzelnen:

22.04.2024 3 Ind. am Ammersee (Michaela Hau)

10.05.2024 2 Ind. am CP Seeshaupt (AG)

16.06.2024 2 beringte Ind. am CP Seeshaupt (OF)

06.07.2024 1 (dj.) Ind. bei St. Heinrich (AG, CH)

Im Jahr 2024 keine Informationen über Brutverdacht/Brutnachweis. Im Jahr 2022 konnte noch eine Brut auf dem Nistfloß in St.Heinrich nachgewiesen werden.

Sturmmöwe (*Larus canus*)

Regelmäßiger Wintergast.

RLB: R – Art mit geografischer Restriktion.

In den Wintermonaten (Januar bis Ende April, November bis Dezember) regelmäßig in geringen Stückzahlen (1 – 15 Ind.) hauptsächlich am Starnberger See zu sehen. Vereinzelte Beobachtungen bei der WVZ am Wörthsee. Insgesamt 51 Beobachtungen.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Sturmmöwe	2	3					1	5

Letztbeobachtung in der Wintersaison: 04.05.2024 1 Ind. bei Tutzing (JuH)

Erstbeobachtung in der Wintersaison: 12.10.2024 1 Ind. WVZ am Starnberger See

Erst-/Letztbeobachtung Sturmmöwe

2019	13.4.	12.10.
2020	17.3.	17.10.
2021	23.4.	13.11.
2022	16.4.	13.11.
2023	6.5.	26.11.
2024	4.5.	12.10.

Silbermöwe (*Larus argentatus*)

Regelmäßiger Wintergast

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

29.12.2024 1 ad. Ind. in Seeshaupter Bucht (Andreas Nuspl)

Wie in den Jahren 2022 und 2023 gab es auch dieses Jahr kaum Beobachtungen der Silbermöwe (siehe Abbildung 37). In den Jahren 2019 bis 2021 konnten Silbermöwen in

den Wintermonaten (Januar/Februar, November/ Dezember) regelmäßig vereinzelt vor allem im Süden des Starnberger See beobachtet werden.

Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); regelmäßiger Jahresvogel.

Regelmäßig ganzjährig vor allem am Starnberger See zu beobachten. Insgesamt 256 Beobachtungen (1-30 Ind.). Kein Brutnachweis. Der letzte Brutnachweis der Mittelmeermöwe stammt aus dem Jahr 2020.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Mittelmeermöwe	17	17	15	16	10	27	21	52

Heringsmöwe (*Larus fuscus*)

Seltener Wintergast

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

17.02.2024 1 Ind. bei WVZ am Starnberger See (OF)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	3	5	10	2	7	3	1	2	1

Steppenmöwe (*Larus cachinnans*)

Regelmäßiger Wintergast.

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

In den Wintermonaten normalerweise regelmäßig am Starnberger See zu sehen. Der beste Platz zur Beobachtung von Steppen- und anderen Großmöwen ist üblicherweise der Campingplatz in Seeshaupt.

Im Jahr 2024 gab es allerdings nur sehr wenige Beobachtungen. Insgesamt 10 Beobachtungen (1-9 Ind.) (siehe Abbildung 37).

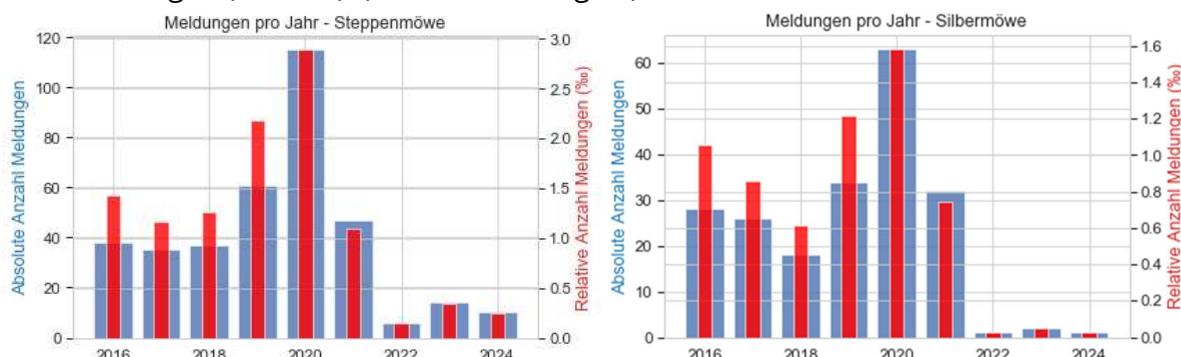


Abbildung 37: Beobachtungszahlen der Steppenmöwe und der Silbermöwe 2016-2024
(Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Mantelmöwe (*Larus marinus*)

Seltener Wintergast

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

Keine Beobachtungen im Jahr 2024.

Raubseeschwalbe (*Hydroprogne caspia*)

Ausnahmeerscheinung.

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht.

VSR: Anhang I.

13.09.2024 2 Ind. am Starnberger See bei St. Heinrich (Emil Schmid-Egger)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	1	0	1	1	2	0	0	0	1

Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisea*)

Seltener Durchzügler

RLD: 2 – Stark gefährdet. VSR: Anhang I

05.06.2024 1 Ind. am Floß bei St. Heinrich (AG)

09.06.2024 1 Ind. bei Seeseiten (CH)

17.06.2024 1 Ind. am CP Seeshaupt (PW)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	0	0	0	0	1	2	1	0	3

Brandseeschwalbe (*Thalasseus sandvicensis*)

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht.

VSR: Anhang I.

Vom 05. Juni bis 16. Juni 2024 hielt sich eine (beringte) Brandseeschwalbe am CP Seeshaupt auf. Erste Beobachtung durch AG, später diverse Beobachter.

Das ist die erste Beobachtung einer Brandseeschwalbe seit Erscheinen dieser Jahresberichte.



Abbildung 38: Brandseeschwalbe (Foto: ornitho.de - Andrea Gehrold)

Flusseeschwalbe (*Sterna hirundo*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher

RLB: 3 – Gefährdet. RLD: 2 – Stark gefährdet. VSR – Anhang I

Die ersten Flusseeschwalben waren am 22.04. am Ammersee bei Herrsching zu sehen (Michaela Hau), die letzten wurden am 14.08. am Floß bei St. Heinrich beobachtet (AG).

Auf dem LBV-Nistfloß in der Bucht von St. Heinrich am Starnberger See brüteten 2024 12 Jungvögel flügge. Die Details der Brutsaison 2024 werden in Kapitel 4.3 beschrieben.

Beim FSS-Floß am Jaisweiher in Gilching wurden zwar regelmäßig Flusseeschwalben, auch paarweise balzend, festgestellt; eine Brut konnte nicht nachgewiesen werden. Ansonsten wurden Flusseeschwalben noch vereinzelt am Ammersee beobachtet.

Erst-/Letztbeobachtung Flusseeschwalbe

2020	13.4.	22.8.
2021	3.4.	22.8.
2022	12.4.	26.8.
2023	15.4.	16.8.
2024	22.4.	14.8.

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)

Regelmäßiger Durchzügler.

RLB: 0 – Ausgestorben. RLD: 3 – Gefährdet. VSR: Anhang I

Insgesamt 10 Beobachtungen (1-6 Ind.) sowohl vom Frühjahrs- als auch vom Herbstzug, darunter

15.09.2024 6 Ind. am Karpfenwinkel (ECS)

Später im Jahr vereinzelte Beobachtungen von Mitte Juli bis Anfang September.

Fast alle Beobachtungen waren vom Starnberger See (CH, OF, AG, ECS). Daneben gab es eine Beobachtung bei der September-Wasservogelzählung am Wörthsee (RiR).

Weißbart-Seeschwalbe (*Chlidonias hybrida*)

Seltener Durchzügler

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: R – Art mit geografischer Restriktion.

VSR: Anhang I.

Die Weißbart-Seeschwalbe ist am Starnberger See nur auf dem Frühjahrsdurchzug vor allem von Ende April bis Mitte Mai zu beobachten.

06.05.2024 1 Ind. bei St. Heinrich (OF)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	2	4	0	9	8	8	1	1	1

Weißflügel-Seeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*)

Seltener Durchzügler

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: R – Art mit geografischer Restriktion.

VSR: Anhang I.

Die Weißflügel-Seeschwalbe ist am Starnberger See nur sehr selten am Durchzug zu beobachten.

02.06.2024 3 Ind. zusammen mit Trauer- und Flusseeschwalben in St. Heinrich (CH)

13.07.2024 2 (1. KJ) Ind. am Buchscharner Steg (CH)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	0	0	1	0	0	1	1	3	2

5.18. Familie Gaviidae – Seetaucher

Sterntaucher (*Gavia stellata*)

Regelmäßiger Wintergast.

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

VSR: Anhang I

Sterntaucher waren im Jahr 2024 wie meistens ausschließlich am Starnberger See zu beobachten. Nachdem es in den Jahren 2018/2019 nur sehr wenige Sterntaucherbeobachtungen am Starnberger See gab, werden seit dem Jahr 2020 jeweils ca. 100 Beobachtungen im ornitho registriert. Sterntaucher kommen Ende Oktober an den Starnberger See und bleiben (vereinzelt) bis Mitte Mai.

2024 gab es 61 Beobachtungen (1- 7 Ind.), darunter

10.02.2024 7 Ind. bei Ammerland Nord (CH)

Die letzte Beobachtung der Wintersaison 2023/2024 war:

06.05.2024 1 Ind. (PK) in Seeshaupter Bucht (OF)

Die erste Beobachtung der Wintersaison 2024/2025 am Starnberger See war:

16.10.2024 1 Ind. bei der WVZ am Starnberger See.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Sterntaucher	1	2	1	6			1	2

Prachttaucher (*Gavia arctica*)

Regelmäßiger Wintergast

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

VSR: Anhang I

Regelmäßig in den Wintermonaten am Starnberger See (vor allem im Südteil) zu beobachten. Außerhalb des Starnberger Sees gab es in diesem Jahr im Landkreis STA sehr wenige Beobachtungen am Ammersee, Pilsensee und Wörthsee.

Insgesamt 551 Beobachtungen (1 - 66 Ind.). Damit liegt der Prachttaucher auf Rang 27 der am häufigsten beobachteten bzw. in ornitho dokumentierten Arten im Landkreis STA. In den Jahren 2012 bis 2014 lag der Prachttaucher in dieser Rangliste noch auf Platz 1. Damals gab es allerdings auch deutlich weniger Beobachtungen im ornutho.de.

Die letzte Beobachtung der Wintersaison 2023/2024 war:

15.05.2024 2 Ind. am Ostufer des Starnberger Sees (OF).

Im Jahr 2024 gab es keine Beobachtungen übersommernder Individuen.

Die erste Beobachtung der Wintersaison 2024/2025 war:

05.10.2024 16 Ind. in Seeseitener/Seeshaupter Bucht (ECS)

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Prachttaucher	42	51	50	38		12	77	68



Abbildung 39: Prachtaucher (Foto: ornitho.de - Peter Witzan)

Eistaucher* (*Gavia immer*)

Seltener Wintergast

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. RLD: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

VSR: Anhang I

In den ersten drei Monaten des Jahres konnten regelmäßig bis zu 3 Eistaucher (2 ad., 1 2.KJ) am Starnberger See beobachtet werden (viele Beobachter)

Von 9. Juni bis 6. Juli 2024 war ein übersommernder Eistaucher in der Umgebung des Buchscharner Stegs zu beobachten (OF, CH)

Seit Mitte Dezember 2024 sind wieder bis zu 2 Eistaucher im Süden des Starnberger Sees zu beobachten.

Insgesamt gab es 89 Eintragungen (viele mit Fotos) im ornitho.de.



Abbildung 40: Eistaucher (Foto: ornitho.de - Christian Haass)

5.19. Familie Ciconiidae – Störche

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher.

VSR-Anhang I.

Zwischen 19. Februar (sehr frühe Beobachtung) und 25. August insgesamt 27 Beobachtungen mit 1 - 3 Ind. von vielen unterschiedlichen Beobachtern über den ganzen Landkreis verteilt. Viele Beobachtungen werden mit Fotos dokumentiert, teilweise von recht zutraulichen Vögeln, die sich in Siedlungsähnlichkeit aufhalten.

Erste Beobachtung: 19.02.2024 1 Ind. bei Gilching (Maja Kilian – Siemers)

Letzte Beobachtung: 25.08.2024 1 Ind. bei Tutzing (Winfried und Christine Simon)

Auch wenn im ornitho.de noch keine Brutnachweise dokumentiert sind, ist aber auf Grund der Vielzahl und der Qualität der Beobachtungen davon auszugehen, dass der Schwarzstorch an mehreren Stellen im Landkreis brütet.

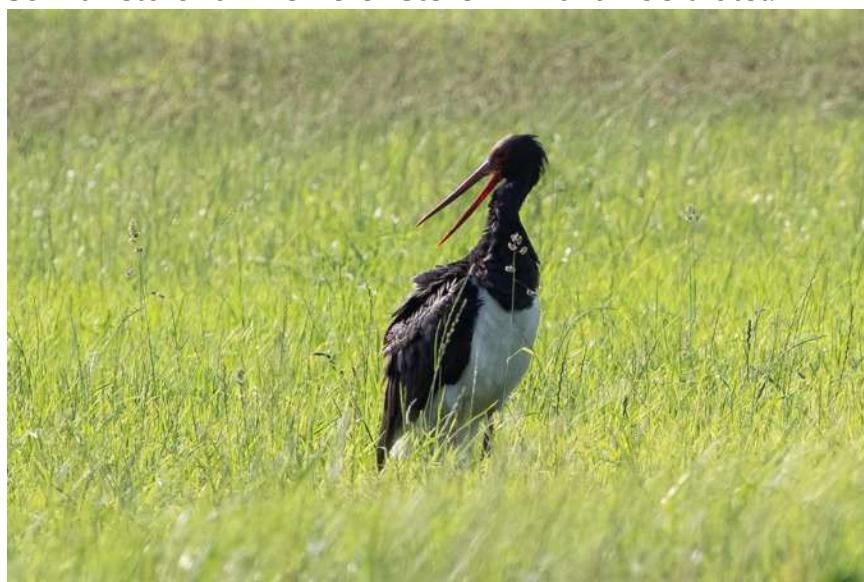


Abbildung 41: Schwarzstorch (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Erst-/Letztbeobachtung Schwarzstorch

2020	15.3.	22.7.
2021	28.3.	19.10.
2022	27.2.	16.8.
2023	25.3.	9.9.
2024	19.2.	25.8.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Regelmäßiger Jahresvogel.

RLD: V – Vorwarnliste. VSR - Anhang I

Während des gesamten Jahres 42 Beobachtungen (1-16 Ind.) verteilt über den ganzen Landkreis (mehrere Beobachter). Der Schwerpunkt der Beobachtungen kommt aus dem Ampermoos.

Die Anzahl der Beobachtungen hat im letzten Jahr signifikant zugenommen, bislang ist der Weißstorch nur Nahrungsgast im Landkreis. In der Umgebung des Ampermoos gibt es jedoch in den angrenzenden Landkreisen Brutpaare des Weißstorchs. Vielleicht wird er den Landkreis auch bald als Brutvogel besiedeln.

Größere Ansammlungen:

12.06.2024 6 Ind. kreisen über dem Ampermoos (SH)

5.20. Familie Phalacrocoracidae – Scharben

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Regelmäßiger Jahresvogel

Regelmäßig ganzjährig an vielen Gewässern im Landkreis zu beobachten. Kein Brutvogel im Landkreis. Insgesamt 512 Beobachtungen (1-510 Ind.).

darunter im Herbst sehr große Mengen durchziehender Kormorane:

06.10.2024 ca. 300 Ind. bei Bernried (ECS)

09.10.2024 ca. 300 Ind. bei Bernried (NN über PBr)

12.10.2024 >= 510 Ind. in der Seeshaupter Bucht (OF)

Das Phänomen der im Herbst durchziehenden großen Kormoranschwärme konnte sowohl im Jahr 2023 als auch im Jahr 2024 beobachtet werden.

WVZ 2024 StaSee	Jan	Feb	Mär	Apr	Sep	Okt	Nov	Dez
Kormoran	112	64	77	137	42	610	106	128

Ungewöhnlich hohe Zahlen bei der Wasservogelzählung im Oktober 2024 (Durchzug von Kormoranen).

Die Wintersumme der Kormorane in der WVZ-Saison 2023/24 (Sep 23 bis Apr 24) betrug 1654 Individuen, das ist die höchste in einer WVZ-Saison ermittelte Summe für diese Art. Diese hohe Zahl hängt mit der großen Zahl durchziehender Kormorane im Herbst zusammen.

Kormoran-Schlafplatzzählung

Kormorane können tagsüber weit umherstreifen und eine große Zahl von Nahrungsgewässern aufsuchen, sammeln sich jedoch abends gruppenweise an einer weit geringeren Zahl von Schlafplätzen auf hohen Bäumen. Dort können somit die Kormoranbestände großer Regionen mit vertretbarem Aufwand und dennoch hoher Genauigkeit erfasst werden: Doppelzählungen und Erfassungslücken können damit minimiert werden.

Die landesweiten Ergebnisse der Kormoran-Schlafplatzzählung können auf der Website https://www.lfu.bayern.de/natur/kormoran_management/index.htm des LfU eingesehen werden. Im Landkreis Starnberg existiert nur ein Schlafplatz an der Roseninsel. Der früher vorhandene Schlafplatz im Ampermoos ist seit mehreren Jahren verwaist. An der Roseninsel werden die Kormorane regelmäßig von Horst Guckelsberger und Paul Wiecha erfasst. Die Zählung wird von September bis April an den festen monatlichen Stichtagen der Wasservogelzählung durchgeführt, sofern die Schlafbäume unbelaubt sind.

Jahr 2024	Roseninsel
Januar	46
Februar	82
März	70
April	Keine Zählung
September	Keine Zählung
Oktober	206
November	113
Dezember	102
Jahressumme	619

Tabelle 11: Kormoranschlafplatzzählung 2024 an der Roseninsel

Jahr	Jahressumme
2019	506
2020	653
2021	435
2022	554
2023	566
2024	619

Tabelle 12: Jahressummen der Kormoranschlafplatzzählung an der Roseninsel

5.21. Familie Threskiornithidae - Ibis

Waldrapp (*Geronticus eremita*)

Ausnahmeerscheinung

RLB: 0 – Ausgestorben RLD: 0 – Ausgestorben

22.07.2024 1 Ind. bei Aschering (WoL, Helmut Stahl)

Laut der App Animal Tracker handelte es sich bei diesem Individuum um „Wigo“, ein Männchen, das aus der Kolonie Burghausen stammt.

Das Winterquartier von Wigo ist bei Orbetello an der Mittelmeerküste zwischen Florenz und Rom. (WWF Oasi Laguna di Orbetello.) Wigo hielt sich von Mitte Mai bis Mitte November in Süddeutschland und Österreich auf, bevor er wieder Richtung Orbetello abflog.

5.22. Familie Ardeidae – Reiher

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)

regelmäßiger Wintergast

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 3 – Gefährdet. VSR: Anhang I

Im Jahr 2024 gab es keine Beobachtungen der Rohrdommel.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	39	22	21	10	3	2	1	3	0

Die hohen Beobachtungszahlen in den Jahren vor 2020 sind dadurch begründet, dass in diesen Jahren im Winter regelmäßig Rohrdommeln am Maisinger See von vielen Ornithologen beobachtet wurden. Seit 2020 gibt es in der Umgebung des Maisinger Sees nur mehr vereinzelte Beobachtungen.

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 3 – Gefährdet. VSR: Anhang I

Eine einzige Beobachtung im ornitho.de während des ganzen Jahres:

11.05.2024 1 Ind. im Herrschinger Moos (IW)

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Im **Herrschinger Moos** konnte im Jahr 2024 ein Revier der Zwergdommel an Weißsee und Fischbach erfasst werden, es gelangen zwei Nachweise kurzer Rufe auf die Klangattrappe während der Erfassungen vom Boot aus.

2024 wurde die Art nicht im **Ampermoos** nachgewiesen (WEIß (2024)).

Graureiher (*Ardea cinerea*)

Seltener Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

RLB: V-Vorwarnliste.

Der Graureiher ist die einzige Reiherart, die in Bayern dem Jagdrecht unterliegt. Nach § 19 (2) AVBayJG darf die Jagd auf den Graureiher zum Schutz der heimischen Tierwelt und Verhinderung von wirtschaftlichen Schäden in der Zeit vom 16.09.-31.10. im Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer (Fischereigesetz Bayern) ausgeübt werden.

Im Jahr werden in Bayern ca. 6.000 Graureiher geschossen. Der Brutbestand in Bayern beträgt ca. 2.000 Paare (mdl. Informationen vom LfU).



Abbildung 42: Graureiherkolonie (Foto: ornitho.de – Ursula Zinnecker-Wiegand)

Der Graureiher ist ganzjährig regelmäßig an vielen Stellen im Landkreis zu beobachten. Insgesamt 528 Beobachtungen (1-18 Ind.).

Brutnachweise:

Kolonie in der Nähe von Mörlbach (11 BP) (OF)

Kolonie in der Ortschaft Maising (8 BP) (UZW, SL, UB)

1 „Kolonie“ am Maisinger See (1 BP) (UZW, UB)

1 „Kolonie“ in der Stadt Starnberg (2 BP) (UZW)

1 „Kolonie“ am westlichen Ortsrand von Tutzing (1BP) (NN über UZW)

1 „Kolonie“ im Klinikpark Höhenried (3 BP) (ECS, AG, OF)

Die kleinen Kolonien am Maisinger See, in Starnberg und in Höhenried sind schwer einsehbar. Die Zahlen über Brutpaare sind hier vermutlich zu niedrig. Die Brutpaare an den Koloniestandorten haben sich in den letzten Jahren folgendermaßen entwickelt:

Koloniestandort	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mörlbach	11	13	10	13	13	11
Maising			1		3	8
Maisinger See	1	2	5	2		1
Stadt Starnberg	8	5	4	9	4	2
Klinikpark Höhenried						3
Tutzing West						1
Gesamt	20	20	20	24	20	26

Tabelle 13: Graureiherbrutpaare im Landkreis Starnberg

Purpureiher (*Ardea purpurea*)

Seltener Durchzügler

RLB: R – Art mit geografischer Restriktion. RLB: R – Art mit geografischer Restriktion.

VSR: Anhang I.

11.05.2024 1 Ind. im Herrschinger Moos (IW)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	1	2	3	1	1	2	2	2	1

Silberreiher (*Ardea alba*)

Regelmäßiger Jahresvogel.

RLD: R - Extrem seltene Arten oder Arten mit geographischer Restriktion

VSR: Anhang I.

Silberreiher waren von Januar bis Ende April und ab September regelmäßig an vielen Stellen in größeren Stückzahlen vor allem am Starnberger See zu beobachten. Insgesamt 179 Beobachtungen (1- 15 Ind.), darunter

22.10.2024 15 Ind. überfliegend bei Buchendorf (PBr)

Auch im Jahr 2024 gab es deutlich mehr Sommerbeobachtungen (Mai bis August) als in den Jahren vor 2020. 15 Sommerbeobachtungen (1-5 Ind.) am Starnberger See, Ampermoos, Maisinger See und Weiher Bachhausen.

5.23. Familie Pandionidae – Fischadler

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

Seltener Durchzügler

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 3 - Gefährdet. VSR-Anhang I

Insgesamt 16 Beobachtungen (jew. 1 Ind.) im Jahr 2024 während des Frühjahrs- und Herbstzugs.

05.04.2024 1 Ind. am Maisinger See (Severin Zillich)

06.04.2024 1 Ind. in Kiesgrube Oberbrunn (AGei)

13.04.2024 – 17.04.2024 1 Ind. im Ampermoos (Michael Muth, Chris Fink)

21.04.2024 1 Ind. kreisend in der Nähe von Unterbrunn (AGei)

28.04.2024 1 Ind. im Ampermoos (Rudi Hoffmann)

01.05.2024 1 Ind. am Maisinger See (Christoph Bäuscher/Stephanie Kohlmann)

05.09.2024-08.09.2024 1 Ind. am Maisinger See (PWi, Max Herrmann)

13.09.2024 1 Ind. bei Gauting (AGei)

12.10.2024 1 Ind. am Starnberger See – Höhe Tutzing (OF)

27.10.2024 1 Ind. bei Seeseiten (CSt)

03.11.2024 1 Ind. bei Mörlbach (Elmar Linsmeier)

Die Anzahl der Fischadlerbeobachtungen schwankt von Jahr zu Jahr stark.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	4	9	4	11	3	14	5	7	16

Im Jahr 2024 hat ein Fischadlerpaar am Südufer des Ammersees gebrütet und 2 Junge großgezogen (siehe <https://starnberg.lbv.de/%C3%BCber-uns/berichte/2024-09-fischadler/>). Das ist die erste erfolgreiche Fischadlerbrut in Oberbayern seit vermutlich mehr als 200 Jahren.

5.24. Familie Accipitridae - Habichtverwandte

Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

RLB: V – Vorwarnliste. RLD: V – Vorwarnliste. VSR: Anhang I.

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); Langstreckenzieher.

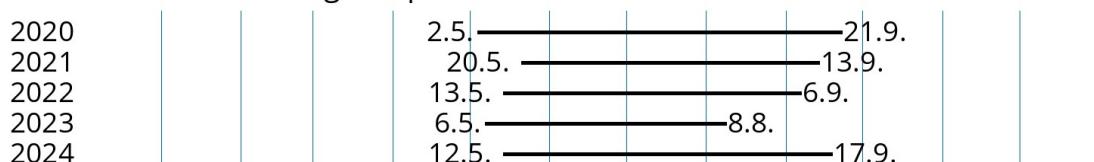
Erste Beobachtung am 12.05.2024 in der Umgebung des Jaisweiher (RiR)

Insgesamt 21 Beobachtungen (1-15 Ind.) an vielen Stellen im Landkreis, darunter
24.08.2024 15 Individuen tw. sehr hoch kreisend (RiR)

Letzte Beobachtung am 17.09.2024 1 Ind. im Pioniergelände (Jana Selzer)

Wie in den Vorjahren, wird der Wespenbussard in der Zeit von Anfang Mai bis Mitte September vereinzelt im Landkreis STA beobachtet. Eine Brut (Brutnachweis/
Brutverdacht) wird dabei nur sehr selten nachgewiesen.

Erst-/Letztbeobachtung Wespenbussard



Sperber (*Accipiter nisus*)

Regelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Jahresvogel

Während des ganzen Jahres 172 Beobachtungen (1-2 Ind.) an unterschiedlichen Stellen im Landkreis durch verschiedene Beobachter.

Mehrere Beobachtungen mit Brutverdacht/Brutnachweis. Über den Revieralgorithmus wurden 7 Reviere festgestellt:

Brutnachweise:

In der Umgebung von Feldafing (Achim Rücker) (C14b – Nachweis)

Östlich von Gut Schwaige (AGei) (C12-Nachweis)

Bei Pentenried (AGei) (C12-Nachweis)

Zwischen Oberpfaffenhofen und Kiesgruben Unterbrunn (AGei) (C12-Nachweis)

Brutverdacht:

Nordwestlich von Seewiesen (BvP) (B5-Nachweis)

Östlich von Frieding (BvP) (B6-Nachweis)

Westlich vom Pilsensee (BvP) (B5-Nachweis)

Im Vorjahr gab es nur sehr wenige Beobachtungen mit Brutverdacht, sodass damals nur 1 Revier ermittelt werden konnte. Im Jahr 2024 gab es wie in den Jahren vor 2023 mehrere Beobachtungen mit Brutnachweis/Brutverdacht.

Der Brutbestand des Sperbers im Landkreis STA ist vermutlich sehr viel höher als hier angegeben.



Abbildung 43: Sperber (Foto: ornitho.de - Ursula Zinnecker-Wiegand)

Habicht (*Accipiter gentilis*)

Seltener Brutvogel, seltener Jahresvogel.

RLB: V – Vorwarnliste.

Während des ganzen Jahres 40 Beobachtungen (1-3 Ind.).

Die Beobachtung mit den 3 Ind. stammt von der Zugplanbeobachtung am Höhenberg.

Es gab keine Beobachtungen mit Brutverdacht oder Brutnachweis.

Der Habicht wird jedes Jahr regelmäßig im Landkreis beobachtet (meist 30-40 Beobachtungen). Brutverdacht oder Brutnachweis werden auf Grund der heimlichen Lebensweise dieses Greifvogels nur sehr selten festgestellt (meist 1-2 Beobachtungen mit Brutverdacht im Jahr).

Habichte wurden im Jahr 2024 im gesamten Landkreis beobachtet, ein Beobachtungsschwerpunkt konnte nicht festgestellt werden.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Seltener Brutvogel, Kurzstreckenzieher.

VSR: Anhang I.

Erste Beobachtung in diesem Jahr:

15.03.2024 1 Ind. im Herrschinger Moos (UZW, UB)

Insgesamt nur 36 Beobachtungen (1-3 Ind.) von Rohrweihen an unterschiedlichen Stellen im Landkreis. Das ist ein signifikanter Rückgang der Beobachtungen bei dieser Art.

Brutverdacht im Herrschinger Moos (div. Beobachter).

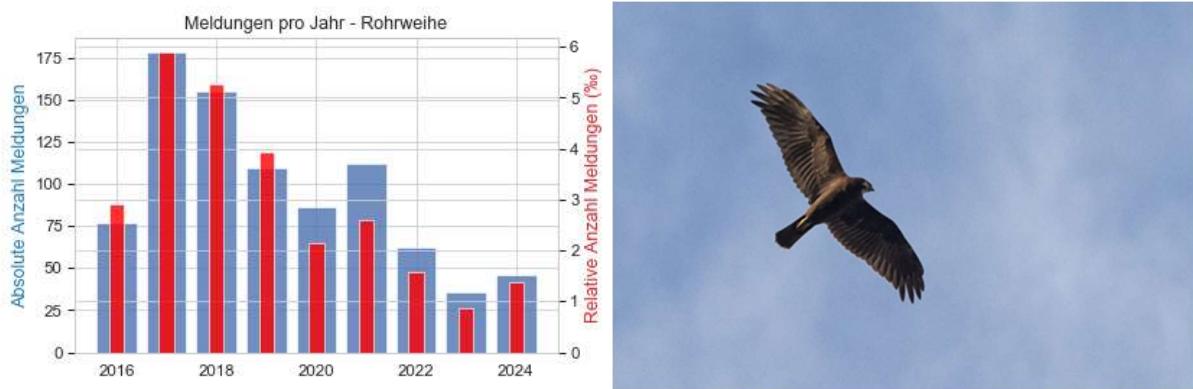


Abbildung 44: Beobachtungszahlen Rohrweihe (Erläuterung siehe Kapitel 5.2); Rohrweihe (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

In den letzten Jahren gab es Brutverdacht /Brutnachweis bei der Rohrweihe in folgenden Gebieten:

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Herrschinger Moos	X			X	X	X	X	X
Ampermoos		X	X	X	X	X	X	
Maisinger See	X		X		X	X		
Leutstettener Moos	X	X	X	X	X			
Kiesgrube O. brunn	X	X	X					
Schlufifelder Moos	X							

Tabelle 14: Rohrweihe Brutverdacht/Brutnachweis in den Jahren 2017 – 2024

Der Brutplatz in der Kiesgrube Oberbrunn ist seit Jahren verwaist. Trotz oftmaliger Begehung konnte dort keine Rohrweihe mehr nachgewiesen werden. Im Schlufifelder Moos wird sehr wenig beobachtet, sodass keine belastbaren Aussagen über Brut / Nichtbrut dieser Art dort getroffen werden können. Bei den Gebieten Herrschinger Moos, Ampermoos, Maisinger See und Leutstettener Moos ist davon auszugehen, dass Rohrweihen dort mehr oder weniger regelmäßig brüten. Allerdings nimmt die Anzahl der Beobachtungen mit Brutnachweis/Brutverdacht in den letzten Jahren stark ab.

Letzte Beobachtung: 17.10.2024 1 Ind. durchziehend bei Frohnloch (AGei)

Erst-/Letztbeobachtung Rohrweihe

2020	16.3.	20.10.
2021	12.3.	15.10.
2022	13.3.	5.11.
2023	19.3.	10.11.
2024	15.3.	17.10.

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Im **Herrschinger Moos** wurden erstmals 2 Brutpaare der Rohrweihe festgestellt.

Im **Ampermoos** wurde im Norden des Gebiets ein Revier der Rohrweihe nachgewiesen (WEIß (2024)). Das Revier im Ampermoos liegt außerhalb des Landkreis STA.

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Regelmäßiger Wintergast.

RLB: 0 – Ausgestorben. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht. VSR: Anhang I.

In den Wintermonaten (Januar bis April, Oktober bis Dezember) regelmäßig an vielen Stellen im Landkreis (Maisinger See, Ampermoos, Herrschinger Moos, Leutstettener

Moos, bei Gilching, bei Unterbrunn, etc.) zu beobachten. Insgesamt 79 Beobachtungen (1-54 Ind.), darunter

15.03.2024 ca. 54 (24,30) Ind. bei Schlafplatzzählung im Herrschinger Moos (UB, UZW)

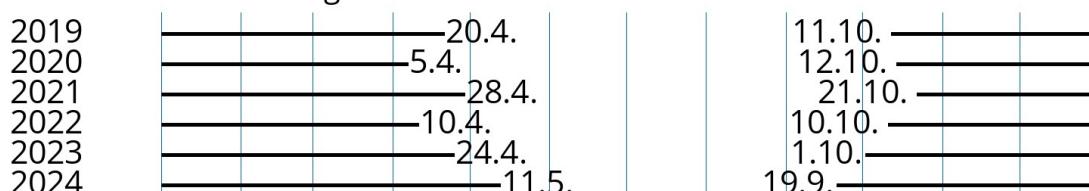
Letzte Beobachtung in der Saison:

11.05.2024 1 (1,0) Ind. bei Heimathshausen (Boris Bundschuh)

Erste Beobachtung in der Saison:

19.09.2024 1 (1,0) Ind. bei Buchendorf (AGei)

Erst-/Letztbeobachtung Kornweihe



Kornweihen-Schlafplatzzählung

Das Fünfseenland ist ein wichtiges Überwinterungsgebiet der Kornweihe. In den Schilfgebieten unserer Region (Ammersee Süd, Herrschinger Moos, Leutstettener Moos, Ampermoos Nord, Maisinger See) gibt es Schlafplätze der Kornweihe. Die Gebietsbetreuungen Ammersee und Starnberger See bzw. die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) organisieren eine synchrone Zählung der Kornweihenschlafplätze in der Region. (siehe auch

<https://starnberg.lbv.de/ornithologie/kartierungen-und-monitoringprogramme/kornweihenz%C3%A4hlung/>).

In den letzten Jahren zeigten sich bei den Zählungen starke Schwankungen, wie aus den Saisonsummen der Jahre 2018 – 2024 hervorgeht (siehe Abbildung 45). Die Zählsaison 2023/2024 brachte vor allem im Herrschinger Moos wie schon in der vorangegangenen Saison ungewöhnlich hohe Zahlen. Das Herrschinger Moos ist inzwischen neben dem Ampermoos (Nord) der wichtigste Schlafplatz in der Region. Am Maisinger See und im Leutstettener Moos sind in den letzten Jahren nur sehr vereinzelt Kornweihen zu beobachten.

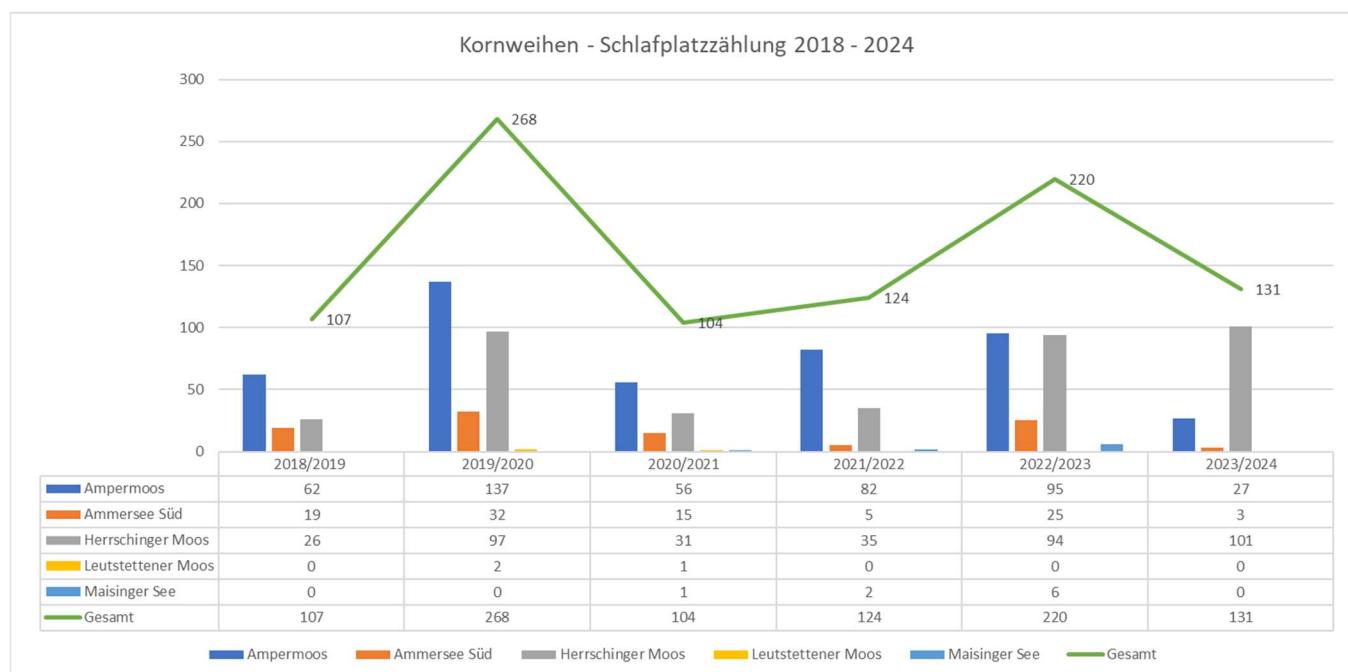


Abbildung 45: Saisonsummen der Kornweihenschlafplatzzählung im Fünfseenland 2018 – 2024

Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

Seltener Durchzügler, Langstreckenzieher.

RLB: R – Art mit geografischer Restriktion. RLD: 2 – Stark Gefährdet. VSR: Anhang I

Wiesenweihen können bei uns sehr selten sowohl auf dem Frühjahrs- als auch auf dem Herbstzug beobachtet werden.

09.05.2024 1(1,0) Ind. bei Gut Arzla (Bernd Kaiser)

20.08.2024 2 Ind. jagend zwischen Unterbrunn und Gauting (AGei)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	3	1	2	2	1	0	0	2



Abbildung 46: Wiesenweihe (Foto: ornitho.de – Bernd Kaiser)

Rotmilan (*Milvus milvus*)

Regelmäßiger Brutvogel, Kurzstreckenzieher.

RLB: V – Vorwarnliste. VSR: Anhang I.

Insgesamt 547 Beobachtungen (1-15 Ind.), darunter

21.09.2024 ca. 15 Ind. rastend in einer Wiese bei Andechs (WoL)

Wie in den Vorjahren so gab es auch dieses Jahr Rotmilan-Beobachtungen in allen Monaten des Jahres. Während es im Jahr 2016 noch kaum Beobachtungen in den Wintermonaten gab, kann der Rotmilan inzwischen das ganze Jahr über bei uns beobachtet werden.

Brutverdacht:

Insgesamt 9 Meldungen mit Brutverdacht an 8 unterschiedlichen Stellen im Landkreis (viele Beobachter)

Brutnachweis:

10.07.2024 3 Ind. südwestlich von Unterbrunn (AGei) (C12 – Nachweis)

Mit dem Revieralgorithmus wurden 5 Reviere für den Rotmilan ermittelt. Der Revieralgorithmus fasst unter Umständen (je nach Abstand der Beobachtungen) mehrere Brutverdachtsbeobachtungen zu einem Revier zusammen.

Die Reviere wurden in folgenden Gebieten verortet: Umgebung Jaisweiher, südwestlich Unterbrunn, westlich Kiesgrube Oberbrunn/Unterbrunn, Manthal Nord und Umgebung Maisinger See.

Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

Seltener Brutvogel, Langstreckenzieher.

VSR: Anhang I.

Erste Beobachtung am 16.03.2024 im Oberbrunner Holz (AGei)

Insgesamt gab es 106 Beobachtungen (1-6 Ind.) aus unterschiedlichen Gegenden des Landkreises (viele Beobachter).

Brutnachweise / Reviere

1 Revier im Ampermoos (ermittelt über Revieralgorithmus)

1 Revier in der Umgebung des Wörthsees (ermittelt über Revieralgorithmus)

1 Brutnachweis bei Gut Hüll (AGei) (C12 Nachweis)

1 Revier im Leutstettener Moos (ermittelt über Revieralgorithmus)

1 Brutnachweis in der Umgebung der Erlinger Seacht'n (UZW) (C-Nachweis / Fütterung)

Erst-/Letztbeobachtung Schwarzmilan

2020	20.2.	26.9.
2021	13.3.	18.9.
2022	27.3.	24.8.
2023	13.3.	24.9.
2024	16.3.	20.8.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Ausnahmeerscheinung

RLB: R – Art mit geografischer Restriktion. VSR: Anhang I

19.04.2024 1 Ind. bei Bernried (Peter Kube)

15.12.2024 1 Ind. am CP Seeshaupt (Bernd Kaiser)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	1	0	0	0	0	0	0	2	2

Alle Seeadlermeldungen stammen vom Starnberger See.

Raufußbussard (*Buteo lagopus*)

Seltener Wintergast.

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

In den Jahren 2017 und 2018 hielten sich Raufußbussarde längere Zeit im Gebiet auf. Seit dem Jahr 2019 konnten Raufußbussarde nur sehr vereinzelt im Landkreis beobachtet werden. Im Jahr 2024 gab es keine einzige Raufußbussardbeobachtung.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl Beobachtungen	8	6	3	0	3	0

Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Häufiger Brutvogel, häufiger Jahresvogel.

Im gesamten Landkreis zu beobachten (insgesamt 970 Beobachtungen (1-20 Ind.))

Brutverdacht/Brutnachweis an vielen unterschiedlichen Stellen im Landkreis.

Mit Hilfe des Revieralgorithmus werden 17 Reviere im Landkreis ermittelt. Das ist sicher nur ein Bruchteil des Bestands im Landkreis.

Der Mäusebussard ist die Vogelart, die über alle Jahre im ornitho am häufigsten gemeldet wird.



Abbildung 47: Mäusebussard (Foto: ornitho.de – Richard Roberts)

5.25. Familie Tytonidae – Schleiereulen

Schleiereule (*Tyto alba*)

Ausnahmeerscheinung

RLB: 3 - Gefährdet.

In den 80iger Jahren wurden im Landkreis STA viele Schleiereulenkästen von Albert Soyer aufgehängen. Diese Kästen wurden im 1. Halbjahr 2022 von einer Gruppe der ASO um Stephan Rauscher gesucht und kontrolliert. Die meisten Kästen waren von Turmfalken bzw. Dohlen besetzt. In einem der mit einem Kasten ausgestatteten Stadel in der Gemeinde Andechs konnte eine Schleiereule entdeckt werden (SR). Das ist seit vielen Jahren die erste dokumentierte Schleiereulenbeobachtung im Landkreis Starnberg. Diese Schleiereule war auch im Jahr 2024 zu beobachten (mdl. durch SR).

Ende Oktober 2024 wurde eine tote Schleiereule in der Nähe von Bachern gefunden. Vermutlich ist sie durch einen Genickbruch bei einem Aufprall gestorben (Mitteilung von SR).

5.26. Familie Strigidae – Eulen

Zwergohreule (*Otus scops*)

Ausnahmeerscheinung

RLB: R – Art mit geografischer Restriktion. RLD: R – Art mit geografischer Restriktion

Wie im Jahr 2023 so war auch 2024 im Frühjahr eine Zwergohreule in Bernried zu hören.

30.04.2024 1 Ind. in Bernried (ECS)

01.05.2024 1 Ind. in Bernried (ECS)

02.05.2024 1 Ind. in Bernried (Stefan von Lossow)

Alle Beobachtungen im Mai mit Tonaufnahme.

Uhu (*Bubo bubo*)

Sehr seltener Brutvogel.

VSR: Anhang I.

Seit dem Jahr 2020 können im westlichen Landkreis regelmäßig im Januar/Februar Uhus verhört werden. Es besteht Brutverdacht.

09.02.2024 Gesang von 2 Ind. im westlichen Landkreis (GHu, PBr)

15.02.2024 Gesang von 2 Ind. im westlichen Landkreis (BvP)

Inzwischen gibt es auch Uhu-Beobachtungen von anderen Stellen im Landkreis.

25.02.2024 1 Ind. in der Gemeinde Pöcking (UZW)

Ende Februar / Anfang März konnte dieser Uhu trotz mehrerer Nachsuchen nicht mehr festgestellt werden.

07.03.2024 1 Ind. in der Gemeinde Pöcking (PWi)

06.05.2024 1 Ind. auf FSS-Floß bei St. Heinrich (per Wildkamera von AG dokumentiert, Details siehe Kapitel 4.3)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	1	1	0	0	5	6	12	6	5

Waldkauz (*Strix aluco*)

Regelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Jahresvogel.

Regelmäßig während des ganzen Jahres zu beobachten bzw. zu hören.

Insgesamt 100 (1-3 Ind.) Beobachtungen.

Brutnachweis im Königswieser Forst. Brutverdacht an mehreren weiteren Stellen.

Über den Revieralgorithmus wurden 7 Reviere festgestellt. Die Anzahl der mit dem Revieralgorithmus festgestellten Reviere schwankt relativ stark. Das hängt vermutlich mit der Mäusepopulation und der Beobachtungsintensität zusammen.

Entwicklung der mit dem Revieralgorithmus festgestellten Reviere in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2014
Anzahl der Reviere	10	8	8	8	16	2	9	7

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*)

Seltener Brutvogel. Seltener Jahresvogel.

VSR: Anhang I.

01.01.2024 1 Ind. bei Andechs (Ian Hunt)

27.03.2024 1 Ind. in Allmannshauser Filz (OF)

05.04.2024 1 Ind. im Allmannshauser Filz (OF) (B4-Nachweis)

Trotz intensiver Suche (ASO-Projekt durch PBr) konnte in der Umgebung von Leutstetten kein Sperlingskauz festgestellt werden.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	2	0	1	1	2	2	(25)	1	3

Raufußkauz (*Aegolius funereus*)

Ausnahmeerscheinung

VSR: Anhang I

Trotz intensiver Suche (ASO-Projekt durch PBr) konnte in der Umgebung von Leutstetten kein Raufußkauz festgestellt werden.

Der letzte Brutverdacht/-nachweis des Raufußkauz stammt aus dem Jahr 2017.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	0	10	0	1	3	4	0	1	0

Waldohreule (*Asio otus*)

Regelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Jahresvogel.

Es wurden insgesamt 31 Beobachtungen (1 – 4 Ind.) im ornitho.de dokumentiert.

Brutnachweise an folgenden Stellen: südliches Manthal, am Maisinger See, bei Aschering, in der Umgebung von Buchendorf, südlich Pentenried und im Unterbrunner Holz (viele Beobachter).

Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 8 Reviere festgestellt. Die Anzahl der mit dem Revieralgorithmus festgestellten Reviere schwankt ähnlich wie beim Waldkauz relativ stark (Beobachtungsintensität, Mäusepopulation).

Entwicklung der mit dem Revieralgorithmus festgestellten Reviere in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Reviere	11	2	10	2	18	2	7	8

5.27. Familie Upupidae – Wiedehopfe

Wiedehopf (*Upupa epops*)

Seltener Durchzügler

RLB: 1 – Ausgestorben. RLD; 3 – Gefährdet.

2024 war ein Jahr mit außergewöhnlich wenigen Wiedehopf-Beobachtungen

21.04.2024 2 Ind. bei Bernried (ECS)

01.09.2024 1 Ind. südlich Flugplatz Oberpfaffenhofen (AGei)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	1	6	6	3	10	5	4	14	2



Abbildung 48: Wiedehopf (Foto: ornitho.de – Evi&Hauke Clausen-Schaumann)

5.28. Familie Alcedinidae - Eisvögel

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Seltener Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

RLB: 3 – Gefährdet. VSR: Anhang I.

Die Anzahl der Eisvogelbeobachtungen ist großen Schwankungen unterworfen. Insgesamt wurde der Eisvogel 144-mal (1-4 Ind.) beobachtet. Wie üblich gibt es wenige Sommerbeobachtungen, die meisten Beobachtungen kommen aus den Monaten September – März.

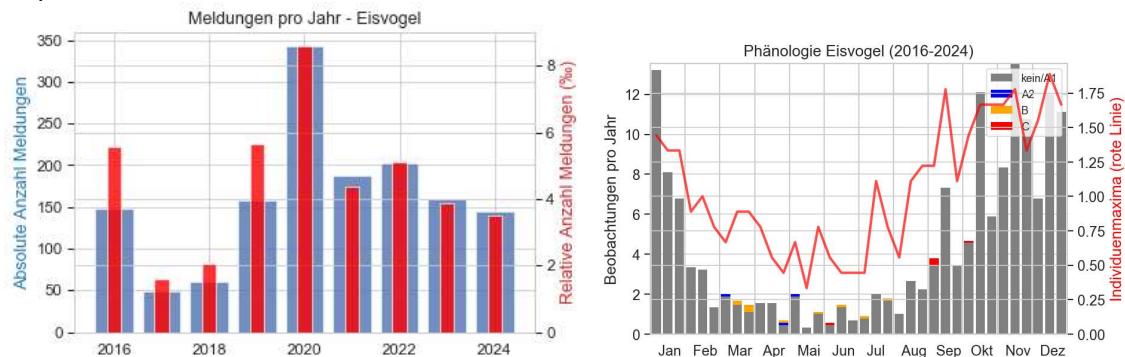


Abbildung 49: Beobachtungszahlen und Phänologie Eisvogel (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Der Eisvogel wurde vor allem an folgenden Stellen beobachtet:

am Starnberger See, an der Würm, im Ampermoos, am Maisinger See, am Wörthsee, am Pilsensee, am Eßsee und im Manthal.

Kein Brutverdacht / kein Brutnachweis. Auch mit dem Revieralgorithmus konnte kein Revier ermittelt werden. Der Eisvogel wird vor allem im Sommer zur Brutzeit eher selten beobachtet. Die Anzahl der Reviere des Eisvogels im Landkreis ist sicher deutlich höher, als die Beobachtungen im ornitho nahelegen.

5.29. Familie Meropidae – Spinte

Bienenfresser (*Merops apiaster*)

Seltener Durchzügler.

RLB: R - Extrem seltene Arten oder Arten mit geographischer Restriktion

- 04.05.2024 1 Ind. in Kiesgrube Unterbrunn (JoW)
11.05.2024 >= 3 Ind. im Ampermoos (Daniel Honold)
11.05.2024 27 Ind. bei Buchendorf (Dietmar Reusch)
16.06.2024 1 Ind. im Gautinger Feld (GHu)
31.08.2024 x Ind. über Gauting (JuH)
01.09.2024 x Ind. über Krailling (Niels Dingemanse)
01.09.2024 x Ind. über Gauting (JoW)
05.09.2024 >= 12 Ind. bei Weßling (Max Herrmann)
05.09.2024 >= 2 Ind. bei Pöcking (PWi)
05.09.2024 >= 5 Ind. am MPI Eßsee (NN über Michaela Hau)
08.09.2024 >= 15 Ind. über Golfplatz Hadorf (PBr)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	1	3	6	1	3	6	5	8	12

5.30. Familie Picidae - Spechte

Wendehals (*Jynx torquilla*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: 1 – vom Aussterben bedroht. RLD: 3 – Gefährdet.

Im Jahr 2023 gab es wie in den Vorjahren nur sehr wenige Beobachtungen des Wendehals.

Insgesamt nur 20 Beobachtungen (1-2 Ind.) in der Zeit vom 14.04. bis 17.08.2024.

Erste Beobachtung: 14.04.2024 2 Ind. in der Umgebung von Gilching (JoS)

Letzte Beobachtung: 17.08.2024 1 Ind. nordwestlich von Hochstadt (Leonhard Bockmaier)

In der Umgebung von Gilching/St.Gilgen besteht Brutverdacht. Fast alle Beobachtungen des Wendehals im Jahr 2024 stammen aus der Umgebung dieses Reviers.

Die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) versucht, den Bestand des Wendehals durch Anbringen von Nistkästen in geeigneten Habitaten zu stabilisieren bzw. zu verbessern.

Einige Aktive der ASO beteiligen sich an dem Modul Monitoring seltener Brutvögel – Wendehals und haben im Jahr 2024 mehrere geeignete Habitate untersucht. Leider konnte nirgends ein Wendehals festgestellt werden.

Der Bestand des Wendehals im Landkreis STA ist aktuell sehr gefährdet.

Entwicklung von **Brutnachweis/Brutverdacht** in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Brutnachweis/Brutverdacht	0	2	3	3	0	0	1	1

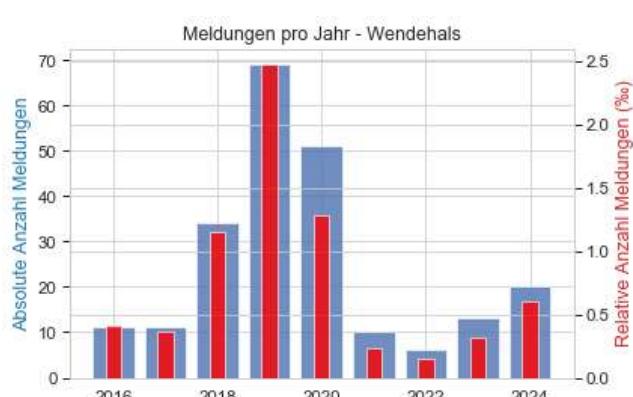


Abbildung 50: Beobachtungszahlen Wendehals (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)

Ausnahmeerscheinung

VSR: Anhang I

Keine Beobachtung im Jahr 2024.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	2	2	0	0	3	1	1	0	0

Kleinspecht (*Dryobates minor*)

Seltener Brutvogel; seltener Jahresvogel.

RLB: V – Vorwarnliste. RLD: 3 – Gefährdet.

Insgesamt 28 Beobachtungen (1-2 Ind.). Kein Brutnachweis. Brutverdacht bei 2 Beobachtungen. Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 2 Reviere ermittelt.

Die Reviernachweise des Kleinspecht aus den letzten Jahren sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Pioniergelände	1	1	1	1		1	
Mühlthal						1	1
Ampermoos	1	1	1	1			
Manthal		1	1	1			1
Leutstettener Moos	1	2	2				
Gesamt	3	5	5	3	0	2	2

Tabelle 15: Kleinspecht - Reviere im Landkreis STA von 2018 - 2024

Der Kleinspecht ist auch Zielart beim Spechtmodul des Monitorings seltener Brutvögel (MsB). Im Landkreis Starnberg wurden 8 Gebiete im Rahmen dieses Monitorings begangen.

(https://starnberg.lbv.de/app/download/9704217082/Msb_Spechte_2021_2024_final.pdf?t=1731999833),

Der Kleinspecht konnte dabei im Jahr 2024 im Pioniergelände Krailling, bei Gut Rieden sowie im Kreuzlinger Forst festgestellt werden. Für den Kleinspecht wurden in den 8 Untersuchungsgebieten 1 – 6 potentielle Reviere ermittelt. Die Revierzahlen des MsB sind mit den Revierzahlen, die über den Revieralgorithmus ermittelt werden, schwer vergleichbar, da beim Revieralgorithmus die Reviere nach sehr viel strengerem Vorgaben ermittelt werden als im Bericht zum Monitoring seltener Brutvögel.

Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Der Buntspecht ist mit 87.000 – 245.000 Brutpaaren die häufigste Spechtart in Bayern.

Der Buntspecht ist während des gesamten Jahres im Gebiet zu beobachten (insgesamt 780 Beobachtungen).

Es wurden 36 Brutnachweise (tw. Mehrfachmeldungen) aus allen Gegenden des Landkreises im ornitho.de dokumentiert. Mit dem Revieralgorithmus wurden insgesamt 33 Reviere für das Jahr 2024 ermittelt. Sicher ist damit nur ein Bruchteil des Bestands erfasst.

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Während des gesamten Jahres im Gebiet zu beobachten (insgesamt 287 Beobachtungen).

Insgesamt 21 Beobachtungen mit Brutverdacht (B-Nachweise).

Brutnachweis:

12.05.2024 2 Ind. zwischen Unterbrunn und Gauting (AGei) (C13a Nachweis)

Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 19 Reviere festgestellt.

Der Schwarzspecht ist auch Zielart beim Spechtmodul des Monitorings seltener Brutvögel. Im Landkreis Starnberg wurden 10 Gebiete im Rahmen dieses Monitorings begangen.

(https://starnberg.lbv.de/app/download/9704217082/Msb_Spechte_2021_2024_final.pdf?t=1731999833). Für den Schwarzspecht wurden in den 8 Untersuchungsgebieten 4 – 9 potentielle Reviere ermittelt. Die Revierzahlen des MsB sind mit den Revierzahlen, die über den Revieralgorithmus ermittelt werden, schwer vergleichbar, da beim

Revieralgorithmus die Reviere nach sehr viel strengerem Vorgaben ermittelt werden als im Bericht zum Monitoring seltener Brutvögel.

Grünspecht (*Picus viridis*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Während des gesamten Jahres im Gebiet zu beobachten (insgesamt 346 Beobachtungen), davon 25 Beobachtungen mit Brutverdacht (B-Nachweise).

Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 17 Reviere festgestellt.



Abbildung 51: Grünspecht (Foto: ornitho.de – Ursula Zinnecker-Wiegand)

Grauspecht (*Picus canus*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

RLB: 3 – Gefährdet. RLD: 2 – Stark Gefährdet. VSR: Anhang I

Während des gesamten Jahres im Gebiet zu beobachten (insgesamt 72 Beobachtungen), insgesamt 11 Beobachtungen mit Brutverdacht (B-Nachweise). Kein Brutnachweis.

Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 7 Reviere festgestellt, eine ähnliche Anzahl wie im Vorjahr. Im Jahr 2021 wurden noch 18 Reviere ermittelt – ein deutlicher Rückgang. Auch die Beobachtungszahlen beim Grauspecht gehen seit mehreren Jahren stark zurück.

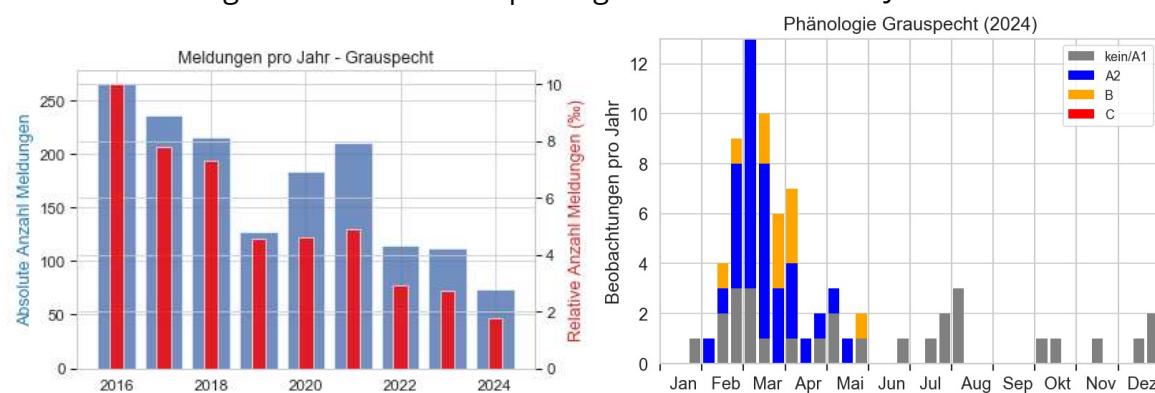


Abbildung 52: Beobachtungszahlen und Phänologie Grauspecht (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Der Grauspecht ist auch Zielart beim Spechtmodul des Monitorings seltener Brutvögel. Im Landkreis Starnberg wurden 8 Gebiete im Rahmen dieses Monitorings begangen.

(https://starnberg.lbv.de/app/download/9704217082/Msb_Spechte_2021_2024_final.pdf?t=1731999833). Für den Grauspecht wurden in den 8 Untersuchungsgebieten kein einziges Revier ermittelt!

5.31. Familie Falconidae – Falken

Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Häufiger Brutvogel, häufiger Jahresvogel.

Im gesamten Landkreis während des gesamten Jahres zu beobachten (insgesamt 864 Beobachtungen, darunter 15 Bruthinweise).

Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden - ähnlich wie im Vorjahr - 29 Reviere ermittelt. Das ist sicher nur ein Teil des Bestands im Landkreis.

Merlin (*Falco columbarius*)

Seltener Wintergast

05.04.2024 1 Ind. im Ampermoos (IW)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	5	6	2	2	4	1	0	0	1

Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)

Seltener Durchzügler.

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten. VSR: Anhang I.

02.05.2024 1 Ind. im Ampermoos (Tol)

04.05.2024 1 Ind. im Ampermoos (JoW)

15.09.2024 1 (dj.) Ind. bei Drößling (AGei)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	3	2	1	3	5	0	0	2	3



Abbildung 53: diesjähriger Rotfußfalken (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher

RLD: 3 – Gefährdet

Erste Beobachtung am 16.04.2024 bei Andechs (AGei)

Insgesamt 67 Beobachtungen (1-5 Ind.) im gesamten Landkreis.

Die ASO hat im Jahr 2024 wie in den Vorjahren unter Leitung von BvP eine große Baumfalkenaktion durchgeführt, bei der alle bekannten potentiellen Brutplätze regelmäßig besucht wurden.

(siehe <https://starnberg.lbv.de/ornithologie/beobachtungen-im-landkreis-starnberg/baumfalke-2022/>)

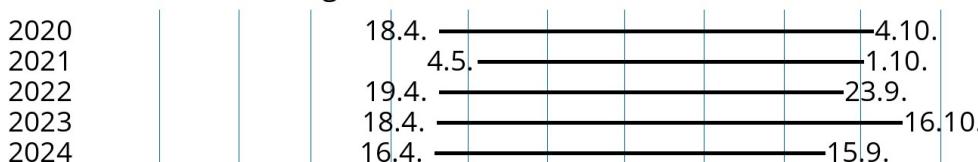
Insgesamt wurden im Landkreis Starnberg 4 Baumfalkenhorste mit mindestens 8 Jungvögeln festgestellt:

- Ein Brutpaar in der Nähe von Unering (mindestens 1 Jungvogel)
- Ein Brutpaar bei Hechendorf (3 Jungvögel wurden flügge)
- Ein Brutpaar östlich Kiesgrube Oberbrunn (mindestens 2 Jungvögel).
- Ein Brutpaar bei Andechs (mindestens 2 Jungvogel).

Daneben bestand Brutverdacht an einem Standort im Manthal sowie in der Umgebung von Gut Hüll. An der Landkreisgrenze bei Bernried gibt es möglicherweise ein weiteres Baumfalkenrevier.

Letzte Beobachtung am 15.09.2024 im Bernrieder Park (ECS)

Erst-/Letztbeobachtung Baumfalke



Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

Seltener Jahresvogel

VSR: Anhang I

Insgesamt 17 Beobachtungen (jeweils 1 Ind.) über das ganze Jahr verteilt aus allen Gegenden des Landkreises ohne erkennbaren geografischen Schwerpunkt. Die Anzahl der (Zufalls-)Beobachtungen hat gegenüber den Vorjahren stark abgenommen.

Als Brutvogel tritt der Wanderfalke im Landkreis Starnberg nicht auf.

5.32. Familie Laniidae – Würger

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: V – Vorwarnliste. VSR: Anhang I

Erste Beobachtung am 26.04.2024 in Kiesgrube Oberbrunn (AGei).

Insgesamt 243 Beobachtungen (1-5 Ind.).

Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 25 Reviere im Landkreis ermittelt. Die Anzahl der festgestellten Reviere schwankt in Abhängigkeit von der Beobachtungsintensität in den potentiellen Neuntötergebieten. Vermutlich liegt der Gesamtbestand der Brutpaare im Landkreis deutlich höher.

Letzte Beobachtung am 22.09.2024 bei Heimathshausen (WoS) und in der Kiesgrube Oberbrunn (Bettina Göschl)

Erst-/Letztbeobachtung Neuntöter

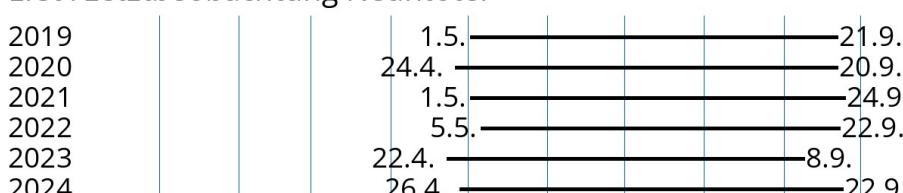




Abbildung 54: Neuntötermännchen und Jungvogel (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Regelmäßiger Wintergast.

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht.

Überwinterungsgast an vielen Stellen im Landkreis.

Insgesamt 106 Beobachtungen jew. 1 Ind.) in den Wintermonaten, d.h. bis Mitte März und ab Anfang Oktober.

Letzte Beobachtung in der Saison: 18.03.2024 1 Ind. bei Jägersbrunn (UZW)

Erste Beobachtung in der Saison: 20.09.2024 in Buchendorf (PBr)

Erst-/Letztbeobachtung Raubwürger

2020	12.3.			19.9.
2021	19.3.			27.9.
2022	20.3.			3.10.
2023	20.3.			13.9.
2024	18.3.			20.9.

5.33. Familie Oriolidae - Pirole

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); Langstreckenzieher.

RLB: V – Vorwarnliste. RLD: V – Vorwarnliste

29.04.2024 1 Ind. im Ampermoos (PBr)

28.06.2024 1 Ind bei Gilching (AGei)

09.07.2024 1 Ind. südwestlich von Hochstadt (SR)

17.08.2024 1 Ind. nordwestlich von Hochstadt (Leonhard Bockmaier)

Wie schon in den Jahren 2021 – 2023 konnte auch im Jahr 2024 kein Brutverdacht festgestellt werden.

Der Pirol wird im Landkreis sehr selten, vor allem auf dem Zug beobachtet. Die Beobachtungen erstrecken sich über den ganzen Landkreis. Der letzte Brutverdacht stammt aus dem Jahr 2020 aus dem Ampermoos.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	3	22	14	6	8	3	10	4

5.34. Familie Corvidae - Krähenverwandte

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Ganzjährig im Gebiet zu beobachten (insgesamt 441 Beobachtungen mit 1 – 15 Ind.), darunter einige Beobachtungen mit Brutverdacht (B-Nachweise).

Brutnachweis: 26.06.2024 x Ind. bei Buchendorf (C12 – Nachweis)

Elster (*Pica pica*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Ganzjährig im Gebiet zu beobachten (insgesamt 423 Beobachtungen mit 1-10 Ind.), darunter viele Beobachtungen mit Brutverdacht/ Brutnachweis (B-/C-Nachweise).

Große Elsteransammlungen:

25.02.2024 10 Ind. im nördlichen Manthal (WoS)

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)

Regelmäßiger Brutvogel (in den Vorjahren); regelmäßiger Jahresvogel

Ganzjährig im Gebiet zu beobachten, in den Hochwintermonaten November bis Januar allerdings nimmt die Anzahl der Beobachtungen deutlich ab.

Beobachtungen (insgesamt 49 Beobachtungen mit 1-3 Ind.) kommen vor allem aus der Umgebung von Gauting (Kreuzlinger Forst) und aus dem Kraillinger Pioniergelände. Daneben Beobachtungen u.a. am Eßsee und bei Buchendorf.

In den Jahren bis 2020 hat UK die Tannenhäherbestände im Kreuzlinger Forst und im Pioniergelände Krailling untersucht. Eine Auswertung dieser Daten mit dem Revieralgorithmus hatte in diesem Bereich bis zu 15 Tannenhäher-Reviere ergeben. Eine Auswertung dieser Bestandsaufnahme und eine entsprechende Veröffentlichung sind geplant. Im Jahr 2024 konnte mit den Zufallsbeobachtungen kein Brutverdacht, kein Brutnachweis und damit auch kein Revier festgestellt werden.

Dohle (*Coloeus monedula*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

RLB: V – Vorwarnliste.

Ganzjährig im Gebiet zu beobachten (insgesamt 203 Beobachtungen mit 1 - 150 Ind.).

Mehrere Brutnachweise bzw. Beobachtungen mit Brutverdacht in Naturhöhlen sowie in/an Gebäuden.

Größere Ansammlungen:

18.02.2024 ca. 80 Ind. bei Kiesgrube Oberbrunn (AGei)

04.11.2024 ca. 150 Ind. südlich Flugplatz Oberpfaffenhofen (AGei)

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel

Ganzjährig in der Umgebung der Kolonien zu beobachten (212 Beobachtungen).

Seit 2008 werden in Bayern die Brutbestände der Saatkrähe jährlich erfasst, seit 2019 koordiniert die Staatliche Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen am Bayerischen Landesamt für Umwelt die Organisation und Dokumentation der Zählung. (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2024)).

Im Landkreis Starnberg befanden sich in den letzten Jahren Saatkrähenkolonien in den Ortschaften Gilching, Hechendorf, Herrsching, Kempfenhausen, Starnberg und Feldafing

(siehe Tabelle 16). Die Ermittlung der Daten in diesen Kolonien erfolgte im Jahr 2024 durch Richard Roberts (Hechendorf, Gilching).

Ortschaft	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gilching	127	142	212	298	281	211	293	427	352
Hechendorf	156	150	173	203	241	314	199	136	175
Herrsching	15	8	1	6	0	0	1	3	0
Starnberg	0	18	50	0	0	0	0	0	0
Kempfenhausen	0	0	8	37	36	0	0	0	0
Feldafing (Roseninsel)	0	0	0	0	0	27	1	(10)	0
Landkreis STA	298	318	444	544	558	552	494	576	527

Tabelle 16: Saatkrähe - Brutpaare im Landkreis STA von 2016 – 2024

Die Anzahl der BP in den beiden nahe beieinander liegenden Ortschaften Hechendorf und Gilching ist seit Jahren relativ konstant bei gut 500 BP.

Rabenkrähe (*Corvus corone*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Ganzjährig im gesamten Landkreis zu beobachten (1006 Beobachtungen (1-120 Ind.)).

Sehr viele Beobachtungen mit Brutnachweis/Brutverdacht.

Große Ansammlungen (mehr als 100 Ind.):

22.01.2024 ca. 100 Ind. zwischen Unterbrunn und Gauting (AGei)

27.08.2024 ca. 100 Ind. bei Oberbrunn (AGei)

09.12.2024 ca. 120 Ind. zwischen Unterbrunn und Gauting (AGei)

Die Liste der großen Ansammlungen ist sicher unvollständig, da viele Beobachter bei der Rabenkrähe in ornitho keine quantitativen Angaben machen, sondern nur „X“ (nicht gezählt) angeben.

Kolkrabe (*Corvus corax*)

Regelmäßiger Brutvogel

Ganzjährig zu beobachten. Insgesamt 373 Beobachtungen (1-6 Ind.).

Viele Beobachtungen mit Brutverdacht, die über den ganzen Landkreis verteilt sind.

Brutnachweise:

Bei Jägersbrunn (UZW u.v.a.)

Bei Hadorf (UZW)

Bei Oberbrunn auf einem Strommasten (AGei)

Bei Gut Hüll auf einem Strommasten (AGei)

Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden insgesamt 23 Reviere des Kolkraben ermittelt.



Abbildung 55: Kolkrabe (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

5.35. Familie Bombycillidae – Seidenschwänze

Seidenschwanz (*Bombycilla garrullus*)

Seltener Wintergast.

14.10.2024 ca. 20 Ind. am MPI Eßsee (Lisa Trost)

Eine extrem frühe Beobachtung!

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
Beobachtungen	0	1	0	1	1	1	0	1	

5.36. Familie Paridae - Meisen

Tannenmeise (*Periparus ater*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Die Tannenmeise ist in Bayern mit 240.000 – 640.000 Brutpaaren ähnlich häufig wie die Blaumeise.

Sie ist ganzjährig im Beobachtungsgebiet anzutreffen (466 Beobachtungen).

Brutverdacht an vielen Stellen, mehrere Brutnachweise im ornitho.de.

Haubenmeise (*Lophophanes cristatus*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Die Haubenmeise ist in Bayern mit 110.000 – 310.000 Brutpaaren die vierhäufigste Meisenart.

Sie ist ganzjährig im Beobachtungsgebiet anzutreffen (327 Beobachtungen).

Brutverdacht an vielen Stellen, mehrere Brutnachweise im ornitho.de.



Abbildung 56: Haubenmeise (Foto: ornitho.de - Antje Geigenberger)

Sumpfmeise (*Poecile palustris*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Die Sumpfmeise ist in Bayern mit 72.000 – 200.000 Brutpaaren die fünfhäufigste Meisenart, deutlich häufiger als die Weidenmeise.

Sie ist ganzjährig im Beobachtungsgebiet anzutreffen (301 Beobachtungen)
Brutverdacht an vielen Stellen, mehrere Brutnachweise im ornitho.de.

Weidenmeise (*Poecile montanus*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Die Weidenmeise ist in Bayern mit 10.000 – 18.500 die seltenste Meisenart.

Die Weidenmeise ist ganzjährig im Beobachtungsgebiet anzutreffen (312 Beobachtungen).

Brutverdacht an vielen Stellen, mehrere Brutnachweise im ornitho.de.

Alpenmeise (*Poecile montanus montanus*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Aus einer Mitteilung von Ulrich Knief:

Bei der Weidenmeise (*Poecile montanus*) lassen sich zwei Gesangsformen unterscheiden.

Im größten Teil Mitteleuropas ist die «normale» Gesangsform verbreitet, bei der sich eine Strophe aus meistens drei bis fünf wohltonenden, *abwärtsgezogenen*, etwas schleppend vorgetragenen Pfeiflauten zusammensetzt. Diese Form wird als Weidenmeise (*Poecile montanus*) bezeichnet. In Mitteleuropa ist sie durch die Unterarten *Poecile montanus salicarius* und *P. m. rhenanus* vertreten.

Im Alpenraum singen Weidenmeisen eine schnelle Folge von meistens fünf bis sieben — oft auch bis zu zehn — kurzen, auf *gleicher Tonhöhe* bleibenden und sehr weich angeschlagenen Pfeiftönen. Obwohl diese Gesangsform auch außerhalb des Gebirges vertreten ist, wird sie als «alpin» bezeichnet. Die Sänger werden «Alpenmeisen» genannt und der Unterart *P. m. montanus* zugerechnet.

Im Landkreis Starnberg kommen beide Gesangsformen vor. Seit dem 1. Januar 2022 kann man das Taxon "Weidenmeise (ssp. *montanus*), Alpenmeise" bei ornitho.de auswählen. Es wird dazu aufgerufen, bei entsprechend sicherer Bestimmung dieses Taxon für die «Alpenmeise» zu nutzen, um mehr über die Verbreitung der beiden Gesangsformen zu erfahren.

Im Jahr 2024 gab es nur eine einzige Alpenmeisenbeobachtung, die im ornitho.de dokumentiert wurde.

25.02.2024 1 Ind. in Berg (Henning Fromm)

Anmerkung des Beobachters: Typischen Gesang gehört, Biotop: westexponierter Hangwald (hauptsächlich Buche, einzelne Kiefern), stehendes Totholz, kleine Gräben. Oberhalb des Gartenkomplexes von Schloss Berg.

Es ist davon auszugehen, dass die Alpenmeise im Landkreis STA brütet.

Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Die Blaumeise ist mit 250.000 – 660.000 Brutpaaren in Bayern die zweithäufigste Meisenart. Sie ist ähnlich häufig wie die Tannenmeise.

Blaumeisen sind ganzjährig im Beobachtungsgebiet anzutreffen (974 Beobachtungen)

Sehr viele Bruttchnachweise im ornitho.de.

Große Blaumeisen-Trupps konnten hierauf dem Zug beobachtet werden:

11.10.2024 ca. 26 Ind. bei ZPB am Höhenberg (AGei, PBr, SL)

27.10.2024 ca. 37 Ind. bei ZPB am Höhenberg (PBr, SL)

Kohlmeise (*Parus major*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Die Kohlmeise ist mit 455.000 – 1.200.000 die häufigste Meisenart in Bayern.

Sie ist ganzjährig im Beobachtungsgebiet anzutreffen (1268 Beobachtungen). Die Kohlmeise ist im Jahr 2024 im Landkreis STA die am häufigsten im ornitho.de dokumentierte Vogelart.

Sehr viele Bruttchnachweise im ornitho.de.

5.37. Familie Remizidae – Beutelmeisen

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)

Seltener Durchzügler.

RLB: V – Vorwarnliste. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht.

Die Beutelmeise ist in Bayern ein sehr seltener Brutvogel (270 – 380 BP). Im Landkreis STA wird sie sehr selten (meist auf dem Herbstzug) beobachtet.

01.11.2024 1 Ind. dz. bei Oberbrunn (AGei)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	2	4	2	2	1	2	2	0	1

5.38. Familie Panuridae – Bartmeisen

Bartmeise (*Panurus biarmicus*)

Ausnahmeerscheinung

RLB: R – Art mit geografischer Restriktion.

Keine Beobachtung im Jahr 2024.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	3	1	0	0	2	1	3	0

5.39. Familie Alaudidae - Lerchen

Heidelerche (*Lullula arborea*)

Brutvogel (in den Vorjahren); Kurzstreckenzieher.

RLB: 2 – Stark Gefährdet. RLD: V – Vorwarnliste. VSR: Anlage I.

Die Heidelerche ist in Bayern vor allem nördlich der Donau anzutreffen. Mit 550-850 Brutpaaren ist sie in Bayern ein seltener Brutvogel. Der letzte Brutnachweis aus dem Landkreis STA stammt aus dem Jahr 2018.

Im Jahr 2024 gab es 18 Beobachtungen (1- 6 Ind.) der Heidelerche. Auf dem Frühjahrszug gab es 2 Beobachtungen (1-2 Ind.), auf dem Herbstzug 16 Beobachtungen (1-6 Ind.). Wie in jedem Jahr ist der Herbstzug deutlich auffälliger als der Frühjahrszug.

Bei der Zugplanbeobachtung am Höhenberg waren u.a. zu beobachten:

21.09.2024 6 Ind. (PBr, SL)

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Regelmäßiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

RLB: 3 – Gefährdet. RLD: 3 – Gefährdet.

Die Feldlerche kommt sehr früh (Februar) in unser Gebiet und kann hier bis November/Dezember beobachtet werden. Zur Zugzeit sind größere Schwärme auf den Feldern und bei der Zugplanbeobachtung zu beobachten.

Erste Beobachtung: 03.02.2024 ca. 30 Ind. bei Kiesgrube Unterbrunn (AGei, PBr)

Insgesamt 566 Beobachtungen im Kalenderjahr 2024, darunter viele Meldungen mit Brutverdacht. Mit dem Revieralgorithmus wurden 71 Reviere der Feldlerche festgestellt. Die meisten Feldlerchenreviere im Landkreis wurden festgestellt bei Buchendorf, in der Umgebung von Oberbrunn/Unterbrunn, bei Pentenried, beim Flughafen Oberpfaffenhofen sowie in der Umgebung von Gilching.

Große Schwärme:

- 12.02.2024 ca. 40 Ind. bei Oberbrunn (AGei)
- 13.02.2024 ca. 40 Ind. bei Oberbrunn (AGei)
- 16.02.2024 ca. 50 Ind. bei Flughafen Oberpfaffenhofen (AGei)
- 17.02.2024 45 Ind. bei Buchendorf (Dietmar Reusch)
- 06.10.2024 ca. 40 Ind. bei Oberbrunn (AGei, SL)
- 09.10.2024 ca. 50 Ind. bei Buchendorf (AGei)
- 15.10.2024 ca. 80 Ind. bei Flughafen Oberpfaffenhofen (AGei)
- 16.10.2024 ca. 70 Ind. bei Gilching (AGei, PBr)
- 27.10.2024 43 Ind. bei ZPB am Höhenberg (SL, PBr)
- 04.11.2024 ca. 70 Ind. bei Flughafen Oberpfaffenhofen (AGei)

Letzte Beobachtung: 29.11.2024 >= 2 Ind. bei Buchendorf (AGei)

Erst-/Letztbeobachtung Feldlerche

2020	24.1.	—	25.11.
2021	11.1.	—	21.11.
2022	5.2.	—	27.11.
2023	16.2.	—	9.12.
2024	3.2.	—	29.11.



Abbildung 57: Feldlerche (Foto: ornitho.de - Carina Greineder)

5.40. Familie Hirundinidae – Schwalben

Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher.

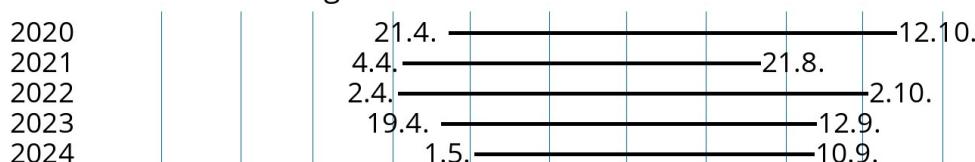
RLB: V – Vorwarnliste.

Erste Beobachtung: 01.05.2024 10 Ind. in Kiesgrube Unterbrunn (AGei)

Insgesamt 36 Beobachtungen (1-70 Ind.). Die Beobachtungen kamen hauptsächlich vom Starnberger See, sowie von den beiden Brutplätzen (viele Beobachter)

Letzte Beobachtung am 10.09.2024 ca. 50 Ind. im Manthal (WoS)

Erst-/Letztbeobachtung Uferschwalbe



Brutnachweise:

- in der Kiesgrube am Jaisweiher bei Gilching. Dieses Jahr haben die Uferschwalben im NO des Geländes gebrütet. Es wurden mindestens 45 BP ermittelt. Insgesamt wurden ca. 95 Röhren gezählt. (RiR)
- in einem großen Sandberg in der Kiesgrube Unterbrunn. Es wurden etwa 30 Röhren gezählt. Alle Röhren wurden durch einen Starkregen Anfang Juni zerstört. Eine Zweitbrut konnte nicht festgestellt werden (PBr).

In beiden Kiesgruben wurde die Anzahl der Brutpaare durch eine Zählung der Röhren (alle Röhren / Röhren mit Ein- bzw. Ausflug) in mehreren Zählabschnitten exakt ermittelt.

Entwicklung der Uferschwalbenkolonien im Landkreis STA

Jahr	Kiesgrube Gilching	Kiesgrube Ober-/Unterbrunn
2016	47 BP	17 – 32 BP
2017	>= 25 BP	>= 5 BP
2018	Kein Bruterfolg	Kein Bruterfolg
2019	10 BP – kein Bruterfolg	Ca. 20 BP
2020	20 BP	55 BP
2021	54 BP	54 BP
2022	55 BP	19 BP
2023	>= 37 BP	52 BP
2024	45 BP	Kein Bruterfolg

Tabelle 17: Uferschwalbenkolonien im Landkreis Starnberg

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: V- Vorwarnliste. RLD: V - Vorwarnliste.

Erste Beobachtung: 18.03.2024 ca. 15 Ind. am Starnberger See (PWi)

Insgesamt 324 Beobachtungen (1 – 500 Ind.), darunter

24.03.2024 ca. 500 Ind. am Starnberger See (CH)

03.05.2024 ca. 100 Ind. bei Herrsching (Michaela Hau)

Überraschenderweise konnten bei der ZPB am Höhenberg keine großen Mengen an Rauchschwalben festgestellt werden. Vermutlich wurde an den starken Zugtagen nicht beobachtet.

Letzte Beobachtung am 14.10.2024 bei Buchendorf (PBr)

Erst-/Letztbeobachtung Rauchschwalbe

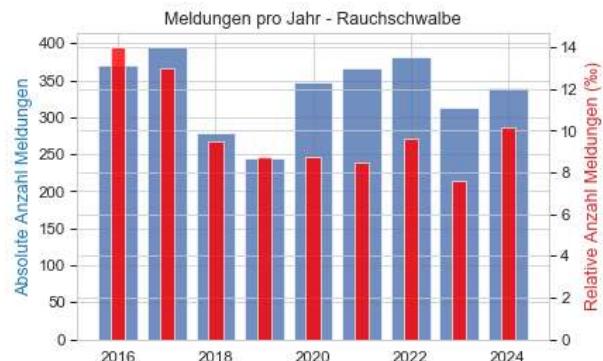
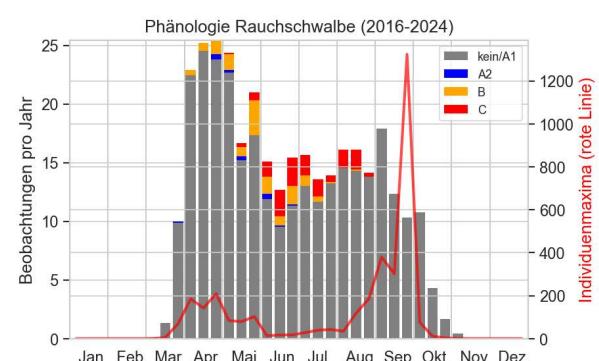
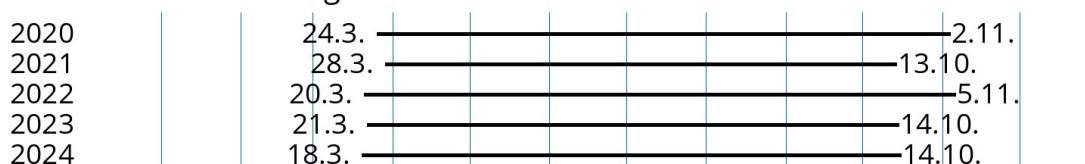


Abbildung 58: Phänologie und Beobachtungszahlen Rauchschwalbe (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Mehlschwalbe (*Delichon urbicon*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: 3 – Gefährdet. RLD: 3 – Gefährdet.

Erste Beobachtung am 31.03.2024 ca. 5 Ind. im Ampermoos (ToL)

Insgesamt 186 Beobachtungen (1-70 Ind.), darunter

07.07.2024 ca. 60 Ind. in einer Kolonie in Unterzeismering (ECS)

01.08.2024 ca. 70 Ind. bei einer Kolonie bei Percha (WoS)

Letzte Beobachtung am 06.10.2024 ca. 20 Ind. im Ampermoos (JM)

>=15 Ind. bei Oberbrunn (AGei, SL)

Mitte September 2024 gab es durch Schlechtwetter mit Dauerregen viele Totfunde von entkräfteten Mehlschwalben. Eine Rettungsaktion in Zusammenarbeit mit einer Vogelauffangstation wird hier dokumentiert: <https://starnberg.lbv.de/%C3%BCberuns/berichte/2024-09-schwalbenhilfe/>

Erst-/Letztbeobachtung Mehlschwalbe

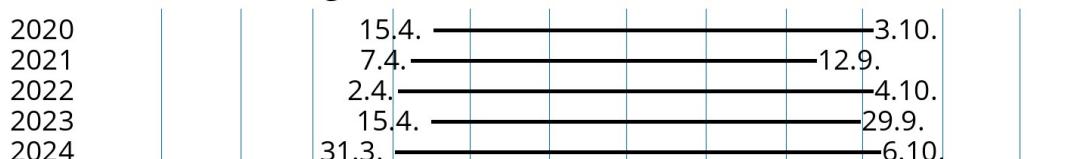


Abbildung 59: sich wärmende Mehlschwalben (Foto: ornitho.de – Evi und Hauke Clausen – Schaumann)

5.41. Familie Aegithalidae - Schwanzmeisen

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Das ganze Jahr über zu beobachten. Insgesamt 242 Beobachtungen (1-20 Ind.).

Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 10 Reviere der Schwanzmeise festgestellt.

Auf eine gesonderte Betrachtung der Subspecies *caudatus* in diesem Bericht wird auf Grund der damit verbundenen Bestimmungsschwierigkeiten verzichtet.

5.42. Familie Phylloscopidae - Laubsänger

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: 2 – Gefährdet.

Erste Beobachtung: 14.04.2024 1 Ind. bei Gilching (JoS)

Insgesamt 23 Beobachtungen (1-3 Ind.).

Kein Brutnachweis, mehrfach Brutverdacht. Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 2 Reviere ermittelt.

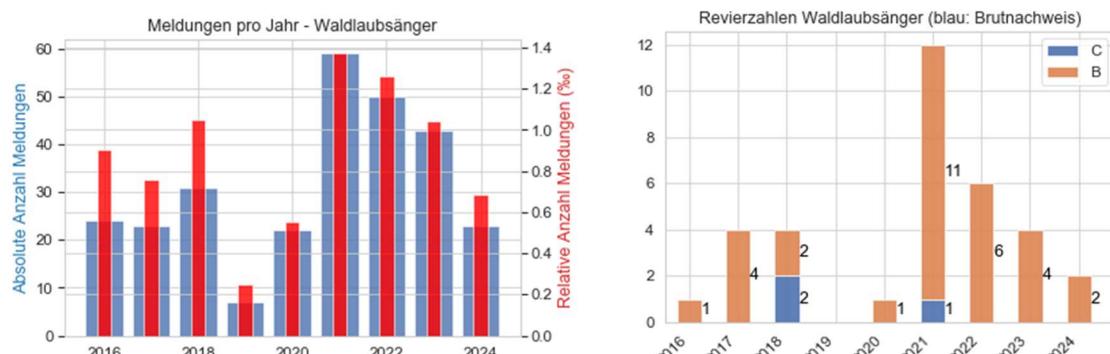


Abbildung 60: Beobachtungszahlen/Revierzahlen Waldlaubsänger (Erläuterung siehe Kapitel 0)

Die Anzahl der Beobachtungen und demzufolge auch die Anzahl der ermittelten Reviere schwankt von Jahr zu Jahr sehr stark. Vermutlich ist diese Art stark untererfasst.

Letzte Beobachtung: 06.07.2024 1 Ind. bei Seefeld (AGei)

Der Waldlaubsänger wird bei uns nur in einem sehr kurzen Zeitraum festgestellt.

Erst-/Letztbeobachtung Waldlaubsänger

2020	6.4.	–	4.6.
2021	14.4.	–	5.7.
2022	16.4.	–	2.7.
2023	18.4.	–	29.6.
2024	14.4.	–	6.7.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Erste Beobachtung: 21.01.2024 1 Ind. am Starnberger See (Max Herrmann)

Letzte Beobachtung: 22.12.2024 1 Ind. am Starnberger See (ECS)

Insgesamt 738 Beobachtungen.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*)

Häufiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

Erste Beobachtung: 26.03.2024 1 Ind. in Söcking (UZW)

Insgesamt 218 Beobachtungen (1-5 Ind.).

Brutverdacht an vielen Stellen, kein Brutnachweis.

Mit dem Revieralgorithmus wurden 23 Reviere festgestellt.

Letzte Beobachtung: 21.09.2024 2 Ind. am Höhenberg (SL; PBr)

Erst-/Letztbeobachtung Fitis

2020	31.3.	–	23.9.
2021	29.3.	–	10.10.
2022	8.4.	–	2.9.
2023	2.4.	–	8.10.
2024	26.3.	–	21.9.



Abbildung 61: Fitis (Foto: ornitho.de - Peter Witzan)

5.43. Familie Acrocephalidae – Rohrsängerverwandte

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); Langstreckenzieher.

RLB: 3 – Gefährdet.

Die Beobachtungszahlen beim Drosselrohrsänger schwanken sehr stark.

Im Jahr 2024 gab es nur 2 Beobachtungen (jeweils 1 Ind.).

09.05.2024 1 Ind. am Maisinger See (SL)

10.05.2024 1 Ind. bei Gartencentern Gauting (AGei)

Im Laufe der letzten Jahre gab es nur sehr wenige Nachweise von Revieren des Drosselrohrsängers:

2020: 1 Revier bei Tutzing

2021: 0 -1 Reviere im Herrschinger Moos.

2022: kein Revier im Landkreis STA

2023: 1 Revier bei St. Heinrich

2024: kein Revier im Landkreis STA

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Im **Herrschinger Moos** konnte auch im Jahr 2024 kein Revier des Drosselrohrsängers erfasst werden.

Im **Ampermoos** gelang im Jahr 2024 nur ein Einzelnachweis des Drosselrohrsängers am Graben südlich des Langen Weiher am 11.5.24. Es ist von einem singenden Durchzugler auszugehen (WEIß (2024)).

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher.

Die Anzahl der Beobachtungen des Schilfrohrsängers schwanken in den einzelnen Jahren sehr stark. 2024 war ein Jahr mit relativ wenigen Beobachtungen, es gab 16 Beobachtungen (1-4 Ind.). Der größte Teil der Beobachtungen (ca. 85 %) wurde im Ampermoos gemacht. Dort wurde auch 1 Revier festgestellt. Die anderen Beobachtungen stammen vom Starnberger See und aus Aschering.

Im Laufe der letzten Jahre gab es über die Zufallsbeobachtungen nur sehr wenige Nachweise von Revieren des Schilfrohrsängers:

2018:	0-2 Reviere im Ampermoos
2019:	kein Revier im Landkreis STA
2020:	1 Revier im Ampermoos
2021:	kein Revier im Landkreis STA
2022:	2 Reviere im Ampermoos
2023:	2 Reviere im Ampermoos; 1 revier am Starnberger See
2024	1 Revier im Ampermoos

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

In der Brutperiode 2024 waren im **Herrschinger Moos** 6-10 Reviere besetzt, drei Reviere am Südwestufer des Pilsensees, 2-3 Reviere im südlich angrenzenden Landschilf sowie 1-4 Re-viere am Fischbach. Dies ist ein neues Maximum in Zuge dieses Monitorings.

Der Schilfrohrsänger konnte 2024 im **Ampermoos** 48-55 Reviere etablieren. Feststellungen von 16-22 Revieren gelangen im großen Landschilf- und Schneidriedblock im Nordwesten, 18 Reviere lagen im Zentrum des Ampermooses im Altschilf an der Amper und weitere 14-15 Reviere an zuführenden Gräben. Dies stellt ein neues Maximum der Art im Zuge des Ammerseemonitorings dar (WEIß (2024)).

Auf den im Landkreis STA gelegenen Teil des Ampermoos entfielen 3 Reviere.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

Erste Beobachtung: 27.04.2024 im Ampermoos (Anna Schrass)

Insgesamt 83 Beobachtungen (1-5 Ind.) (Im Vorjahr 431 Beobachtungen)

Mehrfach Brutverdacht/Brutnachweis.

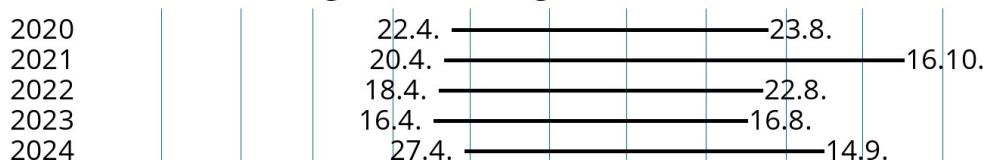
Über den Revieralgorithmus wurden 10 Reviere (im Vorjahr 81 Reviere) ermittelt.

Im Jahr 2023 wurde am Starnberger See eine Schilfgürtelkartierung durchgeführt. Dabei wurde an für den Teichrohrsänger geeigneten Habitaten am Starnberger See systematisch kartiert. Das erklärt die hohen Beobachtungs- und Revierzahlen aus dem Jahr 2023.

Reviere wurden im Jahr 2024 festgestellt am Starnberger See, am Ammersee, am Maisinger See, in der Umgebung der Kiesgruben Oberbrunn/Unterbrunn und im Süden des Allmannshauser Filz.

Letzte Beobachtung: 14.09.2024 1 Ind. im Bernrieder Park (ECS)

Erst-/Letztbeobachtung Teichrohrsänger



Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

Häufiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

Erste Beobachtung am 01.05.2024 im Herrschinger Moos (IW)

Insgesamt 115 Beobachtungen (1-3 Ind.).

Brutnachweise keine; Brutverdacht häufig.

Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 15 Reviere des Sumpfrohrsängers festgestellt. Reviere wurden festgestellt in der Umgebung der Kiesgrube in St. Gilgen, im Gewerbepark

Gilching, in der Umgebung der Kiesgruben Unterbrunn/Oberbrunn, am Egelsee, am Maisinger See und am Rande des Leutstettener Moos.

Die Beobachtungszahlen beim Sumpfrohrsänger sind in den letzten Jahren gegenüber den Vorjahren etwas zurückgegangen. Das liegt vermutlich an geänderten Beobachtungsschwerpunkten der Beobachter.

Letzte Beobachtung am 08.07.2024 am Egelsee (WoL)

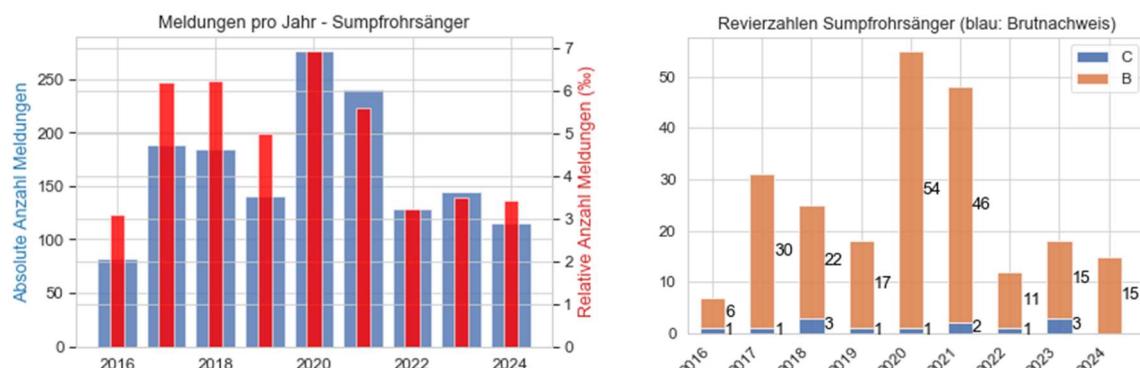


Abbildung 62: Beobachtungs- /Revierzahlen Sumpfrohrsänger (Erläuterung siehe Kapitel 0).

Erst-/Letztbeobachtung Sumpfrohrsänger

2020	9.5.	17.8.
2021	14.5.	10.9.
2022	5.5.	17.8.
2023	14.5.	22.7.
2024	1.5.	8.7.

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: 3 – Gefährdet

Gelbspötter werden seit Jahren im Landkreis STA nur selten beobachtet. Im Ammerseegebiet dagegen ist der Gelbspötter noch gut verbreitet.

Der Bestand im Landkreis STA scheint sich auf niedrigem Niveau zu stabilisieren, es gibt jedes Jahr ca. 30 Beobachtungen. Im Kalenderjahr 2024 insgesamt nur 16 Beobachtungen (jew. 1 Ind.).

Erste Beobachtung: 02.05.2024 1 Ind. im Mühlthal (SR)

Letzte Beobachtung: 04.07.2024 1 Ind. bei St. Gilgen (AGei)

Über den Revieralgorithmus wurden 2 Reviere ermittelt (Jaisweiher, Umgebung der Kiesgrube St. Gilgen)

In den Jahren seit 2017 wurden meist 2-3 Gelbspötter Reviere ermittelt (Ausnahme: im Jahr 2019 wurde kein Revier festgestellt).

Erst-/Letztbeobachtung Gelbspötter

2020	7.5.	28.6.
2021	20.4.	12.7.
2022	5.5.	3.7.
2023	9.5.	29.6.
2024	2.5.	4.7.

5.44. Familie Locustellidae - Schwirlverwandte

Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: V – Vorwarnliste RLD: 2 – Stark Gefährdet.

Erste Beobachtung am 26.04.2024 in der Kiesgrube Oberbrunn (AGei)

Brutverdacht an mehreren Stellen im Landkreis. Kein Brutnachweis.

Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 6 Reviere festgestellt (Ampermoos, Kiesgrube St. Gilgen, Kiesgrube Oberbrunn und Umgebung, Maisinger See)

Insgesamt 52 Beobachtungen (1-3 Ind.)

Letzte Beobachtung am 16.07.2024 bei Gilching (RiR)

Erst-/Letztbeobachtung Feldschwirl

2020	16.4.	11.8.
2021	21.4.	29.7.
2022	23.4.	3.8.
2023	22.4.	22.7.
2024	26.4.	16.7.



Abbildung 63: Feldschwirl (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher.

Erste Beobachtung am 13.04.2024 bei Herrsching (ToL)

Kein Brutverdacht und kein Brutnachweis.

Insgesamt 23 Beobachtungen (1-2 Ind.)

Letzte Beobachtung am 11.06.2024 am Maisinger See (SL)

Erst-/Letztbeobachtung Rohrschwirl

2020	2.5.	28.6.
2021	23.4.	31.5.
2022	7.5. 7.5.	
2023	29.4.	15.6.
2024	13.4.	11.6.

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Der Rohrschwirl siedelte 2024 im **Herrschinger Moos** mit 26-28 Revieren. Die Verteilung der Reviere konzentrierte sich in den dichten Schilfbeständen um Fischbach und Weißsee. Das Uferschilf des Pilsensees waren ebenfalls gut besetzt, wenn auch in geringerer Dichte. Westlich der Bahnlinie gelangen keine Feststellungen.

Im **Ampermoos** wurde 2024 ein neuer Maximalbestand mit 12 Revieren erfasst. Die Reviere reihen sich v. a. im mittleren Teil entlang der Amper in den Uferschilfbeständen. Ein Einzelrevier lag am Graben südlich des Langen Weiher, der Lange Weiher selbst wurde nicht besiedelt (WEIß (2024)).

Auf den im Landkreis STA gelegenen Teil des Ampermoos entfielen 2 Reviere.

5.45. Familie *Sylviidae* – Grasmückenverwandte

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

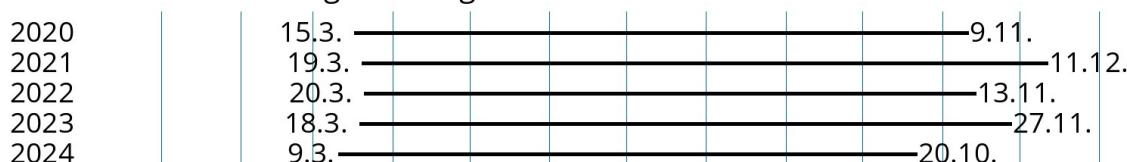
Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher

Erste Beobachtung am 09.03.2024 in Söcking (UZW)

Insgesamt 578 Beobachtungen.

Letzte Beobachtung: 20.10.2024 1 Ind. in Pentenried (AGei)

Erst-/Letztbeobachtung Mönchsgrasmücke



In Bayern ist die Mönchsgrasmücke der 6. häufigste Brutvogel.

Im Landkreis STA wird die Mönchsgrasmücke ca. 500 mal im Jahr im ornitho dokumentiert, damit liegt sie ungefähr auf Platz 30 der am häufigsten gemeldeten Vogelarten.

Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

Neben der Mönchsgrasmücke ist die Gartengrasmücke die zweithäufigste Grasmückenart im Landkreis STA.

Erste Beobachtung: 20.04.2024 bei Buchendorf (Dietmar Reusch)

Insgesamt 57 Beobachtungen (1-2 Ind.), nur 2 Beobachtungen mit Brutverdacht.

Über den Revieralgorithmus wurden 6 Reviere festgestellt.

Die Zahl der Beobachtungen und der festgestellten Reviere ist im Jahr 2024 massiv zurückgegangen. Im Jahr 2023 wurden noch 22 Revier ermittelt, die Anzahl der Beobachtungen lag bei 150.

Letzte Beobachtung: 20.09.2024 bei Flughafen Oberpfaffenhofen (AGei)

Erst-/Letztbeobachtung Gartengrasmücke

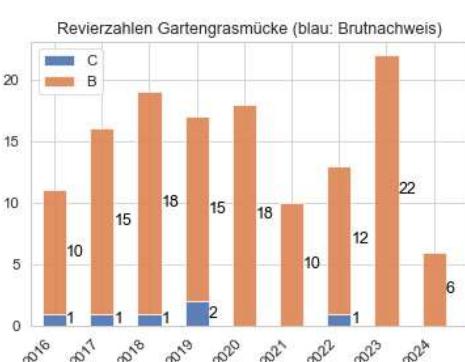
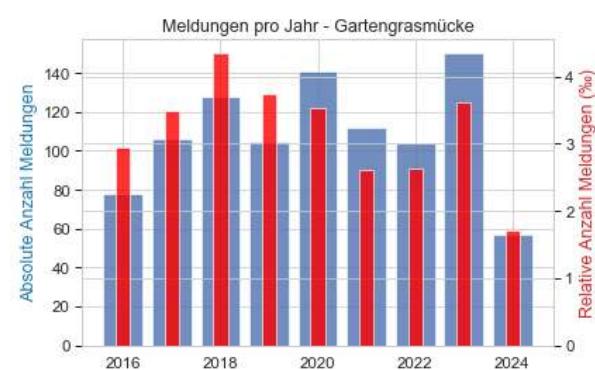
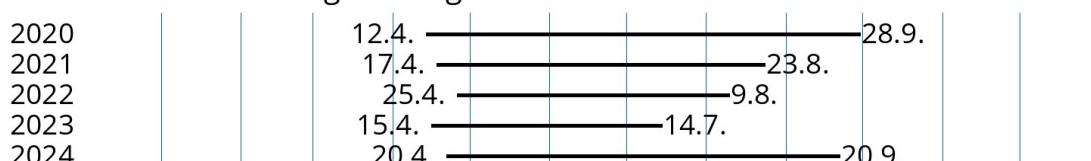


Abbildung 64: Beobachtungs- /Revierzahlen Gartengrasmücke (Erläuterung siehe Kapitel 5.2.).

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: 3 – Gefährdet

Die Klappergrasmücke ist die seltenste Grasmückenart im Landkreis STA. Seit dem Jahr 2023 werden Klappergrasmücken deutlich häufiger als in den Vorjahren im Landkreis STA beobachtet.

Erste Beobachtung am 13.04.2024 in Argelsried (RiR)

Insgesamt 38 Beobachtungen (jew. 1 Ind.).

Mit dem Revieralgorithmus wurden 6 Reviere ermittelt (2023: 5 Reviere; 2022: 3 Reviere; 2021: 0 Reviere; 2020: 1 Revier). Die Reviere befanden sich im Manthal, in der Umgebung von Gauting und in Neugilching.

Letzte Beobachtung am 22.09.2024 am Jaisweiher (RiR)

Erst-/Letztbeobachtung Klappergrasmücke

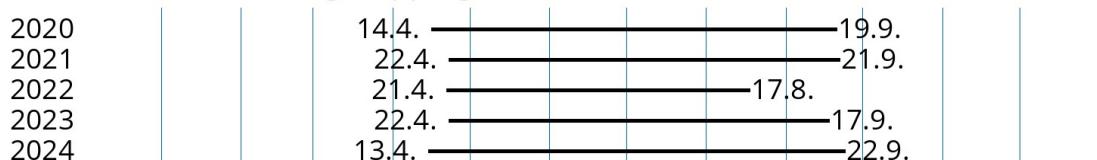


Abbildung 65: Klappergrasmücke (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: V – Vorwarnliste

Erste Beobachtung am 21.04.2024 im Kraillinger Pioniergelände (GHu) und bei Oberbrunn (AGei)

Insgesamt 67 Beobachtungen (1-2 Ind.)

Viele Beobachtungen mit Brutverdacht. Brutnachweise am 02.06.2024 und am 27.06.2024 in der Kiesgrube Unterbrunn (C13a / C 14a Nachweise) (AGei).

Über den Revieralgorithmus wurden ähnlich wie im Vorjahr 14 Reviere festgestellt. Schwerpunkt des Vorkommens der Dorngrasmücke sind die Kiesgruben bei Oberbrunn/Unterbrunn. Daneben wurden Reviere in den Kiesgruben bei Gilching, im Gewerbegebiet Gilching sowie zwischen Oberbrunn und Unterbrunn ermittelt.

Letzte Beobachtung am 14.07.2024 in den Kiesgruben Oberbrunn/Unterbrunn (AGei). Erstaunlicherweise wurden später keine Dorngrasmücken mehr nachgewiesen.

Erst-/Letztbeobachtung Dorngrasmücke

2019	28.4.	10.9.
2020	19.4.	3.9.
2021	23.4.	25.8.
2022	29.4.	24.8.
2023	24.4.	6.9.
2024	21.4.	14.7.

5.46. Familie Regulidae - Goldhähnchen

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*)

Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Erste Beobachtung am 13.01.2024 am Starnberger See-Roseninsel (PBr)

Insgesamt 305 Beobachtungen (1-6 Ind.).

Letzte Beobachtung am 16.12.2024 im Pioniergelände Krailling (PWi)

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Das ganze Jahr über im Gebiet zu beobachten. Insgesamt 403 Beobachtungen (1-10 Ind.).

5.47. Familie Troglodytidae - Zaunkönige

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Das ganze Jahr über zu beobachten. Insgesamt 618 Beobachtungen.

Viele Meldungen mit Brutverdacht im ornitho.de.

5.48. Familie Sittidae - Kleiber

Kleiber (*Sitta europaea*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Das ganze Jahr über im Gebiet zu beobachten. Insgesamt 690 Beobachtungen.

Viele Brutnachweise und Meldungen mit Brutverdacht im ornitho.de.

5.49. Familie Certhiidae - Baumläufer

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Insgesamt 158 Beobachtungen (1-4 Ind.) über das ganze Jahr verteilt,

Ein Brutnachweis. Brutverdacht an mehreren Stellen, über den Revieralgorithmus wurden 9 Reviere festgestellt.

Der Waldbaumläufer wird bei uns nur in geringer Dichte nachgewiesen. Die Art ist vermutlich untererfasst, da der Lebensraum Wald von den Beobachtern eher selten besucht wird.

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Ganzjährig im Gebiet zu beobachten (insgesamt 382 Beobachtungen (1-5 Ind.)). Der Gartenbaumläufer wird bei uns deutlich häufiger beobachtet als der Waldbaumläufer.

Ein Brutnachweis. Brutverdacht an vielen Stellen, über den Revieralgorithmus wurden 17 Reviere festgestellt.

5.50. Familie Sturnidae – Starenverwandte

Star (*Sturnus vulgaris*)

Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Erste Beobachtung: 11.01.2024 1 Ind. bei Gauting im Dauerfrost ausgiebig singend (AGei)

Letzte Beobachtung: 08.12.2024 1 Ind. in Gauting (GHu)

Insgesamt 506 Beobachtungen.

26 Beobachtungen mit Brutzeitcode C im ornitho.de.

Beobachtungen großer Starenlétrupps (>400 Ind.)

29.08.2024 ca. 450 Ind. bei Kiesgrube Oberbrunn (AGei)

20.09.2024 ca. 500 Ind. bei Flugplatz Oberpfaffenhofen (AGei)

20.09.2024 ca. 850 bei Kiesgrube Unterbrunn (RiR)

29.09.2024 ca. 595 Ind. bei ZPB am Höhenberg (PBr, SL)

09.10.2024 ca. 1000 Ind. an der Erlinger Seacht'n (Stefan von Lossow)



Abbildung 66: Starenschwarm (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

5.51. Familie Turdidae – Drosseln

Amsel (*Turdus merula*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Die Amsel ist in Bayern mit 810.000 – 2.050.000 Brutpaaren der häufigste Brutvogel. In Deutschland wird der Bestand auf 7,35 – 8,9 Mio. Brutpaare geschätzt.

Insgesamt 1102 Beobachtungen während des ganzen Jahres im gesamten Gebiet. Damit liegt die Amsel auf Rang 2 der im Jahr 2024 am häufigsten im Landkreis STA beobachteten Vögel.

Viele Brutnachweise im ornitho.de (meist futtertragende bzw. fütternde Altvögel)

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)

Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Insgesamt 201 (1-90 Ind.) Beobachtungen während des ganzen Jahres im gesamten Gebiet.

Viele Brutnachweise im ornitho.de (meist futtertragende bzw. fütternde Altvögel)

Über den Revieralgorithmus wurden 16 Reviere ermittelt.

Beobachtungen großer Wacholderdrosseltrupps:

10.02.2024 ca. 80 Ind. bei Aufkirchen Halsbach Nord (WoS)

Rotdrossel (*Turdus iliacus*)

Regelmäßiger Durchzügler

Die Rotdrossel als Zugvogel aus Nord- bzw. Nordosteuropa ist regelmäßig bei uns sowohl auf dem Frühjahrs- als auch auf dem Herbstzug zu beobachten. Vereinzelte Beobachtungen gibt es auch im Winter.

Insgesamt 19 Beobachtungen (nur 3 Beobachtungen (1-3 Ind.) vom Frühjahrszug, 16 Beobachtungen (1 – 3 Ind.) vom Herbstzug bzw. aus dem Winter).

Singdrossel (*Turdus philomelos*)

Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Insgesamt 398 Beobachtungen (1-20 Ind.) von Januar bis November im gesamten Gebiet.

Einige Brutnachweise im ornitho.de (Futtertragende Altvögel)

In den Wintermonaten November bis (Mitte) Februar gibt es (wie auch in den Vorjahren) nur sehr selten Beobachtungen der Singdrossel.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)

Häufiger Brutvogel; Teilzieher.

Insgesamt 379 Beobachtungen (1-50 Ind.) während des ganzen Jahres 2024 im gesamten Gebiet. Einige Brutnachweise im ornitho.de (meist futtertragende Altvögel). Im September/Oktober sind größere Trupps an Misteldrosseln – meist auf den Feldern – anzutreffen.

5.52. Familie Muscicapidae - Schnäpperverwandte

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLD: V – Vorwarnliste

Erste Beobachtung am 28.04.2024 in Söcking (UZW)

Insgesamt 115 Beobachtungen (1-6 Ind.)

Brutnachweise:

04.06.2024 1 Ind. in Kiesgrube Oberbrunn (AGei) (C13a-Nachweis)

15.06.2024 1 Ind. im Königswieser Forst (GHu) (C13b-Nachweis)

20.06.2024 2 Ind. am Starnberger See/Bernried (AGei) (C13a-Nachweis)

20.07.2024 >= 2 Ind. bei Buchendorf (PBr) (C12 Nachweis)

Mehrere Beobachtungen mit Brutverdacht. Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 10 Reviere ermittelt.

Letzte Beobachtung am 05.10.2024 in Seeseitener Bucht (ECS)

Erst-/Letztbeobachtung Grauschnäpper

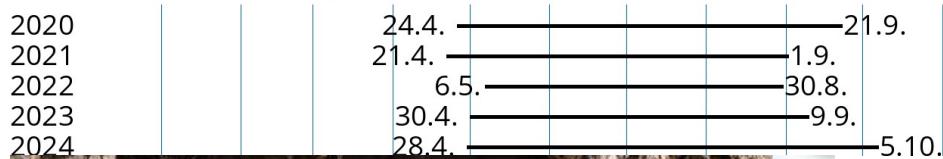


Abbildung 67: Grauschnäpper (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Rotkehlchen (*Erythacus rubecula*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Während des ganzen Jahres 2024 im Gebiet zu beobachten (insgesamt 852 Beobachtungen). Viele Brutnachweise aus dem ornitho.de.

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)

Seltener Brutvogel. Mittelstreckenzieher.

VSR: Anhang I.

Insgesamt 16 Beobachtungen, wesentlich weniger als in den Vorjahren.

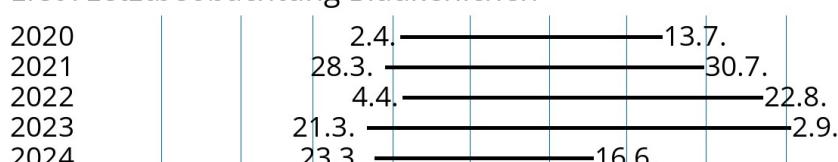
Erste Beobachtung: 23.03.2024 1 Ind. am Maisinger See (SL)

Blaukehlchen konnten fast ausschließlich im Ampermoos und in der Umgebung des Maisinger Sees beobachtet werden. Kein Brutverdacht und kein Brutnachweis. Mit dem Revieralgorithmus konnten 2 Reviere im Ampermoos festgestellt werden.

Letzte Beobachtung: 16.6.2024. 1 Ind. im Ampermoos (PBr)

Die Anzahl der Zufallsbeobachtungen und damit auch der mit dem Revieralgorithmus festgestellten Reviere schwankt von Jahr zu Jahr stark.

Erst-/Letztbeobachtung Blaukehlchen



Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Das Blaukehlchen war 2024 im **Herrschinger Moos** mit 11-16 Reviere vertreten. Die Reviere sind im zentralen Bereich des Herrschinger Mooses um Fischbach, Weißsee und im zentralen Bereich des Pilsenseeufers dicht geklumpt. In den Randbereichen konnten nur zwei mögliche Reviere festgestellt werden.

Im Ampermoos erreichte das Blaukehlchen 2024 einen Bestand von 18-20 Revieren. Ein Siedlungsschwerpunkt lag 2024 im Landschilf- und Schneidriedblock im Nordwesten mit 5-6 Revieren, sowie um den Langen Weiher im Südosten des Ampermooses (fünf Reviere), 7-8 Reviere befanden sich entlang der Amper, ein weiteres im Schneidriedbestand südlich Grafrath. (Weiß (2024)).

Damit wurden in dem zum Landkreis STA gehörenden Teil des Ammerseegebiets 16-21 Reviere des Blaukehlchens festgestellt.

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Seltener Durchzügler.

Im Brutvogelatlas Bayern (RÖDL et al. 2012) steht über die Nachtigall:

In Bayern liegt der Verbreitungsschwerpunkt der Nachtigall in Mainfranken, im westlichen Oberfranken und entlang der Donau. In höheren Lagen fehlt die Nachtigall völlig.

Die Nachtigall wird im Landkreis STA nahezu ausschließlich auf dem Frühjahrszug beobachtet. Trotz Gesang ist sie in der Regel Durchzügler.

Im Jahr 2024 gab es eine einzige Beobachtung:

29.04.2024 1 Ind. singend bei Wechselbaum (GHu)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Beobachtungen	1	0	0	2	2	(2)	1	1

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: V-Vorwarnliste. RLD: 3 - Gefährdet

Erste Beobachtung am 07.05.2024 im Herrschinger Moos (Michaela Hau)

Die Anzahl der Beobachtungen des Trauerschnäppers schwankt von Jahr zu Jahr sehr stark. Während es im Jahr 2023 73 Beobachtungen (1-4 Ind.) gab, wurden im Jahr 2024 nur 10 Beobachtungen (1.-2 Ind.) registriert.

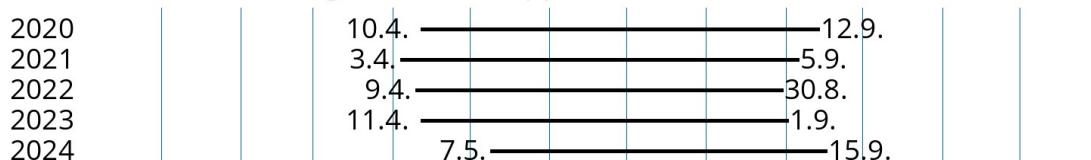
Brutnachweis am 08.06.2024 1 (0,1) Ind. im Herrschinger Moos (LT) (C13a Nachweis).

Das ist der erste Brutnachweis im Landkreis STA seit dem Jahr 2017.

Im Mühlthal an der Würm wurden im Herbst 2021 von der ASO diverse Nistkästen für den Trauerschnäpper angebracht. Bislang wurden sie noch nicht angenommen.

Letzte Beobachtung am 05.09.2024 am Starnberger See/Roseninsel (Jürgen Hübler)

Erst-/Letztbeobachtung Trauerschnäpper



Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Der Hausrotschwanz ist vor allem in den Monaten März bis Oktober bei uns zu sehen. Seit Jahren gibt es auch vereinzelte Beobachtungen aus den Monaten November – Februar.

Erste Beobachtung: 10.02.2024 bei Buchendorf (Dietmar Reusch)

Insgesamt 384 Beobachtungen (1-8 Ind.).

Letzte Beobachtung: 13.12.2024 1 Ind. in Herrsching (BvP)

Viele Brutnachweise im ornitho.de.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren), Langstreckenzieher.

RLB: 3 – Gefährdet.

Im Brutvogelatlas Bayern (RÖDL et al. 2012) steht über den Gartenrotschwanz: *Der Gartenrotschwanz ist in Südbayern nur mehr lückig verbreitet. Die Bestandsschätzung für die Jahre 2005 – 2009 (4.200 – 7.000 BP) umfasst nur etwa die Hälfte derjenigen von 1996 – 1999. Für Bayern ist ein Andauern der Bestandsabnahme anzunehmen.*

Auch im Landkreis STA ist die Situation beim Gartenrotschwanz alarmierend. Im Jahr 2024 ist ein deutlicher Rückgang der Beobachtungen zu verzeichnen. Es ist zu befürchten, dass der Gartenrotschwanz als Brutvogel bei uns verschwinden wird.



Abbildung 68: Gartenrotschwanz (Foto: ornitho.de - Helmut Stahl)

Entwicklung der Reviere in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Reviere	1	1	3	0	0	1	1	0	1

Erste Beobachtung am 24.03.2024 1 (1,0) Ind. bei Argelsried (RiR)

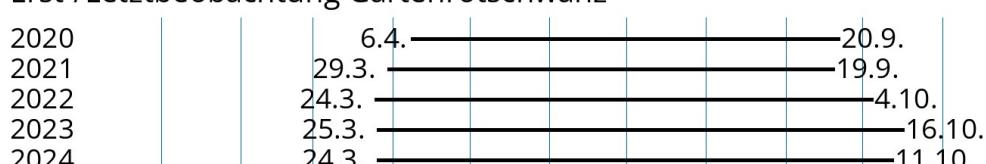
Insgesamt gab es im Jahr 2024 nur 18 Beobachtungen (1-2 Ind.) im ornitho.de, die hauptsächlich zur Zugzeit gemacht wurden. Im vergangenen Jahr waren es noch knapp 70 Beobachtungen.

Brutverdacht: 03.06.2024 1 Ind. im Königswieser Forst (AGei) (B4-Nachweis)

Nistkästen in den Ortschaften Pentenried und Unterbrunn wurden nicht besetzt.

Letzte Beobachtung am 11.10.2024 1 (1,0) Ind. in Söcking-Langenberg (Helmut Stahl)

Erst-/Letztbeobachtung Gartenrotschwanz



Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); Langstreckenzieher.

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 2 – Stark Gefährdet

Erste Beobachtung am 02.04.2024 im Ampermoos (Luise Merkert)

Insgesamt 44 (1-4 Ind.) Beobachtungen. Die Beobachtungen stammen fast ausschließlich aus der Zugzeit. Kein Brutverdacht, kein Brutnachweis.

Letzte Beobachtung am 09.10.2024 bei Aufkirchen Halsbach Süd (WoS)

In den letzten Jahren wurden über Zufallsbeobachtungen nur sehr wenige Reviere – und das ausschließlich im Ampermoos - nachgewiesen. Es ist zu befürchten, dass das Braunkehlchen als Brutvogel bei uns verschwinden wird.

Entwicklung der Reviere in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Reviere	0	2-4	1	1	1-2	0	1	0

Erst-/Letztbeobachtung Braunkehlchen

2020	10.4.	23.9.
2021	17.4.	11.10.
2022	12.4.	5.10.
2023	16.4.	11.10.
2024	9.4.	2.10.

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Im Jahr 2024 wurde erneut kein Nachweis des Braunkehlchens im **Herrschinger Moos** erbracht. Nach dem momentanen Pflegezustand des Gebietes zu urteilen, ist das Gebiet für ein regelmäßiges Brutvorkommen ungeeignet. In Falle der Wiederaufnahme einer großflächigeren Streuwiesenpflege könnte möglicherweise mittelfristig mit einer erneuten Ansiedlung des Braunkehlchens zu rechnen sein, auch wenn die Wiederansiedlung der Art in geräumten Brutgebieten aufgrund der starken Brutorttreue der Art sehr schwierig ist.

Der Bestand des Braunkehlchens im **Ampermoos** liegt bei zwei Revieren, er ist massiv eingebrochen und liegt auf dem absoluten Minimum seit Aufnahme des dreijährigen Monitorings 1999. Die verbliebenen Reviere und Einzelfeststellungen liegen im Westteil östlich und südöstlich des Eichbühls. Nach mehreren Jahren wurde wieder eine erfolgreiche Brut festgestellt. Weitere Nachweise der Art betrafen offensichtliche Durchzügler (WEIß (2024)).

In dem im Landkreis STA gelegenen Teil des Ampermoos wurde kein Revier festgestellt.

Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)

Regelmäßiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

RLB: V – Vorwarnliste.

Erste Beobachtung am 27.02.2024 1 Ind. bei Jägersbrunn (UB, UZW)

Insgesamt 183 Beobachtungen (1-5 Ind.).

Viele Beobachtungen mit Brutverdacht und einige Brutnachweise (Brutzeitcode C) aus dem ornitho.de (Kiesgrube Oberbrunn, Aufkirchen Halsbach, bei Oberbrunn). Über den Revieralgorithmus wurden im Landkreis STA 27 (Vorjahr: 25) Reviere ermittelt.

Im Gegensatz zum Braunkehlchen ist das Schwarzkehlchen bei uns als regelmäßiger Brutvogel zu beobachten. Die Anzahl der festgestellten Reviere im Landkreis schwankt und liegt in den letzten Jahren immer zwischen 22 und 37 Revieren.

Letzte Beobachtung am 05.11.2024 1 Ind. bei Buchendorf (AGei)

Erst-/Letztbeobachtung Schwarzkehlchen

2020	27.2.	7.11.
2021	21.2.	29.10.
2022	4.3.	25.10.
2023	25.2.	4.11.
2024	27.2.	5.11.



Abbildung 69: Schwarzkehlchen (Foto: ornitho.de - Peter Witzan)

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)

Regelmäßiger Durchzügler.

RLB: 1 – Vom Aussterben bedroht. RLD: 1 – Vom Aussterben bedroht.

Insgesamt nur 23 Beobachtungen (1-2 Ind.) ausschließlich auf dem Frühjahrs- und Herbstzug im Landkreis. Deutlich weniger Beobachtungen als in den Vorjahren.

5 Beobachtungen im Frühjahr (April bis Anfang Mai), 18 Beobachtungen im Herbst (Mitte August bis Anfang Oktober).

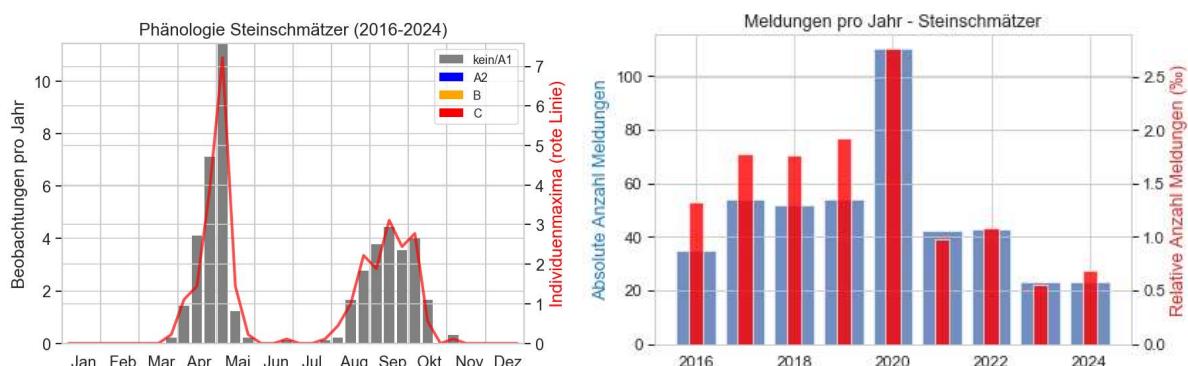


Abbildung 70: Phänologie/Beobachtungszahlen Steinschmätzer (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

5.53. Familie Cinclidae – Wasseramseln

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Das ganze Jahr über an den einschlägigen Stellen (Würm im Mühlthal und am Grubmühler Feld, Manthal, im Aubachtal, am Kienbach, Starnberger See, am Lüßbach) zu beobachten. Insgesamt 171 Beobachtungen (1-6 Ind.).

Die ersten Nestbauaktivitäten wurden am 18. Januar an der Würm im Mühlthal beobachtet (AGei).

In den Jahren 2018-2022 betreute Ulrich Knief (UK) die Wasseramseln im nördlichen Landkreis Starnberg (Anbringen von Nisthilfen, Beringung, Bestandsermittlung).

Im Jahr 2024 konnten (mit Hilfe des Revieralgorithmus) 8 Brutpaare festgestellt werden. Keine Nachweise gab es vom Aubach, vom Kienbach und vom Starzenbach.

Die Anzahl der Brutpaare hat sich folgendermaßen entwickelt (2018-2022 systematische Bestandsermittlung durch UK, seit 2023 Zufallsbeobachtungen):

Standort \ Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Würm	8	6	3 - 4	5 - 6	9	6	6
Aubach	1	1	1	1	0	0	0
Kienbach	2	1	1	1	1	1	0
Lüßbach	1	2	1	2	2	1	1
Maisinger Bach/Georgenbach	1	1	1	1	1	1	1
Starzenbach	0	0	0	1	1	0	0
Landkreis (Nord)	STA	13	11	7 – 8	11 – 12	14	9
							8

Tabelle 18: Wasseramselbrutplätze im Landkreis Starnberg

5.54. Familie Passeridae - Sperlinge

Beide bei uns vorkommenden Sperlingsarten sind auf Grund fehlender Territorialstruktur nur mit extrem hohem Aufwand gutzählbar. Die Siedlungsdichte wird deshalb häufig unterschätzt. Da beide Arten Koloniebrüter sind, kann hier der Revieralgorithmus nicht angewendet werden. Die Anzahl der Beobachtungen scheint für die hier für den Landkreis Starnberg gewählte Auswertung von (hauptsächlich) Zufallsbeobachtungen noch das am besten geeignete Maß für die Häufigkeit der Sperlingsarten zu sein. Im Brutvogelatlas Bayern (RÖDL et al. 2012) wird die Anzahl der Brutpaare beim Haussperling mit 200.000 – 530.000 angegeben, beim Feldsperling werden 285.000 – 750.000 Brutpaare angegeben. Beide Arten zählen zu den 20 häufigsten Brutvögeln in Bayern.

Haussperling (*Passer domesticus*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

RLB: V- Vorwarnliste.

Das ganze Jahr über im Gebiet zu beobachten (insgesamt 570 Beobachtungen mit 1-100 Ind.), darunter

21.07.2024 ca. 100 Ind. bei Buchendorf (Emil Schmid-Egger)

Insgesamt 14 Brutnachweise im ornitho.de.

Feldsperling (*Passer montanus*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

RLB: V – Vorwarnliste. RLD: V- Vorwarnliste

Das ganze Jahr über im Gebiet zu beobachten (insgesamt 542 Beobachtungen mit 1- 50 Ind.), darunter 20 Brutnachweise im ornitho.de.

5.55. Familie Prunellidae – Braunellen

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Insgesamt 237 Beobachtungen (1-5 Ind.), darunter mehrfach Brutverdacht, aber kein Brutnachweis.

Über den Revieralgorithmus wurden 21 Reviere ermittelt, alleine 9 Reviere kommen aus der Umgebung der Kiesgrube St.Gilgen. wo im Jahr 2024 eine Gebietskartierung durchgeführt wurde.

Die Winterbeobachtungen der Heckenbraunelle nehmen im Laufe der Jahre zu:

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Januar	0	4	5	3	9	8	0	1	2
Februar	0	2	7	1	6	5	2	0	0
November	5	9	2	1	10	2	4	10	10
Dezember	1	4	0	4	9	0	2	4	5
Winter	6	19	14	9	34	18	8	15	17

Tabelle 19: Winterbeobachtungen der Heckenbraunelle

5.56. Familie Motacilidae - Stelzenverwandte

Wiesenschafstelze (*Motacilla flava flava*)

Seltener Brutvogel; Langstreckenzieher.

Erste Beobachtung am 06.04.2024 bei Pentenried (AGei)

Insgesamt 47 Beobachtungen (1-8 Ind.)

Letzte Beobachtung am 03.10.2024 bei Seefeld (SR)



Abbildung 71: Wiesenschafstelze (Foto: ornitho.de - Antje Geigenberger)

Erst-/Letztbeobachtung Wiesenschafstelze

2020	2.4.	9.10.
2021	4.4.	9.10.
2022	23.3.	1.10.
2023	6.4.	13.10.
2024	6.4.	3.10.

Ein Brutnachweis in der Umgebung von Pentenried (AGei).

Mit dem Revieralgorithmus wurden 3 Reviere ermittelt.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Wintergast.

Während des ganzen Jahres zu beobachten (insgesamt 116 Beobachtungen (1-6 Ind.)).

Mehrere Beobachtungen an der Würm mit dokumentiertem Brutnachweis,

Über den Revieralgorithmus wurden insgesamt 6 Reviere der Gebirgsstelze ermittelt. Die Reviere befinden sich alle an der Würm zwischen Leutstetten und Gauting. Im Jahr 2024 deutlich weniger Beobachtungen und Reviernachweise als in den Vorjahren. Ob das an einem geänderten Beobachtungsverhalten oder an einem wirklichen Bestandsrückgang liegt, konnte nicht festgestellt werden.



Abbildung 72: Gebirgsstelze (Foto: ornitho.de – Peter Witzan)

Bachstelze (*Motacilla alba*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Während des ganzen Jahres zu beobachten (insgesamt 416 Beobachtungen (1-50 Ind.). Viele Brutnachweise im ornitho.de. Im September/Oktober steigen die Individuenzahlen auf Grund von Zugbeobachtungen deutlich an.

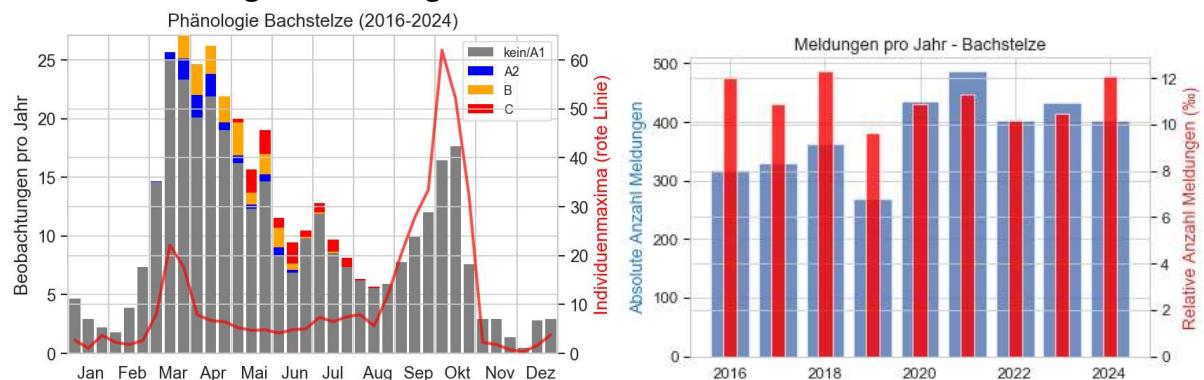


Abbildung 73: Phänologie und Beobachtungszahlen Bachstelze (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Seltener Brutvogel (in den Vorjahren); Kurzstreckenzieher.

RLB: 1 – vom Aussterben bedroht. RLD: 2 – Stark gefährdet.

Der Wiesenpieper kann inzwischen während des ganzen Jahres bei uns beobachtet werden. Insgesamt 80 Beobachtungen (1-50 Ind.), hauptsächlich zur Zugzeit im Herbst, darunter:

- 06.10.2024 ca. 50 Ind. bei Oberbrunn (AGei)
- 07.10.2024 ca. 30 Ind. bei Frohnlohr (AGei)
- 09.10.2024 ca. 30 Ind. bei Buchendorf (AGei)
- 16.10.2024 ca. 30 Ind. südwestlich Steinlach (AGei, PBr)
- 16.10.2024 ca. 30 Ind. bei Gilching (AGei, PBr)
- 22.10.2024 ca. 30 Ind. bei Buchendorf (PBr)

Während der Brutzeit fast ausschließlich Beobachtungen im Ampermoos, aber auch dort keinerlei Hinweise auf Brut im ornitho.de.

Ergebnisse der Kartierung im Ammerseegebiet:

Nach dem Ausbleiben des Wiesenpiepers als Brutvogel im **Herrschinger Moos** 2003, 2006 und 2009 wurde 2012 wieder ein Revier festgestellt. Seit 2015 ist die Art als Brutvogel im Herrschinger Moos wieder verschwunden. Der Brutbestand in 2024 des Wiesenpiepers im **Ampermoos** wurde mit 26-28 Revieren (im Gebiet des Landkreis STA mit 6 Revieren) kartiert, das bisherige Bestandsminimum. (WEIß (2024))

Baumpieper (*Anthus trivialis*)

Regelmäßiger Brutvogel; Langstreckenzieher.

RLB: 2 – Stark gefährdet. RLD: V – Vorwarnliste.

Erste Beobachtung am 13.04.2024 im Leutstettener Moos (Dietmar Reusch)

Insgesamt 52 Beobachtungen. (1-3 Ind.)

Durch den Revieralgorithmus wurden im Landkreis STA 6 Reviere (3 im Göbelmoos, 1 im Leutstettener Moos, 1 bei den Kiesgruben bei St.Gilgen, 1 am Maisinger See) ermittelt.

Der Brutbestand des Baumpiepers schwankt in den letzten Jahren recht stark. Das hängt natürlich auch mit den Beobachtungsgewohnheiten zusammen. Ein Großteil der in diesem Bericht erwähnten Beobachtungen sind Zufallsbeobachtungen. In den Jahren in denen planmäßige Kartierungen durchgeführt wurden (in der Tabelle grün gekennzeichnet), wurden natürlich in den Kartierungsgebieten deutlich mehr Reviere nachgewiesen als in den Jahren, in denen nur Zufallsbeobachtungen berücksichtigt wurden.

Baumpieperreviere	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Allmannshausen	1						
Leutstettener Moos	11	5	6	5	4		1
Maisinger See / Jägersbrunn	1		1				1
Unterbrunner Holz	2	3				1	
Wildmoos	4				4		
Göbelmoos	1	1		1		5	3
Ampermoos	2	2	2		1	2	
Pioniergegelände		3					
Kiesgrube St. Gilgen							1
bei Andechs						1	
Gesamt	22	14	9	6	9	9	6

Bis zum Jahr 2017 wurden auch in den Kiesgruben bei Oberbrunn/Unterbrunn Reviere des Baumpiepers nachgewiesen. Seitdem ist der Brutbestand dort erloschen. Dass in den Jahren seit 2023 im Leutstettener Moos keine bzw. wenige Reviere nachgewiesen werden konnten, liegt vermutlich an einer deutlich verringerten Beobachtungshäufigkeit in diesem Gebiet.

Letzte Beobachtung am 20.10.2024 bei Drößling (OF) und bei Maising (SL).

Erst-/Letztbeobachtung Baumpieper

2020	10.4.	11.10.
2021	11.4.	2.10.
2022	14.4.	1.10.
2023	9.4.	5.10.
2024	13.4.	20.10.

Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*)

Seltener Durchzügler

Der Rotkehlpieper ist Brutvogel in der subarktischen Zone Eurasiens. Er kann bei uns nur auf dem Zug (meist auf dem Herbstzug) beobachtet werden. Vermutlich ist diese Art bei uns deutlich „unterdokumentiert“.

21.09.2024 1 Ind. bei ZPB am Höhenberg (SL, PBr)

29.09.2024 1 Ind. bei ZPB am Höhenberg (SL, PBr)

06.10.2024 1 Ind. bei Oberbrunn (SL, AGei)

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	8	5	1	1	1	1	6	6

Bergpieper (*Anthus spinoletta*)

Regelmäßiger Wintergast

Der Bergpieper kann im Winter (Oktober bis Ende April) bei uns beobachtet werden, er ist spärlicher Brutvogel in den Bayerischen Alpen.

Insgesamt 44 (1-45 Ind.) Beobachtungen.

Letzte Beobachtung in der Saison:

18.04.2024 5 Ind. bei Aschering (PWi)

Erste Beobachtung in der Saison:

29.09.2024 2 Ind. bei ZPB am Höhenberg (SL, PBr)

Erst-/Letztbeobachtung Bergpieper

2020	16.4.	2.10.
2021	26.4.	17.10.
2022	30.4.	4.10.
2023	21.4.	29.9.
2024	18.4.	29.9.

Große Trupps:

23.11.2024 >= 20 Ind. bei Buchendorf (Dietmar Reusch)

07.12.2024 45 Ind. nördlich Wangen (Boris Bundschuh)

5.57. Familie Fringillidae - Finken

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Neben der Amsel ist der Buchfink mit 760.000 bis 2.050.000 Brutpaaren in Bayern der häufigste Brutvogel. Er ist ganzjährig im Gebiet zu beobachten (943 Beobachtungen). Damit liegt der Buchfink in STA in der Rangfolge der häufigen ornitho-Beobachtungen im Jahr 2024 auf Rang 6. Im Herbst (vor allem im gesamten Oktober) sind Buchfinken auch bei uns in großer Zahl auf dem Zug zu beobachten. Allerdings waren dieses Jahr die Zahlen bei der Zugplanbeobachtung längst nicht so hoch wie in den Vorjahren. Vermutlich wurde an den Tagen mit großer Zugbewegung nicht beobachtet. Das Maximum an beobachteten Buchfinken war:

03.10.2024 ca. 700 Ind. auf abgeerntetem Sonnenblumenfeld bei Oberbrunn (AGei)

Bergfink (*Fringilla montifringilla*)

RLB: Im jeweiligen Gebiet nicht vertreten.

Regelmäßiger Wintergast

Der Bergfink ist in unserem Gebiet im Winter (von Anfang Oktober bis Mitte April) teilweise in großen Schwärmen zu beobachten.

Letzte Beobachtung am 08.04.2024 1 Ind. im Grubmühler Feld (AGei)

Erste Beobachtung am 06.10.2024 1 Ind. bei Oberbrunn (AGei)

Insgesamt 286 Beobachtungen (1-10.000 Ind.), darunter

03.11.2024 ca. 1.000 Ind. bei Gauting (GHu)

04.11.2024 ca. 2.500 Ind. in Starnberg (Boris Bundschuh)

04.11.2024 ca. 10.000 Ind. am Weßlinger See (Marie Christine Lüding)

Erst-/Letztbeobachtung Bergfink

2020	11.4.	28.9.
2021	16.4.	26.9.
2022	25.4.	29.9.
2023	19.4.	23.9.
2024	8.4.	6.10.



Abbildung 74: Bergfink (Foto: ornitho.de - Peter Witzan)

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Das ganze Jahr über im Gebiet zu beobachten (417 Beobachtungen (1-40 Ind.)). In den Monaten August und September signifikant weniger Beobachtungen als in den anderen Monaten.

Über den Revieralgorithmus konnten 21 (im Vorjahr 19) Reviere ermittelt werden.

Größere Schwärme:

04.10.2024 ca. 40 Ind. zwischen Unterbrunn und Gauting (AGei)

05.10.2024 ca. 15 Ind. zwischen Unterbrunn und Gauting (AGei)

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Das ganze Jahr über im Gebiet zu beobachten mit einem Beobachtungsschwerpunkt im Januar/Februar (683 Beobachtungen (1-16 Ind.)).

Über den Revieralgorithmus konnten 25 (im Vorjahr 24) Reviere ermittelt werden.

Trompetergimpel (*Pyrrhula pyrrhula pyrrhula*)

Regelmäßiger Wintergast.

Von November bis März im Gebiet zu beobachten. Insgesamt 13 Beobachtungen. Von Januar bis März 5 Beobachtungen, im November/Dezember 8 Beobachtungen.

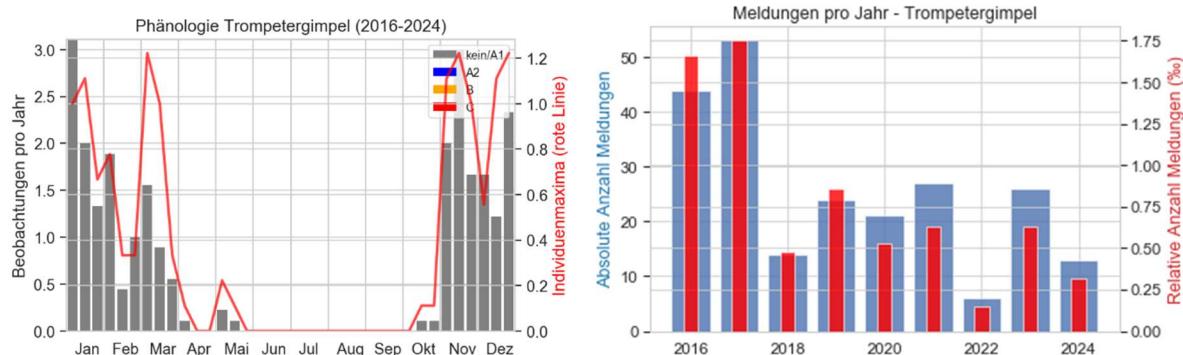


Abbildung 75: Phänologie/Beobachtungszahlen Trompetergimpel (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Grünfink (*Chloris chloris*)

Häufiger Brutvogel; häufiger Jahresvogel.

Das ganze Jahr über im Gebiet zu beobachten (730 Beobachtungen (1-100 Ind.)).

Deutlich mehr Beobachtungen als in den Vorjahren.

Bluthänfling (*Linaria cannabina*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

RLB: 2 – Stark Gefährdet. RLD: 3 – Gefährdet.

Der Bluthänfling ist in Bayern lückig verbreitet. Größere Lücken im voralpinen Hügel- und Moorwald (RÖDL et al. 2012). Im Landkreis STA ist der Bluthänfling über die letzten Jahre im nördlichen Landkreis regelmäßig auch als Brutvogel vertreten. Im südlichen Landkreis (ungefähr südlich der Linie Starnberg – Herrsching) kaum mehr.

Insgesamt 168 Beobachtungen (1-300 Ind.) aus unterschiedlichen Gegenden hauptsächlich im nördlichen Landkreis, darunter viele Beobachtungen mit Brutverdacht (meist B4 Nachweis). Ein Brutnachweis.

Mit Hilfe des Revieralgorithmus wurden 14 (im Vorjahr 7) Reviere ermittelt.

Im Herbst/Winter können auch große Schwärme (> 100 Ind.) beobachtet werden:

20.01.2024 ca. 100 Ind. auf gefrorenem Feld bei Kiesgrube Oberbrunn (AGei)

16.10.2024 ca. 170 Ind. bei Gilching (AGei, PBr)

05.11.2024 ca. 300 Ind. bei Pentenried (AGei)



Abbildung 76: Bluthänfling (Foto: ornitho.de – Antje Geigenberger)

Alpenbirkenzeisig (*Acanthis cabaret*)

Seltener Jahresvogel.

Die Differenzierung der Birkenzeisige der Gattung *Acanthis* ist umstritten und wird in Fachkreisen noch kontrovers diskutiert. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass man die gegenwärtige Klassifizierung der Birkenzeisige auf Artniveau nochmals revidieren wird. (BARTHEL & KRÜGER (2018)).

Im Rahmen dieses Jahresberichts werden die ornitho-Beobachtungen der „ornitho“-Arten Birkenzeisig (*Acanthis flammea/cabaret*) und Alpenbirkenzeisig (*Acanthis cabaret*) zusammengefasst und unter Alpenbirkenzeisig (*Acanthis cabaret*) dargestellt.

Im Landkreis Starnberg wird der Alpenbirkenzeisig nur sehr unregelmäßig, mit Schwerpunkt in den Herbst – und Wintermonaten beobachtet. Im Brutvogelatlas Bayern (RÖDL et al. 2012) wird er in der Region noch als Brutvogel eingestuft, auf Grund unserer Beobachtungen ist allerdings davon auszugehen, dass der Alpenbirkenzeisig im Landkreis STA nicht mehr brütet.

Insgesamt 5 Beobachtungen (1-7 Ind.) im Jahr 2024. Von Januar bis April 4 Beobachtungen und von Oktober bis Dezember 1 Beobachtung.

Entwicklung der Beobachtungen in den letzten Jahren

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beobachtungen	8	15	4	4	2	7	2	17	5

Taigabirkenzeisig (*Acanthis flammea*)

Ausnahmeerscheinung

17.01.2024 3 Ind. an Futterstelle im nördlichen Manthal (WoS)

Bemerkung des Beobachters: An Futterstelle, zusammen mit >=7 Alpenbirkenzeisigen; von diesen gut unterscheidbar, da die Weibchen deutlich heller mit grauem (statt bräunlichem) Gesamteindruck und weißer (statt hell bräunlicher) Flügelbinde, zudem die rote Stirn-Vorderscheitelpartie kontrastreicher vom hellen Kopf/Überaugenstreifen abgegrenzt, das etwas größere Männchen mit flammend rosaroter Brust.

Das ist der erste Nachweis eines Taigabirkenzeisigs seit Erscheinen dieser Jahresberichte.



Abbildung 77: Taigabirkenzeisig (Foto: Wolfgang Spatz)

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)

Regelmäßiger Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Beim Fichtenkreuzschnabel ist die Dauer und Lage der Brutzeit ist von Jahr zu Jahr verschieden und hängt vom Witterungsablauf und vom Nahrungsspektrum ab. Die Brutzeit mitteleuropäischer Vögel erstreckt sich von Dezember bis Mai. In günstigen Jahren kann es zwei Jahresbruten geben (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966).

Im Jahr 2024 waren Fichtenkreuzschnäbel wie in den Vorjahren fast im gesamten Jahr regelmäßig im Gebiet zu beobachten. Ab dem Spätsommer nimmt die Zahl der Beobachtungen stark zu.

Insgesamt 277 Beobachtungen (1-21 Ind.).

Über den Revieralgorithmus wurden für das Jahr 2024 4 Reviere ermittelt. (2023: 8 Reviere; 2022: 3 Reviere, 2021: 7 Reviere, 2020: 0 Reviere, 2019: 14 Reviere). Die Zahl der Reviere schwankt sehr stark zwischen den einzelnen Jahren.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

RLB: V - Vorwarnliste

Häufiger Brutvogel; Häufiger Jahresvogel.

Das ganze Jahr über im Gebiet zu beobachten (791 Beobachtungen (1-300 Ind.)).

Häufiger Brutverdacht/Brutnachweis im ornitho.de. Über den Revieralgorithmus wurden 28 Reviere (Vorjahr: 21 Reviere) ermittelt.

Große Stieglitzschwärme (> 100 Ind.):

- | | |
|------------|---------------------------------------------|
| 25.01.2024 | >= 300 Ind. beim Oberbrunner Holz (AGei) |
| 18.02.2024 | ca. 100 Ind. beim Oberbrunner Holz (AGei) |
| 16.10.2024 | >= 200 Ind. beim Oberbrunner Holz (SR) |
| 01.11.2024 | ca. 100 Ind. in Kiesgrube Oberbrunn (AGei) |
| 05.12.2024 | ca. 130 Ind. in Kiesgrube Unterbrunn (AGei) |
| 08.12.2024 | ca. 100 Ind. in Kiesgrube Oberbrunn (AGei) |
| 13.12.2024 | ca. 100 Ind.am Jaisweiher (AGei) |

Girlitz (*Serinus serinus*)

Regelmäßiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Im Brutvogelatlas Bayern (RÖDL et al. 2012) steht über den Girlitz:

... , so ist doch eine starke Bestandsabnahme sehr wahrscheinlich und wird auch durch das MhB belegt: deutschlandweit wie auch auf die bayerische Stichprobe beschränkt zeigen die Daten einen signifikanten Rückgang im Bereich zwischen 20 und 50 % seit 1991. Auch im Landkreis STA ist in den letzten Jahren ein starker Rückgang der Beobachtungen des Girlitz zu verzeichnen (Siehe Abbildung 78).

Erste Beobachtung am 21.02.2024 in Söcking (PWi)

Insgesamt 47 Beobachtungen (1-6 Ind.)

Nur sehr wenige Beobachtungen mit Brutverdacht (B4-Nachweis). Über den Revieralgorithmus wurden 2 Reviere ermittelt (2023: 1 Revier; 2022: 3 Reviere; 2021: 5 Reviere).

Letzte Beobachtung am 25.12.2024 in Kiesgrube Oberbrunn (AGei)

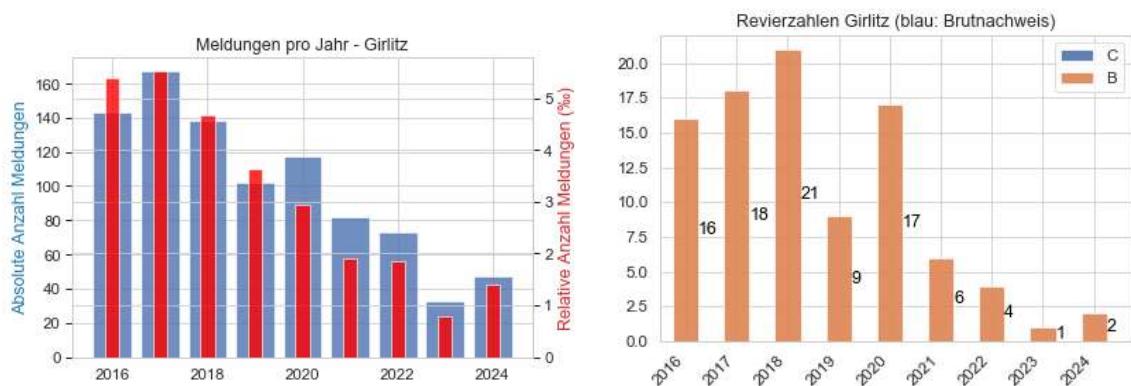


Abbildung 78: Beobachtungszahlen und Revierzahlen Girlitz (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

Erlenzeisig (*Spinus spinus*)

Seltener Brutvogel; regelmäßiger Jahresvogel.

Im Brutvogelatlas Bayern (RÖDL et al. 2012) steht über den Erlenzeisig:

Spärlicher Brutvogel. Die Streuung der Schätzungen ist groß. Hinzu kommt, dass Erlenzeisige äußerst schwer quantitativ zu erfassen sind. Das liegt vor allem an ihrer Unauffälligkeit während der Brutzeit, an der zeitlichen Überlappung von Brutzeit und Migrationsgeschehen und am invasionsartigen, räumlich und zeitlich unsteten Auftreten der Art.

Der Erlenzeisig tritt im Landkreis Starnberg vor allem zur Zugzeit im Herbst und in geringerer Zahl im Winter auf. Bruten werden relativ selten gemeldet. In den Sommermonaten wird der Erlenzeisig kaum beobachtet. Insgesamt 369 Beobachtungen (1-200 Ind.)

Fünf Beobachtungen mit Brutverdacht, kein Brutnachweis im ornitho.de Über den Revieralgorithmus wurden 4 (Vorjahr: 8) Reviere ermittelt.

Große Schwärme (> 100 Ind.) wurden nur selten beobachtet:

04.12.2024 ca. 100 Ind. nördlich Etterschlag (ToL)

10.12.2024 ca. 200 Ind. im Grubmühler Feld (AGei)

5.58. Familie Emberizidae – Ammernverwandte

Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Häufiger Brutvogel; Kurzstreckenzieher.

Die Goldammer ist mit geschätzten 495.000 – 1.250.000 Brutpaaren der 4.häufigste Brutvogel in Bayern.

Das ganze Jahr über im Gebiet zu beobachten (864 Beobachtungen mit 1- 100 Ind.), darunter

25.12.2024 ca. 100 Ind.in Kiesgrube Oberbrunn (AGei)

Häufiger Brutverdacht/Brutnachweis im ornitho.de. Insgesamt wurden über den Revieralgorithmus 69 Reviere (Vorjahr: 50 Reviere) festgestellt.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

Regelmäßiger Brutvogel; Teilzieher.

Insgesamt 111 Beobachtungen (1-7 Ind.)

Die Häufigkeit der Beobachtungen und auch Brutverdachts- / Brutnachweismeldungen schwankt über die Jahre sehr stark. Das hängt mit den Beobachtungsgewohnheiten der

häufigen Beobachter zusammen (Besuch von Schilfgebieten; Ausnahmejahr 2023 mit der Schilfbrüterkartierung am Starnberger See).

Im Jahr 2024 gab es nur 2 Beobachtungen mit Brutverdacht, mit Hilfe des Revieralgorithmus wurde 1 Revier am Maisinger See ermittelt.

Vereinzelt wird die Rohrammer auch im Winter bei uns beobachtet

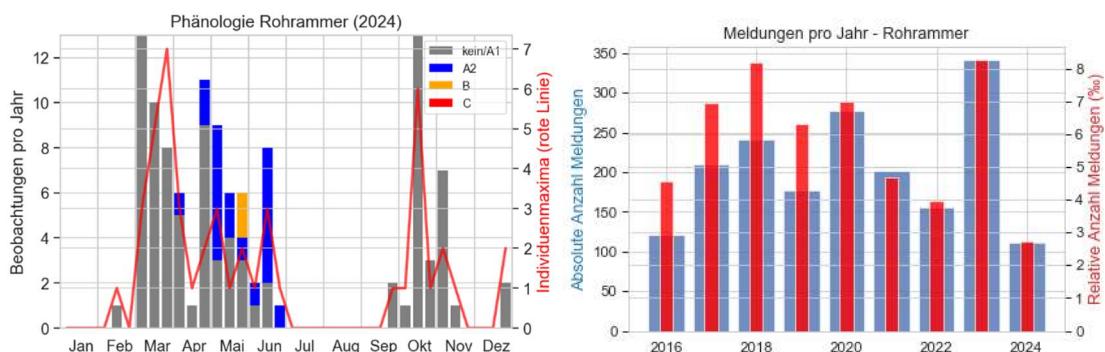


Abbildung 79: Phänologie 2024 und Beobachtungszahlen Rohrammer (Erläuterung siehe Kapitel 5.2)

6. Quellenverzeichnis

BARTHEL, P.H., KRÜGER, T. (2018): Artenliste der Vögel Deutschlands. Vogelwarte 56: 171-203.

http://www.do-g.de/fileadmin/Vogelwarte_56_2018-3_DO-G_Artenliste_DE.pdf

BARTHEL, P.H., KRÜGER, T. (2019): Liste der Vögel Deutschlands – Version 3.2

http://www.do-g.de/fileadmin/Barthel_Krueger_2019_Liste_der_Voegel_Deutschlands_3.2_DO-G.pdf

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns - Stand 2016.

[https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTION=NxSETVAL\(artdtl.htm,APGxNODENR:34,AARTxNR:Ifu_nat_00342,AARTxNODENR:351223,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMUG,AKATxNAME:StMUG,ALLE:x\)=X](https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTION=NxSETVAL(artdtl.htm,APGxNODENR:34,AARTxNR:Ifu_nat_00342,AARTxNODENR:351223,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMUG,AKATxNAME:StMUG,ALLE:x)=X)

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2024): Die Saatkrähe in Bayern 2024. Vogelmonitoring in Bayern.

BRÜTZEL, P. (2024): Ornithologischer Jahresbericht Landkreis Starnberg 2023

https://starnberg.lbv.de/app/download/9697664682/2023_Jahresbericht_final.pdf?t=1707291582

GLUTZ VON BLOTZHEIM, Urs (Hrsg.) (1966) : Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bearb. u. a. von Kurt M. Bauer, Einhard Bezzel und Urs N. Glutz von Blotzheim. 14 Bände in 23 Teilen. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main 1966 ff.

HOFFMANN, S. (2024): Dokumentation des aktiven Brachvogel-Gelegeschutzes im Ampermoos (Oberbayern) 2024 – unveröffentlichtes Gutachten i. A. des Landschaftspflegerbandes Fürstenfeldbruck e. V. und der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee.

RYSLAVY, T.; BAUER, H.-G.; GERLACH, B.; HÜPPPOP, O.; STAHLER, J.; SÜDBECK, P. & SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57: 13-112

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K., GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Ulmer, Stuttgart.

STREHLOW, J. (2016): Ornithologischer Rundbrief für das Ammerseegebiet Nr.39 (2015)
http://www.otus-bayern.de/berichte/Rundbrief_Ammersee_2015.pdf

SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T. SCHRODER, K. & SUDFELDT, C. (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvogel Deutschlands. Radolfzell.

WEIß, I. (2024): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2024. Brutvogel-Monitoring im Ramsargebiet. Unveröff. Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern.

7. Danksagung

Dieser Jahresbericht ist das Ergebnis der Beobachtungs- und Dokumentationstätigkeit vieler Personen. Im Einzelnen möchte ich mich bedanken bei

- Den über 330 Beobachtern, die Daten zur Vogelwelt des Landkreises STA liefert haben. Jeweils mehr als 1.500 Beobachtungen wurden dokumentiert von Antje Geigenberger, Pit Brützel, Ursula Wiegand, Peter Witzan und Richard Roberts. Ein besonderer Dank gilt den vielen Fotografen, die die hervorragenden Bilder für den Jahresbericht bereitgestellt haben.
- Andreas Lange, Andrea Gehrold, Patrick Fantou und den vielen Wasservogelzählern, die teilweise seit vielen Jahren bei Wind und Wetter zählen.
- Den Aktiven der ASO - Oliver Focks, Wolfgang Spatz, Ursula Wiegand, Ulla Bulla, Tobias Laure, Peter Witzan, Antje Geigenberger, Gerhard Huber, Richard Roberts, Jonas Schlenger, Andrea Gehrold – für die Mitarbeit und Bereitstellung der Daten bei den diversen Kartierungs- und Monitoringprogrammen.
- Horst Guckelsberger und Paul Wiecha für die Daten der Kormoran-Schlafplatzzählung
- Andrea Gehrold, Ursula Wiegand, Ulla Bulla, Bernd von Prittitz, Jörg Möller, Susanne Hoffmann, Markus Meßner, Jana Jokisch, Marlene Langmantel, Tobias Laure für die Beteiligung an der Kornweihen-Schlafplatzzählung.
- Gerhard Huber für die Bereitstellung der Grafiken über die Verteilung der Vogelwelt sowie für die Entwicklung des Revier-Algorithmus
- Martin Hoch für die DV-technische Unterstützung beim gesamten Dokument
- Klaus-Peter Hütt für das Kapitel über das Wetter 2024
- Susanna Novotny (Firma Uni-Druck) für das Drucken des Jahresberichts.
- Der Gebietsbetreuung Starnberger See, Andrea Gehrold, für die Kapitel über die Flussseeschwalbe und die Ringfunde. Die Förderung der Gebietsbetreuung erfolgt durch den Bayerischen Naturschutzfonds, den Bezirk Oberbayern und den Landkreis Starnberg. Projekträger ist der Landesbund für Vogelschutz in Bayern.

8. Index der Vogelarten

Alpenbirkenzeisig (<i>Acanthis cabaret</i>)	125	Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)	120
Alpenmeise (<i>Poecile mont. montanus</i>)	98	Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	106
Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)	61	Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	124
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	112	Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	126
Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>)	57	Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	127
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	120	Graugans (<i>Anser anser</i>)	39
Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	99	Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	76
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	92	Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	113
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	121	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	91
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	62	Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	124
Bergente (<i>Aythya marila</i>)	46	Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)	64
Bergfink (<i>Fringilla montifringilla</i>)	123	Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	91
Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>)	103	Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	80
Bergpieper (<i>Anthus spinoletta</i>)	122	Haubenmeise (<i>Parus cristatus</i>)	97
Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	99	Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	56
Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)	88	Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	115
Blässgans (<i>Anser albifrons</i>)	39	Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	119
Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)	54	Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	119
Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	114	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	99
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	98	Herringsmöwe (<i>Larus fuscus</i>)	67
Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>)	124	Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	40
Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	60	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	52
Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)	41	Jagdfasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	38
Brandseeschwalbe (<i>Thalasseus sandvicensis</i>)	68	Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>)	61
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	116	Kanadagans (<i>Branta canadensis</i>)	38
Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	64	Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	124
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	123	Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	58
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	90	Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	109
Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)	96	Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	111
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	110	Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)	90
Drosselrohrsänger (<i>A. arundinaceus</i>)	104	Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	42
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	95	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	98
Eistaucher* (<i>Gavia immer</i>)	72	Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)	44
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	88	Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	97
Elster (<i>Pica pica</i>)	95	Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	73
Erlenzeisig (<i>Carduelis spinus</i>)	127	Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>)	81
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	99	Kranich (<i>Grus grus</i>)	55
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	106	Krickente (<i>Anas crecca</i>)	43
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	119	Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	51
Fichtenkreuzschnabel (<i>Loxia curvirostra</i>)	126	Küstenseeschwalbe (<i>Sterna paradisaea</i>)	68
Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)	77	Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	65
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	103	Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	42
Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	58	Mandarinente (<i>Aix galericulata</i>)	41
Flusseeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)	69	Mantelmöwe (<i>Larus marinus</i>)	68
Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	63	Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	51
Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	49	Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	85
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	111	Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)	101
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	109	Merlin (<i>Falco columbarius</i>)	92
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	115	Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)	113
		Mittelmeermöwe (<i>Larus michahellis</i>)	67
		Mittelsäger (<i>Mergus serrator</i>)	50

Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	89
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	107
Moorente (<i>Aythya nyroca</i>)	45
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	115
Nachtschwalbe (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	50
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	94
Nilgans (<i>Alopochen aegyptiaca</i>)	40
Ohrentaucher (<i>Podiceps auritus</i>)	56
Pfeifente (<i>Anas penelope</i>)	43
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	95
Prachtaucher (<i>Gavia arctica</i>)	71
Purpureiher (<i>Ardea purpurea</i>)	77
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)	96
Raubseeschwalbe (<i>Hydroprogne caspia</i>)	68
Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	94
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	101
Raufußbussard (<i>Buteo lagopus</i>)	84
Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	86
Regenbrachvogel (<i>Numenius phaeopus</i>)	59
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	45
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	52
Rohrammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	128
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	76
Rohrschwirl (<i>Locustella lusciniooides</i>)	107
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	80
Rostgans (<i>Tadorna ferruginea</i>)	41
Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)	113
Rotfußfalke (<i>Falco vespertinus</i>)	92
Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)	56
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	114
Rotkehlpieper (<i>Anthus cervinus</i>)	122
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	83
Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>)	96
Samtente (<i>Melanitta fusca</i>)	48
Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	48
Schilfrohrsänger (<i>A. schoenobaenus</i>)	104
Schleiereule (<i>Tyto alba</i>)	85
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	42
Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)	102
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	57
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	116
Schwarzkopfmöwe (<i>Larus melanocephalus</i>)	66
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	84
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	90
Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	72
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	84
Seidenschwanz (<i>Bombycilla garrullus</i>)	97
Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)	67
Silberreiher (<i>Casmerodius albus</i>)	77
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	113
Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)	40
Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>)	111
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	79
Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)	86
Spießente (<i>Anas acuta</i>)	43
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	111
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	117
Steinwälzer (<i>Arenaria interpres</i>)	60
Steppenmöwe (<i>Larus cachinnans</i>)	68
Sterntaucher (<i>Gavia stellata</i>)	70
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	126
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	43
Streifengans (<i>Anser indicus</i>)	39
Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)	67
Sumpfmeise (<i>Parus palustris</i>)	97
Sumpfrohrsänger (<i>A. palustris</i>)	105
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	45
Taigabirkenzeisig (<i>Acanthis flammea</i>)	125
Tannenhäher (<i>Nucifraga caryocatactes</i>)	95
Tannenmeise (<i>Parus ater</i>)	97
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	54
Teichrohrsänger (<i>A. scirpaceus</i>)	104
Trauerente (<i>Melanitta nigra</i>)	48
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	115
Trauerseeschwalbe (<i>Chlidonias niger</i>)	70
Trompetergimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	
	124
Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)	53
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	52
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	91
Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	53
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	100
Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	85
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	113
Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	38
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	53
Waldbauläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	111
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	86
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	103
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	86
Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	62
Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	63
Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	93
Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)	118
Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	53
Weidenmeise (<i>Parus montanus</i>)	97
Weißbart-Seeschwalbe (<i>Chlidonias hybrida</i>)	
	70
Weißflügel-Seeschwalbe (<i>Chlidonias leucopterus</i>)	70
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	73
Weißwangengans (<i>Branta leucopsis</i>)	39
Wendehals (<i>Lynx torquilla</i>)	89
Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	78
Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	87
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	121
Wiesen-Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	119
Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	82

Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>).....	111
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>).....	111
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>).....	104
Zwergkanadagans (<i>Branta hutchinsii</i>).....	39
Zwergmöwe (<i>Hydrocoloeus minutus</i>).....	66
Zwergohreule (<i>Otus scops</i>).....	85
Zwergsäger (<i>Mergellus albellus</i>).....	49
Zwergschnepfe (<i>Lymnocryptes minimus</i>)..	62
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>).....	55